V. Jahrgang. Sonnabend, 11. Juni 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25. ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 134. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten

Militärische Neuorganisationen.

Das „Berl. Tagebl." glaubt die Zeit vor den Wahlen dahin ausnützen zu können, daß es die Wähler durch eine Inaussichtstellung neuer Militärforderungen zu beeinflussen sucht. Bei näherer Prüfung stellt sich die im „Berl. Tagebl." im Sperrdruck veröffentlichte Information, die augenscheinlich bei naiven Lesern den Eindruck einer mysteriösen „officiösen" Inspiration erwecken soll, lediglich als eine Zusammenstellung längst bekannter Projecte dar, die nur in einigen Nebensachen durch eigene und nicht immer richtige Combinationen der Redaction erweitert worden sind.

Als große Neuigkeit glaubt das genannte Blatt seinen Lesern eine durchgreifende Neuorganisation der Feldartillerie melden zu können. Bereits im December v. J. waren wir in der Lage, die Mittheilung machen zu können, daß die Artillerieregimenter den Divisionen unterstellt, und zu je 2 Abtheilungen mit 3 Batterien, die Batterie zu 6 Geschützen, formirt werden sollten. Jedem, der nur einigermaßen nachrechnen kann, erhellt daraus, daß eine derartige Neuorganisation, durch welche eine größere Verwendbarkeit dieser vielleicht wichtigsten Waffe erzielt wird, nur mit ganz geringen Kosten verknüpft sein kann, da Kopfzahl wie Materialbestand unverändert bleiben und keinerlei Neuanschaffungen nöthig werden. Auch die Bildung von drei neuen Armeecorps, von der das „Berl. Tagebl." berichtet (ein 2. sächsisches, ein 3. bayerisches und, der neulich von uns wiedergegebenen Meldung der „Mainz. N. N." entsprechend, ein 18. preußisches aus der hessischen Division in Verbindung mit überzähligen Beständen anderer preußischer Corps) ist ein schon bekanntes und allenthalben als zweckmäßig anerkanntes Project der Militärverwaltung. Auch in diesem Falle würden die Kosten sehr unwesentlich sein, da die neuen Corps aus den überzähligen Regimentern der alten Corps gebildet würden, und nur die Errichtung von drei neuen Commandostäben erforderlich werden müßte. Daß das „Berl. Tagebl." als ganz besondere Neuigkeit hervorheben zu müssen glaubt, daß „an der zweijährigen Dienstzeit festgehalten werden soll", wollen wir als charakteristisch noch hinzufügen und gleichzeitig bemerken, daß die gemeldete Errichtung weiterer neuer Detachements Meldereiter für alle Armeecorps von Anfang an geplant war. Ein Lächeln über die Militärweisheit des Gewährsmannes des „Berl. Tagebl." kann man jedoch nicht unterdrücken, wenn er von „Pionier-Regimentern" spricht, die von 2 auf 3 Bataillone erhöht werden sollen. Bis jetzt kennen wir in Deutschland nur Pionier-Bataillone zu 4—6 Compagnien. Gemeint sind vielleicht die drei Eisenbahn-Regimenter, die 2 Bataillone haben. Sollten diese auf drei Bataillone ergänzt werden, so würde auch diese Neuformirung ohne wesentliche Mehrforderungen vor sich gehen können, da die dazu erforderlichen 12 Compagnien aus den überzähligen Beständen der Pionier-Bataillone vollkommen gedeckt werden können.

Aus dieser objectiven Erläuterung geht hervor, daß die geplanten Neuformationen nur sehr geringe Kosten erfordern dürften, und dieser Hauptpunkt mußte hervorgehoben werden, wenn dem Publicum eine Reihe von Organisationsveränderungen in der Armee angekündigt werden, die in der Hauptsache nur formale, rein militärisch-technische Bedeutung haben.

Es wäre danach vollständig ungerechtfertigt, wollte man von solchen sensationell aufgebauschten Meldungen längst besprochener Maßnahmen sich irgendwie beunruhigen lassen, wir glauben übrigens auch nicht, daß der deutsche Reichsbürger, der einen offenen Blick für die exponirte geographische und strategische Lage Deutschlands hat, sich gegen Forderungen, deren Nothwendigkeit im Interesse der Landesvertheidigung von militärischen Autoritäten verbürgt wird, in dem Maße sperren wird, wie es leider z. Th. noch vor dem Quinquennat der Fall war. Auch die fortschrittlich gesinnten Politiker stehen mit geringen Ausnahmen heute auf dem Standpunkte, daß es besser ist, in Friedenszeiten auch verhältnißmäßig große Opfer zu bringen, als vielleicht durch unangebrachte Sparsamkeit den Erfolg künftiger Schlachten in Frage zu stellen oder gar zu vereiteln und dem dann ohnehin geschwächten Volkskörper plötzlich Lasten aufzubürden, die erdrückend sind. Mit dem Popanz des „Militarismus" schreckt man heute in Deutschland wohl nur noch die politisch Unmündigen.

Dagegen darf nicht verschwiegen werden, daß eine gewisse Beunruhigung wegen unserer militärischen Verhältnisse in der That weite Kreise der Bevölkerung erfüllt. Aber sie richtet sich auf ein ganz anderes Gebiet, als das, worauf das Berliner Sensationsblatt das argwöhnische Auge des Bierbankphilisters hinlenken möchte, sie richtet sich auf die in den letzten Jahren auffällig häufig vorgenommenen militärischen Experimente. Namentlich sind es militärische Kreise und besonders auch altgediente Soldaten, bei denen man dieser Beunruhigung begegnet, also gerade diejenigen Männer, denen man ein selbstständiges Urtheil über militärische Einrichtungen nicht gut wird absprechen können. Wir erhielten dieser Tage eine Zuschrift aus militärischen Kreisen, die sich mit diesen „militärischen Versuchen" beschäftigt. Sie drückt unseres Erachtens das aus, was viele im Volke empfinden, und wir geben sie deshalb im Auszuge wieder. Der Herr Verfasser schreibt:

„Der Werth einer bereits im Frieden bis in die kleinsten Details ausgearbeiteten militärischen Organisation für eine Mobilmachung konnte keine bessere Beleuchtung finden, als durch den Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges. Trotz der bestimmtesten Versicherungen der beiderseitigen Militärverwaltungen, daß man „vollkommen vorbereitet sei" — Aeußerungen, deren verzweifelte Aehnlichkeit mit dem bekannten „Nous sommes archiprêts" des französischen Kriegsministers Leboeuf der Verlauf des Krieges erwiesen hat — vergingen fast drei Wochen, ehe es zu einem größeren Zusammentreffen — zur See — kam. Man ist in Deutschland in berechtigtem Stolz auf unsere Erfolge von 1866 und 1870 sehr geneigt, bei solchen Blamagen anderer Länder auf unsere mustergiltige Armee-Organisation hinzuweisen. Aber man darf nicht vergessen, daß seit dem französischen Kriege so ungeheure Umwälzungen auf allen Gebieten des Heerwesens vor sich gegangen sind, daß erst im Ernstfall die deutsche Heeresleitung den Beweis wird antreten können, ob sie in ihrem rastlosen Streben, das Höchstmögliche zu erreichen, immer das Richtige getroffen hat. Hoffentlich hat sie diese Beweisführung sobald noch nicht nöthig. Unsere Militärverwaltung hat vollgiltige Beweise dafür, daß die Nation ihr das größte Vertrauen entgegenbringt, wir Deutsche sind der festen Ueberzeugung, daß zuständigerseits alles auf das peinlichste und sorgsamste geprüft wird, ehe man sich entschließt, eine Neuerung in der Armee endgiltig einzuführen. Aber an leitender Stelle stehen doch auch nur Menschen, und so darf es nicht Wunder nehmen, daß mancherlei Maßnahmen sich nachträglich als theilweise verfehlt herausstellen. So ist es denn dem scharf beobachtenden Auge nicht entgangen, daß innerhalb des letzten Jahrzehnts mancherlei Veränderungen im Heereswesen vorgenommen worden sind, die schließlich den Charakter bloßer „Versuche" annahmen. Wenn auch darum durchaus keine Befürchtungen zu hegen sind, daß unsere Kriegsbereitschaft dadurch etwa erheblichen Nachtheil erleiden könnte, so muß man doch zugeben, daß ein allzu häufiger Wechsel von tief eingreifenden Maßnahmen, abgesehen von der Kostspieligkeit dieser Experimente, leicht in der Bevölkerung Beunruhigung erregen kann.

Man erinnert sich wohl noch, mit welcher Lebhaftigkeit und Wärme vor einigen Jahren die Institution der vierten (Halb-)Bataillone gepriesen und als eine vortreffliche Lösung mancher innerhalb der bisherigen Regimentseintheilung bestehenden Mißstände dargestellt wurde. Trotzdem erhob sich manche gewichtige Stimme aus Armeekreisen gegen diese Neuerung, und diese Warnungen erwiesen sich leider bald als berechtigt. Binnen wenigen Jahren stellte sich die Einrichtung der vierten Bataillone als eine verfehlte Maßregel, als ein mißlungener Versuch heraus. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wurden bekanntlich im vorigen Jahre diese Halbbataillone bei jeder Division zu einem Regimente von 2 Vollbataillonen zusammengezogen. Aber auch diese Maßnahme darf nur als ein Nothbehelf angesehen werden. Infanterie-Regimenter mit 2 Bataillonen passen schlecht in den Rahmen unserer sonstigen militärischen Formationen, wie sie denn auch vorläufig zu den Uebungen im Corpsverbande nicht herangezogen werden. Daher dürfte denn auch die Annahme, daß diese Regimenter auf drei Bataillone ergänzt werden sollen, in nicht zu langer Zeit ihre Bestätigung finden. Angenommen, daß diese Complettirung zu einem Theile aus den Beständen der Vollregimenter stattfindet, und zum anderen Theile die Friedenspräsenzstärke um ca. 15 000 Mann erhöht werden müßte, so würde sich, abgesehen von dem Extraordinarium, der Militäretat um ca. 30 Millionen pro Jahr steigern. Auch bei der neuverfügten Einrichtung des dem Kaiser unmittelbar unterstellten Generalinspecteurs und der Inspecteure der Cavallerie dürften sich mancherlei Schwierigkeiten herausstellen. Insbesondere sind die Beziehungen zwischen den Inspecteuren und den commandirenden Generalen, die ja gleichfalls für die Ausbildung der ihnen im Armeecorps unterstellten Cavallerieregimenter verantwortlich sind, so unbestimmt definirt, daß Mißhelligkeiten wohl nicht ausbleiben können. Es ist in Folge dessen eine in militärischen Kreisen weit verbreitete Ansicht, daß man in Bälde diese neue Institution wieder aufgeben und schließlich, nach den vielen Schwankungen innerhalb der letzten 25 Jahre, wieder zu der alten Eintheilung in Cavallerie-Divisionen zurückkehren werde.

In der Militärverwaltung herrscht in der letzten Zeit das Bestreben vor, durch möglichste Entlastung der Centralstelle im Kriegsministerium einzelnen Zweigen des Heerwesens eine möglichst freie Entfaltung und erhöhte Kriegsbereitschaft zu ermöglichen. So sympathisch diese Maßregel auch begrüßt werden muß, so bleibt es doch mißlich, daß diese Decentralisation nur zur Hälfte durchgeführt wird und dadurch mancherlei Mißstände im Gefolge hat. Einen treffenden Beweis hierfür liefert die seit dem 1. April d. Js. bestehende Feldzeugmeisterei. Diese soll einen unabhängigen, Sr. Majestät direct unterstellten Zweig der Militärverwaltung bilden; andererseits ist aber für diese Institution in Etatangelegenheiten, in der Regelung der Arbeiterverhältnisse, sogar in der Aufstellung von Plänen für Besichtigungsreisen das Kriegsministerium die oberste Instanz. Die gewollte Organisation ist also nur zum Theil durchgeführt, und da auch die Dienstvorschrift für die Feldzeugmeisterei nur provisorisch ist, so erhellt daraus, daß wir es auch hier nur mit einem Versuche zu thun haben, und daß man über kurz oder lang wahrscheinlich wieder zur technischen Abtheilung im Kriegsministerium zurückgreifen wird.

In Vorstehendem sind nur einige hauptsächliche Maßnahmen der Heeresverwaltung kritisch beleuchtet. Gewiß darf im Heerwesen nichts unversucht bleiben, um die möglichste Vollendung zu erreichen, aber man solle doch, ehe man sich zu diesen kostspieligen Versuchen im Großen entschließt, mit doppelter Vorsicht die Tragweite der Neuerung in Erwägung ziehen, um nicht schließlich zu der alten Institution zurückkehren zu müssen. Das Volk, der Soldat, der Offizier im Frontdienst hegt zu unserer Militär-Verwaltung das Vertrauen, daß sie getreulich, wie bisher, auf die bestmögliche Kriegsbereitschaft ihr wachsames Auge richten wird, aber weite Kreise hoffen gleichzeitig, daß die Aera der Versuche nunmehr endgiltig ihren Abschluß gefunden und an deren Stelle eine innere Consolidation treten wird, die unserer Armee, ihrem Ansehen im In- und Auslande und ihrem Rufe nur zu Statten kommen kann."

Neuorganisation des preußischen Staatsministeriums.

Von einer anderweitigen Organisation des preußischen Staatsministeriums ist in der letzten Zeit mehrfach namentlich in der Richtung die Rede gewesen, daß die Schöpfung eines besonderen Bautenministeriums geplant werde. Die Absicht wurde scharf dementirt, nachträglich aber, wie es bei uns in solchen Dementirungsfällen so oft vorkommt, bestätigt sie sich doch. Das Miquel'sche

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.
Von Conan Doyle.

40) (Nachdruck verboten.)

Der Marinevertrag.
(Fortsetzung.)

„Du meinst also, man kann sich fest auf Holmes verlassen?" fragte er.

„Ich habe schon merkwürdige Dinge mit ihm erlebt."

„Aber er hat doch wohl noch nie ein so dunkles Geheimniß enträthselt?"

„O ja; er hat schon Fälle aufgeklärt, die noch weniger Anhaltspunkte boten als der deinige."

„Aber so wichtige Interessen standen wohl nicht auf dem Spiel."

„Vielleicht doch. Ich weiß, daß er für drei regierende europäische Herrscherhäuser in sehr verwickelten Sachen thätig war."

„Also Du kennst ihn genau, Watson? Er hat ein so unergründliches Wesen, daß man nie weiß, wie man mit ihm daran ist. Glaubst Du, daß er die Aussichten für gut hält? Hofft er wohl auf Erfolg?"

„Er hat nichts darüber gesagt."

„Das ist ein schlechtes Zeichen."

„Im Gegentheil, meistens gesteht er es offen ein, falls er die Spur verliert. Am schweigsamsten ist er, wenn er eine Fährte gefunden hat und noch zweifelt, ob es auch die rechte sein wird. Aber glaube mir, alter Junge, es nützt nichts, sich über die Sache aufzuregen, ich bitte Dich dringend, jetzt zu Bett zu gehen, damit Du ganz bei Kräften bist für Alles, was morgen kommen kann."

Es gelang mir endlich, ihn zu überreden, daß er meinem Rathe folgte, obgleich ich wußte, er würde bei seinen erregten Nerven kaum Schlaf finden können. Sein Zustand war sogar ansteckend, denn auch ich wälzte mich die halbe Nacht ruhelos umher und brütete über dem seltsamen Problem. Wozu war Holmes in Woking geblieben? Warum hatte er Fräulein Harrison gebeten, den ganzen Tag über das Krankenzimmer nicht zu verlassen? Weshalb war ihm so viel daran gelegen, daß man in Brierbrae nichts von seiner Anwesenheit wußte? Ich zermarterte mein Hirn, bis ich endlich über dem Bemühen, eine Erklärung zu finden, welche Antwort auf alle diese Fragen gab, in Schlaf versank.

Es war sieben Uhr, als ich erwachte, und ich eilte nach Phelps, den ich sehr matt und angegriffen fand nach der durchwachten Nacht. Seine erste Frage war, ob Holmes schon da sei.

„Er wird zu der versprochenen Zeit kommen," sagte ich, „keinen Augenblick früher oder später."

Was ich behauptete, ging in Erfüllung, denn kurz nach acht Uhr kam eine Droschke rasch vorgefahren und mein Freund stieg aus. Am Fenster stehend bemerkten wir, daß seine linke Hand verbunden war, auch sah er sehr bleich und ernsthaft aus. Er trat in das Haus, doch dauerte es eine Weile, bis er die Treppe heraufkam.

„Ganz wie ein Besiegter," klagte Phelps.

Ich mußte ihm Recht geben. „Wahrscheinlich werden wir noch suchen müssen, die Sache hier in der Stadt zu erforschen," äußerte ich. Phelps seufzte schwer.

„Ich weiß nicht weshalb," sagte er, „aber ich hatte so große Hoffnungen auf seine Rückkehr gebaut. Uebrigens trug er gestern die Hand noch nicht in der Binde. Es muß also etwas geschehen sein."

„Du bist doch nicht verwundet, Holmes?" fragte ich, als mein Freund eintrat.

„Unsinn — nur eine Schramme; meine eigene Ungeschicklichkeit ist daran schuld," versetzte er und nickte uns seinen Morgengruß zu. „Das muß ich sagen, Herr Phelps, Ihre Sache ist eine der dunkelsten, die ich je unter Händen gehabt habe."

„Ich fürchtete gleich, sie würde über Ihre Kräfte gehen."

„Jedenfalls ein sehr merkwürdiges Erlebniß."

„Deine Binde läßt auf ein Abenteuer schließen." Willst Du uns nicht sagen, was Dir zugestoßen ist?"

„Nach dem Frühstück, mein lieber Watson. Vergiß nicht, daß ich heute früh schon dreißig Meilen weit in der frischen Morgenluft von Surrey gefahren bin. Ist etwa eine Antwort auf meine Droschken-Anzeige gekommen? — Nein? — Nun, man kann auch nicht immer den Nagel auf den Kopf treffen."

Der Tisch war schon gedeckt, und eben wollte ich klingeln, als Frau Hudson mit Thee und Kaffee hereinkam. Einige Minuten später brachte sie ein paar zugedeckte Schüsseln, und wir nahmen am Tische Platz, Holmes hungrig wie ein Rabe; ich war sehr gespannt, und Phelps befand sich in der düstersten Stimmung.

„Frau Hudson hat sich selbst übertroffen," sagte Holmes, den Deckel von einer Hühnerfricassé abhebend. „Ihre Küche ist zwar sehr beschränkt, aber sie weiß doch, was zu einem guten Frühstück gehört. — Was hast Du da, Watson?"

„Schinken und Eier," antwortete ich.

„So? Soll ich Ihnen vorlegen, Herr Phelps, oder wollen Sie selbst zulangen?"

„Danke, ich kann nichts essen," erwiderte er.

„Ach was! Versuchen Sie es einmal mit der Schüssel, die vor Ihnen steht."

„Nein, ich muß wirklich danken."

„Nun," sagte Holmes mit listigem Augenblinzeln, „dann darf ich wohl bitten, mir etwas davon zu geben."

Phelps hob den Deckel in die Höhe, stieß einen Schrei aus und starrte mit kreideweißem Gesicht die Schüssel an. Mitten darauf lag eine Rolle von blaugrauem Papier. Er griff danach, verschlang sie mit den Augen, drückte sie an sein Herz, tanzte damit im Zimmer herum und jubelte laut vor Entzücken. Dann sank er in den Lehnstuhl zurück und war so erschöpft und matt vor Gemüthsbewegung, daß wir ihm ein paar Löffel Branntwein einflößen mußten, damit er nur nicht in Ohnmacht fiele.

„Nur ruhig, ruhig," sagte Holmes, ihm auf die Schulter klopfend. „Es war recht schlecht von mir, Sie so damit zu überraschen. Aber Watson wird Ihnen sagen, das ich nie widerstehen kann, wenn es sich um eine dramatische Wirkung handelt."

Phelps ergriff seine Hand, die er gerührt an die Lippen führte. „Gottes Segen über Sie," rief er, „Sie haben meine Ehre gerettet."

„Meine eigene Ehre stand ja auch auf dem Spiel," erwiderte Holmes; „mir ist ein Mißerfolg gerade so empfindlich, wie Ihnen eine Pflichtversäumniß."

Phelps barg das kostbare Schriftstück in seiner inneren Rocktasche.

„Ich finde es grausam, Sie noch länger beim Frühstück zu stören," sagte er, „und doch vergehe ich fast vor Ungeduld zu erfahren, wo das Papier war und wie Sie es entdeckt haben."

Mein Freund goß rasch eine Tasse Kaffee hinunter und machte sich über die Eier und den Schinken her. Dann stand er auf, zündete seine Pfeife an und nahm im Lehnstuhl Platz.

„Ich will Euch sagen, was ich zuerst that und wie Alles ausgefallen ist," begann er. „Nachdem Euer Zug fort war, machte ich einen wunderhübschen Spaziergang in der reizenden Umgegend bis zu dem Dörfchen Ripley, wo ich im Wirthshaus Thee trank und mir in weiser Vorsicht die Weinflasche füllen und ein paar belegte Brödchen einwickeln ließ. Bis zum Abend blieb ich dort und ging dann nach Woking zurück; bald nach Sonnenuntergang befand ich mich auf der Landstraße bei Brierbrae. Die Straße ist wohl nie sehr besucht, doch wartete ich, bis sie ganz menschenleer war und kletterte dann über den Zaun in den Garten."

„War denn das Thor nicht offen?" fragte Phelps verwundert.

„Freilich; aber ich habe in diesen Dingen meinen eigenen Geschmack. Ich wählte die Stelle, wo die drei Tannen stehen, und in ihrem Schutz gelangte ich hinüber, ohne daß mich Jemand vom Hause her sehen konnte. Ich kauerte mich drinnen unter die Büsche und kroch von einem zum andern — die Kniee meiner Beinkleider können davon Zeugniß geben — bis ich das Rhododendrongebüsch Ihrem

Sprachrohr, die „Berl. Pol. Nachr.“, haben eben die Details zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Die officiöse Argumentation stützt sich auf den im preußischen Landtage geäußerten Wunsch, einer besseren und einheitlichen Organisation der wirthschaftlichen Verwaltungen in der Centralleitung, verbindet damit aber gleichzeitig die Rücksicht auf Entlastung des Arbeitsministeriums, das durch das Wachsthum des Eisenbahnwesens zu überbürdet ist, und noch vieles Andere. Commissarien sollen darüber berathen, aber die officiöse Wegweiser zeigt nicht sowohl auf ein neues Bauministerium, sondern eher darauf, vom Landwirthschaftsministerium alle Bauangelegenheiten, ob sie den Wasser- oder den Hochbau angehen, und einiges andere (der Officiöse spricht sehr schön von den „sonstigen Verwaltungs- &c. Geschäften der Bauabtheilung“ und dem „Trost der allgemeinen Bauverwaltung“) künftighin ressortiren zu lassen. Der grundlegende Gedanke ist also, die gesammte Bauverwaltung in weit höherem Maße als bisher landwirthschaftlichen Gesichtspunkten zu unterstellen. Ob dieses Project, das ja abermals mit der ganzen gegenwärtig in Regierungskreisen vorherrschenden Anschauung übereinstimmt, im Abgeordnetenhause angenommen werden wird, läßt sich vor den Neuwahlen nicht entscheiden. Der Beifall objectiver Politiker kann diese sachlich schwer zu motivirende Ueberbürdung des landwirthschaftlichen Ressorts kaum finden.

Am Ende.

In der ganzen Union werden die großartigen Siege der Amerikaner mit Begeisterung gefeiert, und auch die Auslandspresse nimmt überwiegend von den Erfolgen der Amerikaner Notiz. Richtig ist ja, daß sich die Situation mit einem Schlage zu Gunsten der Vereinigten Staaten geändert, daß wir ferner offenbar dem letzten Acte des großen Schauspiels entgegengehen und daß das Schicksal der Spanier besiegelt erscheint. Aber alles dies ist doch, wenn man wirklich unparteiisch urtheilen will, nicht der Ueberlegenheit des Gegners, nicht der Tüchtigkeit oder Tapferkeit der amerikanischen Land- oder Seestreitkräfte, nicht dem tactischen Geschick ihrer Führer — kurz nicht den Amerikanern, sondern einzig und allein dem plötzlich mit solcher Gewalt erfolgten Eingreifen der Insurgenten zuzuschreiben. Die unerwartete Massenerhebung auf den Philippinen, die Niemand in solchem Umfange vorhergesehen, hat den Amerikanern die schönen großen Erfolge verschafft; ob sie die letzteren aufrecht erhalten bezw. für sich allein werden ausnutzen können, ist allerdings noch eine andere Frage. Nach Washingtoner — also sicherlich einwandsfreien — Meldungen glaubt man drüben zwar zu haben, daß die Aufständischen zwar den Amerikanern für den ihnen gebotenen Rückhalt verbunden sind, im Uebrigen sich aber durchaus nicht finden, nunmehr ihre Angelegenheiten allein zu verwalten und die amerikanische Oberhoheit ebenso zu verzichten, wie auf die spanische. Thatsächlich hat die Unionsflotte vorläufig weiter nichts geleistet, als fortgesetzt aus sicherer Entfernung nach den feindlichen Küstenforts auf- und abzudampfen und durch andauerndes Feuer diese Befestigungen zu zerstören; wirklich gekämpft und unter Einsetzung ihres Lebens gefochten haben nur die Aufständischen, die denen sich die Amerikaner bedienen können. Ob der Krieg sich ohne diesen Glücksfall für die Vereinigten Staaten noch viel länger in der früheren Resultatlosigkeit hingezogen haben würde, wird Niemand entscheiden können. Ein Lächeln muß es aber erwecken, wenn die Washingtoner Machthaber heute, auf Grund der Lorbeeren anderer Leute, mit Emphase verkünden, daß sie entschlossen seien, spanische Häfen anzugreifen, falls man nicht von Madrid aus nach Beendigung der gegenwärtigen Operationen um Friedensschluß nachsuchen würde. Zu einer Blokade spanischer Häfen wird es, das kann schon jetzt mit Bestimmtheit vorausgesagt werden, niemals kommen, und zwar, weil die Mächte, vor Allem Frankreich, dies unter keinen Umständen zugeben werden. Der Moment für einen Vermittelungsversuch ist freilich noch nicht gekommen. Die Zurückhaltung Europas muß nach Lage der Sache so lange andauern, bis Spanien so weit gebeugt ist, um, wie Griechenland vor einem Jahre, sein Schicksal rückhaltlos in die Hände der Mächte zu legen und dieselben officiell mit dem Abschlusse des Friedens zu betrauen. Zu einer derartigen Verzweiflungsthat liegt aber für Spanien noch keine Veranlassung vor. Es wird, wenn auch ohne Hoffnung auf Erfolg, die letzten Mittel zusammenraffen, und erst, wenn Cuba und später vielleicht auch die kleinen spanischen Colonien gefallen sein werden, wird der Moment gekommen sein, in welchem die Spanier in völliger Resignation die Hilfe Europas anrufen werden. Ein internationales diplomatisches Eingreifen, ehe ein großer Entscheidungskampf stattgefunden, bezw. ehe der Krieg definitiv entschieden, würde, ganz abgesehen davon, daß man in Washington gegenwärtig nicht geneigt sein würde, darauf einzugehen, die zukünftige Regelung der Dinge ungemein erschweren.

Die Haltung der Großmächte wird auch in hohem Grade davon abhängig sein, wie sich bei einer effectiven Niederlage die inneren Zustände in Spanien gestalten werden. Die Erhaltung der gegenwärtigen Dynastie muß schon deswegen für die Großmächte von Wichtigkeit sein, weil man darin ja den letzten und vielleicht einzigen Pol zu sehen hat, um welchen sich die staatserhaltenden Elemente in Spanien schaaren können. Der etwaige Ausbruch einer Revolution, etwa mit dem Ziele einer Republik, könnte angesichts der verrotteten Parteiwirthschaft und herrschenden Corruption nur der Vorläufer einer Anarchie sein, welche den Zusammenbruch des ganzen Staates in absehbarer Zeit herbeiführen müßte. Spanien wird, so oder so, auf den größten Theil seines Colonialbesitzes verzichten müssen und damit aus der Reihe der Großmächte für immer ausscheiden. Sicherlich werden aber die Opfer, die es zu bringen haben wird, weit weniger große sein, wenn es sich durch Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Inneren die Sympathien der Großmächte erhält, als wenn es in wüstem Aufruhr sich verleiten läßt, die Geschicke der Nation selbstständig in die Hand zu nehmen und das noch bestehende Gute in unreifer und ungerechtfertigter Empörung zu zerstören.

Vom politischen Standpunkte aus hat Spanien — das haben wir oft betont — sein Schicksal verdient. Sein Unglück ist ein selbstverschuldetes, die Geschichte hat über Jahrhunderte lange Mißwirthschaft, Tyrannei und Ausbeutung zu Gericht gesessen. Diese streng sachliche Beurtheilung hat uns aber nicht gehindert, auch der ethischen Bedeutung der Ereignisse gerecht zu werden. Es mag ja nicht praktisch sein, aber wir brauchen uns dessen nicht zu schämen: In uns Deutschen lebt ohne Frage ein geheimes Mitgefühl für den Schwachen und Angegriffenen, auch wenn er schuldig ist, und diese, nennen wir es immerhin sentimentale Regung wurzelt so tief in unserem sittlichen Empfinden und erregt einen solchen Wiederhall in unserem Gemüthe, daß wir den Untergang einer Nation von ursprünglich edler Gesinnung und großen Traditionen lebhaft bedauern, selbst wenn diese Nation durch eigenen Leichtsinn zu Grunde geht. Wir in Deutschland verbinden auch mit dem Resultate dieses Krieges noch eine andere Erkenntniß auf idealem Gebiete, die vielleicht in rein realpolitisch geleiteten Staaten weniger beachtet werden wird, nämlich die Mahnung für jede Nation, ihre geistigen und materiellen Kräfte sorgfältig zu flegen, auf der Höhe zu erhalten und sich durch den Eindruck der momentanen Macht und Stärke nicht davon abhalten zu lassen, immer weiter zu streben. Spanien war vor wenigen 100 Jahren übersättigt; es übte eine Weltherrschaft aus, gebot über ungeheure Einnahmen und schien für die Ewigkeit gefestigt. Da trat der Stillstand ein, der zum Rückschritt führen mußte; es wollte nur noch genießen und andere für sich arbeiten lassen, und das war der Anfang vom Ende.

Uns Deutschen hat nach dieser Richtung hin Kaiser Wilhelm I. eine unvergängliche Lehre in jenen schlichten Worten ertheilt: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein.“ Dieser Wahrspruch, durch den rastloses Schaffen, ständige Arbeit als sittliches Problem des deutschen Volkes hingestellt wird, wird unsere Enkel vor dem furchtbaren Geschick, welches die einstige Weltmacht betroffen hat, für alle Zeiten bewahren.

* * *

Vom Kriegsschauplatz

liegen heute nur spärliche Nachrichten vor. Nach einer Meldung aus Washington ist eine starke Flotte von 16 Schiffen in den Gewässern von Florida versammelt, um die Truppentransporte ungesäumt nach Cuba zu geleiten.

Weiter meldet der Draht:

Washington, 11. Juni. (W. T.-B.)

Das Marinedepartement veröffentlicht ein Bulletin, nach welchem Admiral Sampson am 7. Juni den Kreuzer „Marblehead“ und ein anderes Schiff beauftragt hat, Besitz von der äußeren Bucht Guantanamos zu nehmen. Die Schiffe sollen alsdann in den Hafen einfahren, ein dort liegendes, spanisches Kanonenboot in den inneren Hafen treiben, und die äußere Bucht, welche die „Marblehead“ gegenwärtig besetzt hält, nehmen.

Die Ladronen.

Es giebt noch immer naive Gemüther, die meinen, der siegreiche Yankee werde sich mit der Befreiung der „Cubanischen Republik“ begnügen und für sich weder Cuba noch Portorico, weder die Philippinen noch sonst etwas verlangen. Diese gläubigen Leute werden jetzt schon von den Amerikanern eines anderen belehrt: Der Draht meldet, daß eine Unions-Flotte mit Landungstruppen und Lebensmitteln für ein Vierteljahr aus San Franzisko nach Manila abzugehen im Begriff sei und Ordre habe, auf dem Wege die Ladronen wegzunehmen. Die Ladronen, auch Diebesinseln genannt, sind jene kleine spanische Inselgruppe, die im nordwestlichen Theile des Stillen Oceans liegt. Ihre Größe und noch mehr die Kopfzahl ihrer Bevölkerung (ca. 11 000) ist gering. Aber man sieht, der Yankee nimmt auch das Kleine mit, und er thut im gegebenen Falle von seinem einmal eingenommenen Standpunkte der ausgreifenden Ueberseepolitik Recht daran. Denn als Flottenstation behauptet die kleine Inselgruppe ihre Wichtigkeit. Es sieht so aus, als ob man Spanien von all seinen insularen Gebieten „befreien“ will. Die Antillen und die Philippinen, die Karolinen und die Ladronen sind in Gefahr. Nun bleiben noch die Canarien und die Balearen, jene freilich schon nahe an Europa, diese sogar im Mittelländischen Meere, aber die einen wie die anderen vortreffliche Stützpunkte für eine, die Welt umspannende Großmachtpolitik. Warten wir ab, ob die Eingeborenen überall mit dem Regierungswechsel einverstanden sein werden und ob nicht die Union nunmehr ihrerseits die „Pacificirung“ all dieser Colonien zu übernehmen haben wird.

Politische Tagesübersicht.

Der Bund der Landwirthe versendet eine Erklärung an seine Mitglieder, in der es heißt, die Gegner des Bundes versuchten, da sie mit wirklich haltbaren Gründen gegen die vom Bunde vertretene Sache nicht ankommen könnten, durch Angriffe auf die persönliche Ehrenhaftigkeit der Vorstandsmitglieder, durch Herabwürdigung und Verdächtigung ihrer Maßnahmen Mißtrauen in die Reihen der Bundesmitglieder zu tragen, sowie auch andere Freunde unserer Bestrebungen zu verwirren. „Unsere Gegner benutzen die ihnen wohlbekannte Thatsache, daß alle Mitglieder des engern Vorstandes zur Zeit in ihren Wahlkreisen angespannt und rastlos thätig, also nicht in der Lage sind, in jedem einzelnen Falle geschlossen vorzugehen und die sich überstürzenden persönlichen Angriffe unter Benutzung des vorhandenen Beweismaterials sofort abzuschlagen. Es handelt sich hier um einen wohlbedachten Verläumdungsfeldzug gegen die Männer, die das Vertrauen der Mitglieder selbst zur Wahrnehmung ihrer Interessen an die Spitze des Bundes gestellt hat. Wir lehnen es nach wie vor ab, uns einem von den Gegnern gebildeten Sittengericht zu unterwerfen. Unsern Mitgliedern dagegen stehen wir mit jeder gewünschten Auskunft zur Verfügung. Keine Handlung, keine Maßnahme der Bundesleitung braucht die Prüfung und das Tageslicht zu scheuen. Wie wir aber unseren Mitgliedern die Treue bewahren, so erwarten wir auch, daß die Treue unserer Mitglieder uns schützen hilft vor der Schmutzfluth von Verleumdungen, die über uns ergossen wird.“

Zu dieser von den Herren v. Ploetz, Dr. Rösicke und dem stellvertretenden Director Plaskuda unterzeichneten, auch u. E. allerdings ungenügenden Erklärung bemerkt die linksnationalliberale „Natl. Corr.“, es sei darin von einer Rechtfertigung keine Spur. „Diese Sache gehört dem Staatsanwalt. Von den zuständigen Behörden verlangt das öffentliche Rechtsgefühl, daß nun eingeschritten wird.“

*

Die Liste für die Aushändigung der Centenarmedaille ist nunmehr endgiltig geschlossen worden. Anträge auf Aushändigung der Medaille sind aus allen Bundesstaaten mit Ausnahme von Bayern eingetroffen. Das Königreich Bayern dürfte seine Liste in diesem Monat einreichen. Auch aus dem Auslande ist eine große Anzahl von Anträgen eingegangen; hier fehlen nur noch diejenigen aus drei europäischen Staaten. Die meisten Anträge hat Amerika geliefert, woselbst nicht weniger als 3000 Deutsche Anspruch auf Aushändigung der Medaille erheben. Die Medaillen nach dem Anland werden den Consulaten zugestellt und von diesen zur Vertheilung gelangen.

*

Ergebnisse der Viehzählung vom 1. December 1897. Am 1. December 1897 wurden im Deutschen Reich gezählt: 750 981 unter 4 Jahr und 3 287 504 über 4 Jahr alte Pferde, 2 073 246 unter ½ Jahr alte und 16 417 526 über ½ Jahr alte Stück Rindvieh, 3 087 095 unter 1 Jahr alte und 7 779 677 über 1 Jahr alte Schafe und 11 639 286 unter 1 Jahr alte und 2 635 271 über 1 Jahr alte Schweine. Eine Vergleichung der Ergebnisse mit früheren Zählungen ergiebt, daß sich die Stückzahl der Pferde, des Rindviehs und der Schweine stetig vermehrt, diejenige der Schafe aber stark vermindert hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Legationsrathes Prinzen Alexander Hohenlohe-Schillingsfürst zum Bezirkspräsidenten des Oberelsaß.

— Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge hat der Handelsminister angeordnet, daß für die Regierungsbezirke Breslau, Liegnitz und Oppeln je eine Handwerkerkammer errichtet wird.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus einem englischen Blatte wird in der deutschen Presse die Nachricht verbreitet, daß ein Wechsel in der Person des kaiserlichen Botschafters in Konstantinopel bevorstehe. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle ist ein solcher Wechsel nicht in Aussicht genommen.

Marine.

S. M. S. „Aegir“ hat am 9. Juni mit Flaggenparade die Geschäfte des Wachtschiffes in Kiel von S. M. S. „Mars“ übernommen. Der russische Kreuzer „Svetlana“ hat am 9. Juni Nachmittags den Kieler Hafen wieder verlassen. S. M. S. „Blitz“ ist am 8. Juni in Lohme auf Rügen eingetroffen und am selben Tage nach Travemünde weitergegangen. Die A-Torpedobootsdivision ist am 8. Juni in Saßnitz eingetroffen und am selben Tage nach Travemünde weitergegangen. S. M. Torpedodivisionsboot „D 5“ ist am 8. Juni nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Personalien bei der Marine. Goecke, Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang, Commandeur der ersten Matrosen-Artillerie-Abtheilung, zum Capitän z. S. befördert.

Sport.

O. v. S-r. **Berlin**, 10. Juni.

In Hoppegarten

war der zweite Tag des Unionmeetings von Wetter und zahlreichem Besuch wieder recht begünstigt, wenn auch kein Ereigniß von der Bedeutung der Union auf dem Programm stand. Aber es gab andere Momente, die den Tag interessant machten. Für das seltsame Ereigniß, das sich im Preis der Diana ereignete, paßt allerdings das Wort „interessant“ nicht ganz, vielmehr war hier die Sensation ärgerlicher Natur. „Nikosia“, die Besiegerin „Altgolds“ in Dresden war selbstverständlich Favorit geworden und schien ganz leicht zu gewinnen, als sie von „Wolkenhuhn“ angeritten und aus der Bahn geworfen wurde. Jockey Warne, der „Wolkenhuhn“ ritt und absichtlich die gefährliche Nebenbuhlerin am Siege gehindert haben soll, erhielt von den Stewarts einen ernsten Verweis. Von großer Bedeutung war ferner im Staatspreis das Zusammentreffen von dem Gradizer „Habenichts“ mit dem vorjährigen Derbysieger „Flunkermichel“.

I. Versuchs-Rennen der Hengste. Clubpreis 3000 Mark. Für Zweijährige. Dist. 900 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-H. „Clown“ 1., B. Naumann's br. H. „Gaticano“ 2., Gr. L. Henckel's schw. H. „Fulbert“ 3. Tot.: 53:10. Platz 38, 42, 82:20. — II. Preis von Rummelsburg 3000 Mk. Dist. 1800 Meter. Dr. Lemcke's F.-H. „Magister“ 1., Frhrn. v. Hartogensis F.-H. „Toto“ 2., Major Faddy's br. St. „Die Lewitz“ 3. Tot.: 15:10. — III. Preis der Diana. Staatspreis 10 000 Mark. Für dreijährige Stuten. Dist. 2000 Meter. Frhrn. v. Hartogensis' br. St. „Gudrun“ 1., Fürst Hohenlohe-Oehringen's dbr. St. „Wolkenhuhn“ 2., Kgl. Hpt.-Gest. Graditz's br. St. „Amazone“ 3. Tot.: 46:10. Platz: 38, 44:20. — IV. Seeschlacht-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. 1600 Meter. Weinberg's br. H. „Manager“ 1., A. Rohrbeck's br. H. „Waidmannsheil“ 2., J. Harm's F.-H. „Sterngucker“ 3. Tot.: 50:10. Platz: 36, 28:20. — V. Großes Berliner Handicap. Preis 10 000 Mk. Dist. 2000 Meter. Balduin's F.-H. „Lucifer“ 1., Fürst Fürstenberg's hbr. H. „Stoiker“ 2., Frhrn. E. v. Fürstenberg's br. H. „Element“ 3. Tot.: 47:10. Platz: 37, 32, 66:20. — VI. Staatspreis 3. Cl. 3000 Mk. Dist. 2200 Meter. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz's F.-H. „Habenichts“ 1., Gr. L. Henckel's br. H. „Flunkermichel“ 2., R. Haniel's brauner Hengst „En bloc“ 3. Tot.: 19:10. — VII. Sommer-Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Handicap. Dist. 2400 Meter. Gr. Zech-Burkersroda's F.-H. „Kumpan“ 1., Mr. Stephens' br. St. „Die Nacht“ 2., K. v. Tepper-Laski's br. H. „Mutterlos“ 3. Tot.: 17:10. Platz: 26, 48:20.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 12. Juni. Wolkig mit mit Sonnenschein, strichweise Gewitter, warm. S.-A. 3,39, S.-U. 8,20. M.-A. 12,8, M.-U. 1,32.

* **Witterung** für Montag, 13. Juni. Wolkig, vielfach Gewitter, warm und schwül. S.-A. 3,39, S.-U. 8,21. M.-A. 12,23, M.-A. 2,46.

* **Personalien.** Der Oberregierungsrath Fuhrmann zu Liegnitz ist vom 1. Juli d. Js. an die Königliche Regierung zu Marienwerder versetzt und ihm daselbst die Stelle als Dirigent der Finanzabtheilung übertragen worden. — Der Rechtscandidat Paul Grimm aus Hammerstein ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** begab sich gestern Nachmittag 2 Uhr mit mehreren oberen Beamten der Strombauverwaltung auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen“ nach Einlage.

* **Besichtigung.** Der commandirende General des 17. Armeecorps Herr v. Lentze trifft am Montag Abend in Thorn ein, um in der Zeit vom 14. bis zum 17. d. Mts. die Bataillone der Infanterie-Regimenter von Borcke, von der Marwitz, Nr. 176 und die Escadrons des Ulanen-Regiments von Schmidt zu besichtigen.

* **Eine freisinnige Wählerversammlung** war zu gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Hofbesitzers Giesbrecht nach dem Hotel Waldhäuschen in Heubude einberufen. Ca. 60 Personen waren erschienen. In einem kurzen Referat entwickelte Herr Füllner das Programm der freisinnigen Partei und forderte zum Schluß auf, für die Wahl des Herrn Gutsbesitzer Schahnasjan-Altdorf einzutreten. Bei der Discussion traten die Socialdemokraten Bartels und Berger den Ausführungen des Herrn Füllner entgegen und forderten zur Stimmenabgabe für ihren Candidaten auf. Ihre Ausführungen stießen öfters auf Widerspruch.

* **Eröffnung des Seebad Heubude.** Gestern Nachmittag wurde die neuerbaute Badeanstalt baupolizeilich abgenommen, morgen soll sie eröffnet werden. Die neue Anstalt ist mit je 68 Badezellen ist mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet und wird dem beliebten Badeorte hoffentlich viel neue Freunde zuführen. Näheres siehe Inserat.

* Hippel's Stettiner Sänger aus Berlin beginnen morgen Abend bei schönem Wetter im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale des Café Behrs (früher Café Mohr) vor dem Olivaerthor ein kurzes Gastspiel. Jeden Abend wird ein neues Programm zur Darstellung gelangen. Im Uebrigen verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.

* **Eine Versammlung von Wählern** aus dem Kreise Danzig Land sollte gestern Nachmittag in Ohra im Gasthof „Zur Ostbahn“ stattfinden. Herr Dörksen-Wossitz, der von den Conservativen, Nationalliberalen und dem Bunde der Landwirthe aufgestellte Reichstagscandidat für diesen Wahlkreis wollte sich den Ohra'er Wählern vorstellen. Zu der Versammlung hatten sich jedoch nur wenige Herren eingefunden, so daß man es vorzog, die Versammlung ausfallen zu lassen. Der geringe Besuch dürfte, wie Herr Meyer hervorhob, darauf zurückzuführen gewesen sein, daß der Freitag mit seinen Vorbereitungen für die Marktfahrt am Sonnabend vielen, namentlich den kleineren Besitzern der Umgegend, die Betheiligung erschwert habe. Es wurden noch einige neue Versammlungen angesetzt, über deren Termine der Anzeigentheil der heutigen Nummer Aufschluß giebt. U. A. findet heute, Sonnabend, eine Versammlung in Oliva und am Montag solche in Plehnendorf und Wotzlaff statt. Von Ohra aus begaben sich die Herren Einberufer der Versammlung nach Praust, wo für den Abend ebenfalls eine Wählerversammlung angesetzt war.

* **Krieger-Denkmal.** Zum Besten des in Danzig zu errichtendes Kriegerdenkmals findet am Mittwoch, den 22. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, in den beiden Gärten des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses hierselbst ein großes Vocal- und Instrumental-Concert, ausgeführt von den drei größten hiesigen Männergesangvereinen und der beiden Militärcapellen des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 und des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 mit einem sehr reichhaltigen und und künstlerisch vollendeten Programm bei mäßigem Eintrittsgelde statt. Das ausführliche Programm wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Wünschen wir der patriotischen Veranstaltung einen recht guten Ertrag!

* **Abendessen.** Für den von hier scheidenden Prälaten Herrn Domprobst Stengert wird auf Veranlassung der Gesellschaft „Constantia“, dessen langjähriger Vorsitzender Herr St. ist, am nächsten Dienstag Abend im St. Josephshause ein Abschieds-Festmahl veranstaltet werden.

* **Kur- und Badeliste.** Die amtliche Zoppoter Kurliste weist bis zum 9. Juni einen Bestand von 1912 Badegästen, die amtliche Olivaer Kurliste einen solchen von 119 Personen auf.

Schlafzimmerfenster gegenüber erreicht hatte. Da legte ich mich auf die Erde und wartete der Dinge, die da kommen sollten.

Der Vorhang in Ihrem Zimmer war nicht geschlossen und ich konnte Fräulein Harrison sehen, die lesend am Tische saß. Um ein viertel auf elf klappte sie ihr Buch zu und zog sich zurück. Ich hörte die Thür zumachen und war überzeugt, daß sie den Schlüssel im Schloß umgedreht und zu sich gesteckt hatte.“

„Den Schlüssel?“ fragte Phelps.

„Ja; ich hatte das Fräulein gebeten, die Thür von außen zu verschließen und den Schlüssel mitzunehmen, wenn sie zu Bett ginge. Sie hat alle meine Anordnungen auf's Pünktlichste ausgeführt; ohne ihre Hilfe würden Sie jetzt schwerlich das Schriftstück in der Rocktasche haben.

Das Fräulein entfernte sich; die Lichter im Hause erloschen, und ich blieb in dem Gebüsch auf der Erde liegen.

Die Luft war warm, jedoch die Nachtwache recht ermüdend. Natürlich empfand ich auch eine Art Aufregung dabei, wie sie der Jäger fühlt, der am Waldbach liegt und auf Hochwild lauert. Die Kirchenuhr in Woking schlug die Viertelstunden an, und ich glaubte mehr als zwei Mal, sie müsse stehen geblieben sein. Endlich, gegen zwei Uhr Morgens, hörte ich plötzlich, daß ein Riegel leise fortgezogen wurde und ein Schlüssel im Schloß klirrte. Gleich darauf öffnete sich die Hinterthür, und Herr Josef Harrison trat im Mondenschein geräuschlos in den Garten heraus.“

„Was — Josef?“ rief Phelps.

„Er war barhäuptig, hatte aber einen schwarzen Mantel umgeworfen mit dem er sein Gesicht augenblicklich verhüllen konnte, wenn Lärm enstand. Er schlich auf den Zehen an der Mauer hin, und als er das Fenster erreichte, steckte er ein Heft mit langer Klinge unter den Fensterrahmen, schob den Riegel zurück und stieß das Fenster in die Höhe. Dann bohrte er das Messer durch einen Spalt im inneren Laden, hob die Querstange ab und öffnete ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ein unterbrochenes Hochzeitsfest.

In einem der belebtesten Stadttheile von Madrid spielte sich eine jener charakteristischen Liebes- und Eifersuchtsscenen ab, die man in den Madrider Volksromanen von Ramon de la Cruz so prächtig geschildert findet. Frühmorgens gegen acht Uhr zog in die San Ildefonso-Kirche ein aus wenigen Personen bestehender Hochzeitszug. Die Braut, ein bildhübsches, junges Mädchen, trug eine mit Citronenblüthen — den spanischen Brautblumen — übersäte, luftige Spitzenmantille, der Bräutigam war in die fesche Uniform der Madrider Polizisten gekleidet. Die Trauung sollte gerade beginnen, als auf der Straße vor der Kirche ein schrecklicher Lärm enstand. In Gruppen waren Hunderte von Cigarrenarbeiterinnen angerückt und hielten den San Ildefonso-Platz und die angrende Columbusstraße besetzt. Aus der Mitte der kampfbereiten Schaar trat eine jugendliche Schöne hervor, die ein kleines Kind auf den Armen trug. Alle Blicke der Cigarrenwicklerinnen galten der jungen Mutter; ein wenige Minuten dauerndes Flüstern ging durch die Reihen und gleich darauf war die Kirche von einer großen Anzahl resoluter Frauen besetzt, die die junge Mutter zur Sacristei hinschoben. Der Bräutigam wurde plötzlich blaß. Das junge Weib aber wandte sich an den Priester und sprach mit leiser, aber fester Stimme: „Was hier geschehen soll, ist ein Verbrechen. Dieser Mann war seit vielen Jahren mein Geliebter, dieses Kind ist sein, und er hat es anerkannt.“ Als diese Worte verklungen waren, nahmen die Cigarrenarbeiterinnen eine so feindliche Haltung an, daß man zunächst das Brautpaar in Sicherheit bringen mußte. Die arme Braut entfloh verkleidet aus der Kirche. Als dann die herbeigerufene Polizei erschien, hatte sie große Mühe, die empörten Damen zu beruhigen; ohne Verhaftungen ging es jedoch nicht ab. Die Trauung mußte natürlich aufgeschoben werden, und es ist leicht möglich, daß infolge des „Einspruchs“ der Cigarreras die Verlobung gänzlich aufgehoben wird.

Küsse per Post.

In der Gemeinde K., so berichtet der Pester Lloyd, trug sich das folgende Histörchen zu: Der junge flaumbärtige Postbeamte ist im Amte just mit der Sichtung des eingelaufenen Materials beschäftigt, da plötzlich wird an die Thür gepocht, und über die Schwelle tritt schüchtern ein reizendes junges Bauernkind. Die Kleine bringt eine aus Bosnien angekommene, an sie adressirte Postpacketadresse. Der Beamte folgt das Packet aus und fragt dann, warum das hübsche Kind den für schriftliche Mittheilungen bestimmten Streifen nicht weggeschnitten habe, da ja dort etwas aufgeschrieben stehe. „Ich kann nicht lesen“ — meint erröthend die Kleine — „bitte, lesen Sie mir die Schrift vor“. Und der Posterpeditor liest: „Da schick' ich Dir als Geschenk ein seidenes Kopftuch und tausend Küsse dazu.“ Der junge Beamte wirft einen kleinen Blick auf das hübsche Kind und sagt dann mit großer Freundlichkeit: „Das Tuch haben Sie nun, die Küsse sollen Sie gleich bekommen.“ — Dem Mägdlein imponirte die ernste Amtsmiene, vielleicht auch das sympathische Gesicht des jungen Beamten, und dann: es mußte doch so sein, da es dort auf dem Papier geschrieben stand, — kurz sie hielt die blühenden Wangen her, bis der Expeditor sich satt geküßt hatte. Und als sie dann heimging, erzählte sie der alten Mutter ganz stolz, wie herrlich weit man es schon gebracht, da man aus Bosnien nicht nur Seidentücher, sondern auch die „beigelegten“ Küsse von der Post prompt zugestellt bekommen könne.

Die eigene Tochter als Diebin.

Ein seltener Fall von Kleptomanie hat im Thiergartenviertel zu Berlin eine ganze Familie in eine peinliche Lage versetzt. In dem Haushalt einer hiesigen Bankiersgattin, deren Gemahl vor einiger Zeit gestorben ist, wurden seit geraumer Zeit nicht nur Geld und Geldeswerth, sondern auch Wein u. a. Dinge gestohlen. Die mit großem Raffinement ausgeführten Diebstähle mußten unbedingt von einem Hausgenossen ausgeführt sein, da in der Villa nur zwei Miethsparteien wohnen und fremde Personen keinerlei Zutritt zu dem Hause besitzen. Wiederholt kam es vor, daß aus dem Schlafgemach der Rentiere in einer verschlossenen Schatulle befindliche Geldbeträge entwendet wurden. Den Dienstboten sagte man schließlich die Diebstähle auf den Kopf zu, ohne allerdings Beweise dafür zu haben. Die Beschuldigten verwahrten sich auf das Entschiedenste hiergegen und verabredeten heimlich, sich auf die Lauer zu legen. Ihre Bemühungen waren sehr bald von Erfolg gekrönt. Die im Hause zum Besuch anwesende Tochter der Bestohlenen, die Gattin eines notorisch reichen Mannes, wurde nämlich dabei abgefaßt, als sie mittels Nachschlüssels ein Spindchen öffnete, in welchem ihre Mutter Geld aufzubewahren pflegte. Diese überraschende Entdeckung hat natürlich die gesammte Familie in furchtbare Aufregung versetzt. Die abgefaßte Diebin räumte ihren Verwandten gegenüber sämmtliche Diebstähle ein.

* **Personalien bei der Post.** Ernannt ist zum Ober-Postassistenten der Postassistent Winter in Elbing. Angestellt ist als Postassistent der Postanwärter Noffke in Rosenberg Westpr. Versetzt sind die Postassistenten Leitz von Schlochau nach Petersnalde Westpr., Albrecht von Graudenz nach Elbing, Fröse von Gelenz nach Culm, Eugen Krüger von Elbing nach Dt. Eylau, Winierfeld von Ohaszewo Kreis Thorn nach Riesenburg, Klebau von Sommerau Westpr. nach Danzig.

* **Der Rang der Räthe vierter Classe** ist nachbenannten Directoren an Nichtvollanstalten und Professoren an höheren Lehranstalten unserer Provinz verliehen. Director Grott an der Realschule zu Graudenz, den Prof. Schmidt am Gymnasium zu Marienburg, Grube am Gymnasium zu Marienburg, Heinemann am Gymnasium zu Thorn, Fabian am städtischen Realgymnasium zu Elbing, Rehdans am Gymnasium zu Graudenz, Dr. Herwig am Gymnasium zu Neustadt, Kausch am Gymnasium zu Elbing, Dr. Borth am städtischen Realgymnasium zu Elbing, Vollberg am Gymnasium zu Neustadt, Böttcher am Gymnasium zu Graudenz, Henneke am Progymnasium zu Pr. Friedland, Gorzitza am Gymnasium zu Neustadt, Mangold am Gymnasium zu Danzig, Dr. Giese am städtischen Realgymnasium St. Johann zu Danzig, Blaurock am Gymnasium zu Marienwerder, Dr. Heidenhain am Gymnasium zu Marienburg, Steinwender am Gymnasium zu Danzig, Bandow am Gymnasium zu Elbing, Spalding am Progymnasium zu Neumark, Dr. Kiesow am städtischen Realgymnasium St. Petri zu Danzig, Lück am Gymnasium zu Elbing, Hilger am städtischen Realgymnasium St. Petri zu Danzig, Dr. Krüger am Gymnasium zu Straßburg.

* Der **„Kaiser Friedrich"** ist am letzten Mittwoch früh in Southampton eingetroffen. Schiff und Maschinen bewährten sich auf der Reise vortrefflich, die erreichte Fahrgeschwindigkeit betrug 22 Seemeilen.

* **Im Männer-Gesangverein „Concordia"** wurde gestern Abend in einer außerordentlichen Sitzung Herr Lehrer Pukowski als Dirigent gewählt und eingeführt.

* **Der nachstehende Holztransport** ist am 10. Juni die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften eichene Plancons und kieferne Kantholz von J. Ingwer-Radymno durch J. Ingwer an [illegible].

* **Für die am 26. d. M. stattfindende Ruder-Regatta** sind die Nennungen äußerst zahlreich eingelaufen, außer den Danziger und Elbinger Vereinen werden diesmal auch Stettin und Königsberg am Start erscheinen. Der Verlauf der Regatta verspricht, namentlich da einzelne Rennen sehr stark besetzt sind, ein recht interessanter zu werden. Für die einzelnen Rennen haben folgende Vereine gemeldet:

1. **Zweiter Vierer.** Elbinger Ruderclub „Vorwärts", Elbinger Ruder-Verein „Nautilus", Danziger Ruder-Verein, Königsberger Ruderclub, Ruderclub „Victoria" Danzig.
2. **Junior-Einer.** Danziger Ruder-Verein.
3. **Kaiser-Vierer.** Elbinger Ruderclub „Vorwärts", Elbinger Ruderverein „Nautilus", Sport „Germania" Stettin, Danziger Ruderverein, Ruderclub „Victoria" Danzig.
4. **Junior-Vierer.** Elbinger Ruderclub „Vorwärts", Ruderclub „Germania" Königsberg, Danziger Ruderverein, Ruderclub „Victoria" Danzig.
5. **Leichter Vierer.** Elbinger Ruderclub „Vorwärts", Ruderclub „Victoria" Danzig.
6. **Verbands-Vierer.** Elbinger Ruderverein „Nautilus", Königsberger Ruderclub, Ruderclub „Germania" Königsberg, Sport „Germania" Stettin, Danziger Ruderverein, Ruderclub „Victoria" Danzig.
7. **Einer.** Danziger Ruderverein, 2 Boote.
8. **Zweiter Junior-Vierer.** Ruderclub „Victoria" Danzig, Elbinger Ruderverein „Nautilus", Danziger Ruderverein, Königsberger Ruderclub.
9. **Achter.** Elbinger Ruderclub „Vorwärts", Sport „Germania" Stettin, Ruderclub „Victoria", Danziger Ruderverein, Königsberger Ruderclub.

* Die Casino-Gesellschaft unternahm heute Nachmittag auf dem Salondampfer „Drache" der Actien-Gesellschaft „Weichsel" einen Ausflug nach Hela.

* **Einlager Schleuse,** 9. Juni. **Stromab:** 5 Kähne mit Ziegeln, 2 mit Brennholz, 1 mit Rohr, D. „Alice" von Thorn mit 20 To., D. „Fraje"(?) von Graudenz mit 26 To. Gütern an [illegible] in Danzig, [illegible], beide von Bromberg mit 11 To. bezw. 116 To. Zucker, F. Berendt von Nakel mit 156 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Neufahrwasser, A. Schmidt II mit 126 To., Ferd. Gliese mit 126 To. Zucker, sämmtlich von Amsee, an Wieler u. Hardmann in Neufahrwasser. [illegible] mit 40 To. Mehl an Ordre in Danzig. — **Stromauf:** 10 Kähne mit Kohlen, 1 mit Harz, 1 mit Salz, 1 mit [illegible], 1 mit Coke, 1 mit Faschinen, D. „Frisch" an [illegible] in Elbing, D. „Wanda" an Nonnenberg in Graudenz, D. „Thorn" an R. Asch in Thorn, sämmtlich von Danzig mit Gütern.

Vom 10. Juni. **Stromab:** 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Ziegeln. D. „Neptun" von Graudenz, D. „Bromberg" von Thorn, beide mit Gütern an J. Krahn in Danzig, D. „Weichsel" von Elbing mit Gütern an A. v. Riesen in Danzig. H. Wittkowski mit 60 To., A. Wittkowski mit 55 To. Zucker, beide von Schwetz an Wieler u. Hardmann in Neufahrwasser. — **Stromauf:** 5 Kähne mit Gütern, 1 mit Salz, 1 mit Lohe, 1 mit Cement, 1 mit Coke, D. „Graudenz" von Danzig mit Gütern an [illegible] in Königsberg, D. „Ziegenhof" von Danzig mit Gütern an A. Zedler in Elbing.

* **Polizeibericht** für den 11. Juni. **Verhaftet:** 11 Personen, darunter: 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Sachbeschädigung, 3 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. **Obdachlos:** 1. **Gefunden:** [illegible], 2 Spazierstöcke, [illegible], abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection. [illegible], abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. [illegible], abzuholen aus dem 4. Polizei-Revierbureau. Am 4. Mai cr. 1 Rolle Wachstischdecken, abzuholen vom Schuhmacher Herrn Johann Rzepa, Bahnhofstraße 26.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 11. Juni.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens hatte sich der 30 Jahre alte [illegible] Moritz Czarnowski aus Weißhof zu verantworten. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Das Urtheil lautete auf **zwei Jahre Zuchthaus.**

Wegen fahrlässiger Brandstiftung hatte sich sodann der Maurer Franz Hularczuk aus Oliva zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Herbst v. Js. dem Besitzer [illegible] in Oliva einen Stall gebaut, dessen einer Theil zur Waschküche eingerichtet worden war. Ein russisches Rohr, dessen Umkleidungsmauern einen halben Stein stark waren, führte aus der Feuerung zum Dache hinaus. Im Februar d. Js. brannte das Gebäude nieder. [illegible] Das Feuer sei dadurch entstanden, daß die Stärke der Mauer von einem halben Stein ungenügend war [illegible] durch die Fugen hindurchgeschlagen ist. In der heutigen Verhandlung wurde festgestellt, daß die Baupolizeiordnung [illegible] Vorschrift für russische Rohre nicht bestehe. [illegible] Infolgedessen wurde der Angeklagte freigesprochen.

Provinz.

p. **Oliva,** 10. Juni. Am Dienstag, Vormittags 10 Uhr findet in der evangelischen Kirche ein Missionsfest statt, bei welchem Herr Consistorialrath Dr. Groebler die Festpredigt halten und Herr Pfarrer Reimer aus Prockow aus der Mission Bericht erstatten wird. — Der Vaterländische Frauenverein hat in seiner letzten Monatssitzung beschlossen, in Thierfelds Hotel am 14. Juli d. Js. einen Bazar zu veranstalten, dessen Reinertrag für die Kosten der [illegible] bestimmt ist.

R. **Aus dem Kreise Schlochau,** 10. Juni. Das Rittergut Elbersfelde bei Schönau im hiesigen Kreise, bisher der Frau Witwe [illegible] gehörig, ist für den Preis von 180 000 Mark in den Besitz eines Herrn Henrichs aus der Graudenzer Gegend übergegangen.

* **Schlawe (Pom.),** 10. Juni. Der Gau Ost des Deutschen Ruderer-Bundes veranstaltet am 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr, ein Vereins-Mannschafts-Rennen auf der Strecke Stolp-Zitzewitz-Notzkno und zurück. Außer dem vom Bunde gestifteten 1. Ehrenpreis i. W. v. 100 Mark gelangen noch ein Ehrenpreis i. W. v. 50 Mark und drei Diplome an die drei siegenden Vereine zur Vertheilung.

Stettin, 10. Juni. Die Stadtverordneten genehmigten gestern ohne jede Debatte die Aufnahme einer neuen Anleihe in Höhe von 25 Millionen Mark zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben. Der Commission hat eine Nachweisung nebst Kostenanschlägen vorgelegen, welche die Ausgaben nachweist, die zur Fortführung beziehungsweise Fertigstellung der durch Gemeindebeschluß bereits bewilligten Veranstaltungen in den nächsten fünf Jahren erforderlich sind. Dieser Bedarf beziffert sich auf insgesammt 8725000 Mk. und vertheilt sich in seinen Hauptbeträgen in abgerundeten Summen auf Hafenbau mit 3600000 Mark, Wasser- und Brückenbau (einschließlich dritte Oderbrücke) mit 1725000 Mk., Canalisation 1750000 Mk. Gaswerke 270000 Mk., Schlachthof 250000 Mk., Krankenhaus 225000 Mk. Hierzu treten als inzwischen bezwischen bewilligt noch 419150 Mk. für das Verwaltungsgebäude im Freibezirk. Der Rest mit 16 125 000 Mk. betrifft Anlagen, die überhaupt noch nicht beschlossen oder für welche doch Kosten in bestimmten Summen noch nicht bewilligt sind.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 11. Juni.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,50—9,52½ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,80. Termine: Juni Mk. 9,72½, Juli Mk. 9,77½, August Mk. 9,82½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,62½, Jan.-März Mk. 9,77½. Gemahlener Melis I Mk. 23,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juni Mk. 9,72½, Juli Mk. 9,77½, August Mk. 9,82½, Octbr.-Dec. Mk. 9,62½, Jan.-März Mk. 9,77½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: N.

Weizen in ruhiger Tendenz aei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 729 Gr. Mk. 196, für russischen zum Transit roth 724 und 727 Gr. Mk. 154, streng roth besetzt 743 Gr. Mk. 160½, streng roth 761 Gr. Mk. 170, Ghirka 712 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer krank Geruch 598 Gr. Mk. 130, russischer zum Transit 750 Gr. Mk. 106. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 521 Gr. Mk. 90, 627 Gr. Mk. 93, 650 Gr. Mk. 98 per Tonne.

Hafer inländischer besetzt Mk. 144 per To. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 72,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,50 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
4% Reichsanl.	103.—	102 90	4% Russ.inn.94.	101.25	101.25
3½% „	103.—	102.90	5% Mexikaner	95.—	94.80
3% „	96.20	96.20	6% „	98.30	98.40
4% Pr. Cons.	103.—	102.80	Ostpr. Südb.A.	94.80	94.50
3½% „	103.—	103.—	Franzosen ult.	153.30	153.10
3% „	96.50	96.50	Marienb.-Mlw. St.Act	85.75	85.50
3½% Wp. „	100.60	100.20			
3½% „ neul. „	100—.	100.—	Marienbrg.-Mlw. St.Pr.	118.75	118.75
3% Westp. „ „	92.—	92.75			
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.30	100.10	Danziger Oelm.St.-A.	92.60	93.50
Berl.Hand.Ges	167.50	167.—			
Darmst.-Bank	158.90	158.90	Danziger Oelm.St.-Pr.	102.90	102.90
Danz.Privatb.	138.—	138.—	Laurahütte	204.20	205.20
Deutsche Bank	200.60	200.10	Warz. Papierf.	190.80	190.80
Disc.-Comm.	201.30	200.50	Oesterr. Noten	169.80	169.75
Dresd. Bank	163.60	162.75	Russ. Noten	216.35	216.35
Oest. Cred. ult.	224.50	225.20	London kurz	—.—	20.40
5% Ital. Rent.	92.50	92.40	London lang	—.—	20.31
4% Oest. Gldr.	103.80	102.80	Petersbg. kurz	—.—	216.05
4% Rumän. 94.			„ lang	—.—	—.—
Goldrente	93 50	93.50	Nordd. Credit-Actien	122.—	122.10
4% Ung. Gldr.	102.90	102.90			
1880er Russen	102.85	102.90	Privatdiscont.	3½%	3½%

Tendenz. Nach Zeitungsmeldungen bevorstehender umfangreicher Bestellung auf Schienen, Schwellen und Waggons seitens der Staatsbahnverwaltung sowie außerordentlich starke Nachfrage nach Kohlen im Ruhrgebiet regten die Kauflust in Montanwerthen an, wovon namentlich in Hüttactien im Kurse profitirten. Im übrigen war der Verkehr sehr still. Von Bahnen Jura-Simplon besser, Ostdeutsche Südbahn gedrückt. Auf feste Tendenz in London zeigte auch im späteren Verlauf die Börse eine gute Haltung. Canada-Parcisik fest auf das Plus von 43 000 Dollars in erster Juniwoche.

Berlin, 11. Juni. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 53,60. Die auswärtigen Berichte lauten nicht matt, und auch hier war die Stimmung für Getreide ziemlich fest, trotz der Fortdauer schöner Witterung. Die Kauflust richtete ihr Augenmerk besonders auf Julilieferung von Weizen und mußte beinahe 3 Mark mehr als gestern bezahlen. Herbst gewann nur etwa 1 Mk. Auch Roggen bringt es nicht zu einer Besserung von mehr als 1 Mk. Die Haltung ermattete auch nicht, nachdem die wenig belangreiche Nachfrage befriedigt war. Hafer ist leichter verkäuflich gewesen. Rüböl hat gestrige Preisbesserung behauptet. 70er Spiritus loco ohne Faß brachte 53,60 Mk. Die Lieferungspreise sind wenig verändert.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 11. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4170 Rinder, 1480 Kälber, 12871 Schafe, 7755 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 58—62; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—57; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 49—52; d. gering genährte jeden Alters 43—48. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53—57; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—53; c. gering genährte 43—47. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—51; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64; c. geringe Saugkälber 53—57; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—61; b. ältere Masthammel 55—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—55; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 51—52; b. Käfer —,—; c. fleischige 50—51; d. gering entwickelte 48—49; e. Sauen 43—45.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand.

Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es wird nicht ausverkauft.

Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum geräumt.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Standesamt vom 11. Juni.

Geburten: Königlicher Strompolizei-Aufseher Hermann Lion, T. — Hauszimmermann Georg Kratzke, S. — Arbeiter Friedrich Karau, T. — Maurergeselle Robert Nowakowski, T. — Schmiedegeselle Paul Rettmanski, S. — Arbeiter Friedrich Kroll, S. — Schuhmachergeselle Hermann Seffzig, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Büchsenmacher-Anwärter Ernst Artur Eichler und Johanna Eva Adelheide Koschnick. — Schiffszimmergeselle Otto Ferdinand Borkowski und Amalie Marengus. — Zimmergeselle Otto Friedrich Kornowski und Louise Maria Hedwig Voß. — Vice-Wachtmeister im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Friedrich August Röhrig hier und Helene Wilhelmine Louise Hensel zu Emaus.

Heirathen: Maurergeselle Fritz Theodor Buck und Anna Elisabeth Bodtke. — Schmiedegeselle Johann Bogunewski und Wilhelmine Heinriette Schönwald. — Tischlergeselle August Friedrich Wilhelm Koschwa und Ida Vater. — Selterfüller Ernst Wilhelm Cieszenski (Czeszynski) und Elisabeth Ehlert, geb. Wolf. — Arbeiter Karl Friedrich Szameitat und Pauline Emilie Albertine Slottoch. — Locomotiv-Hilfsheizer Carl Friedrich Wendt zu Ohra und Caroline Benbenek hier.

Todesfälle: S. des Tischlergesellen Gottlieb Paulin, todtgeb. — S. des Schlossergesellen August Roggatz, todtgeb. T. des Schiffseigners Otto Gottschalk, 1 J. 3 M. — Wittwe Dorothea Burke geb. Zöls, 70 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Prinzen Heinrich.

B. **Berlin,** 11. Juni. Prinz Heinrich soll nunmehr nach längerem Aufenthalt in Kiautschou die japanischen Gewässer und den japanischen Hof besuchen.

Englands auswärtige Politik.

London, 11. Juni. (W. T.-B.) Bei der Erörterung des Etats des Auswärtigen Amtes beantragt Dilke einen Abstrich von 100 Pfund Sterling, damit das Haus über die auswärtige Politik seine Entscheidung abgeben könne. Redner erklärt, die auswärtige Politik der Regierung sei überall von Mißerfolg begleitet gewesen. Die Politik der Zugeständnisse habe die Nichtachtung der Rechte Großbritanniens zur Folge gehabt, deren Respectirung es hätte erwarten dürfen. Redner verurtheilt die Idee, Englands Politik von Allianceu abhängig zu machen. Der einzige Erfolg der britischen Politik sei die Besserung der Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, doch sei dieser Erfolg eher Pauncefote und der Opposition zuzuschreiben. Die Allianz mit den Vereinigten Staaten könne kei Bündniß für den Kriegsfall sein. Falls die Politik der Isolirung, wie Chamberlain es angedeutet habe, aufgegeben werden solle, so sei es unwahrscheinlich, daß Deutschland je England ein permanentes Bündniß für Kriegszwecke anbieten werde, das für England von Werth wäre. Asquith verlangt eine Meinungsäußerung über die Ereignisse seit der letzten Discussion seitens des Auswärtigen Amtes. Das Blaubuch über China sei für die Bevölkerung eine melancholische Lectüre. Die Opposition sei mit Recht enttäuscht, in dem Blaubuch keine Beweise von Festigkeit der britischen Regierung zu finden. Balfour habe Glauben gemacht, Rußland sei in China als Zweitbester abgekommen. Chamberlain habe Rußland als einen immerwährenden Gegner Englands in Asien bezeichnet und gesagt, es sei an der Zeit, daß England ein Bündniß mit einer Militärmacht suche. England könne nicht in Europa Rußlands Freund und in Asien Rußlands Feind sein. (Beifall). Die chinesische Regierung habe Rußland selbst aufgefordert, den eisfreien Hafen für seinen Handel und seine Flotte zu suchen. Es sei auch an eine große Militärmacht appellirt worden und Deutschland habe in seinem neuerlichen Vorgehen keinen Anlaß zu Klagen gegeben, aber es sei in Kiautschou, was die Freiheit des Handels betreffe, nicht gebunden, und habe auch kein Versprechen gegeben, Kiautschau zu einem offenen Hafen zu machen. Die deutsche Allianz sei nicht umsonst zu erhalten. (Sehr richtig!!) Deutschland habe colonialen Ehrgeiz und wolle Kohlenstationen in der ganzen Welt erlangen. Rußland und England müßten beide dominirende Mächte in Asien werden. England könne sicherlich eher verlieren als gewinnen bei gewagten Vereinbarungen mit solchen Mächten, deren Interessen nicht zugleich die seinigen seien. Unterstaatssecretär Curzon erwiderte, die Haltung der Regierung sei vom allgemeinen Gesichtspunkt beurtheilt worden. Es sei unvermeidlich, daß die Politik einer Regierung, welche sich mit den Angelegenheiten der ganzen Welt beschäftigt, hie und da eine Aenderung erleide. In der chinesischen Angelegenheit ernte die jetzige Regierung die Resultate der Unthätigkeit ihrer Vorgänger. Ihre Anstrengungen werden von der Opposition natürlich auch bemerkt. Die Beziehungen zu Amerika seine freundliche. Ein beträchtlicher Theil des Nilthales sei zurückerobert. In China seien neue Hongkong vor Angriffen schützende Zugeständnisse erlangt. Dies sei ohne Krieg erreicht und ohne die Ehre der Nation aufs Spiel zu setzen. Dieser Erfolg müsse Salisbury das Recht auf Anerkennung und Bewunderung geben. Nach Curzon sprach Labouchère, er unterstützt den Antrag Dilke auf Streichung der 100 Pfund vom Etat des Auswärtigen Amtes, da die Birminghamer Rede Chamberlains bisher keine Zurückweisung erfahren habe. Hascourt wünschte eine Mittheilung über die allgemeinen Grundsätze zu erhalten, auf denen die Politik der Regierung beruhe, da es unmöglich sei, diese Grundsätze den wechselnden Ministerreden zu entnehmen. Er glaube nicht, daß die Rede Chamberlain's England Freunde oder Verbündete verschaffen würde, wohl aber, daß das schlechteste Mittel, Bündnisse zu suchen, das erbarmungswerthe Eingeständniß der eigenen Ohnmacht sei. Er sei vollkommen einverstanden mit Chamberlain's entschiedener Befürwortung eines engeren, dauernden Bündnisses mit den Vereinigten Staaten. In dieser Hinsicht seien die beiden politischen Parteien einig. Das Inland und die auswärtigen Mächte sollten aber wissen, ob die Aeußerung Chamberlains die Erklärung einer verantwortlichen Regierung oder lediglich die Meinung eines Einzelnen gewesen sei. Nach Harcourt ergriff Chamberlain selbst das Wort.

Er betonte, die Interessen Englands in China denen Deutschland weit verwandter als Rußland sei und fügte hinzu, zwischen ihm und Salisbury beständen keine Meinungsverschiedenheiten, sonst hätte er Pemissionirt. Er halte die Birminghamer Rede aufrecht, welche weder für, noch gegen Bündnisse eingetreten sei und nur festgestellt habe, daß bei einer Fortführung der Isolirungspolitik keine unsinnigen Forderungen an die Regierung gestellt werden dürfen, ohne daß die Antragsteller die Folgen zu übernehmen bereit seien. England könne ohne Verbündete nicht fortfahren, einen controlirenden Einfluß auf China auszuüben und auf einen offenen Hafen zu bestehen. Wenn Chinas Unabhängigkeit künftig nicht gegen den Einfall einer großen militärischen Macht bewahrt werden könnte, wäre das Ende des Friedens. England würde eine Seemacht haben müssen, die jeder Vereinigung gleich käme, auch für den Fall einer Verinigung dreier Mächte. Ein Bündniß würde England daher eine große Flottenvermehrung ersparen. Die Regierung rathe, Alliancen weder an noch weise sie sie zurück, aber, so schließt Chamberlain, er wiederhole je enger, bestimmter und klarer ein Bündniß Amerikas und Englands sei, desto besser für beide und für die Civilisation. (Beifall.)

Vom Kriege.

Madrid, 11. Juni. (W. T.-B.) Wie aus Porto Rico gemeldet wird, ist das Gerücht, der Torpedobootszerstörer „Terror" sei untergegangen, falsch. Der „Terror" befindet sich in Porto Rico. — Die Abgeordneten der Kammer von Porto Rico verlangen den Zusammentritt des Inselparlaments, anderenfalls wollen sie auf ihr Mandat verzichten.

Malaria.

New York, 11. Juni. (W. T.-B.) Das gelbe Fieber brach in Mac Henry am Mississippi, nahe dem Golf von Mexico, aus. Man befürchtet, daß es sich nach Süden ausbreiten wird, wo die amerikanischen Landungstruppen concentrirt sind.

Wie ein Washingtoner Telegramm aus guter Quelle meldet, befinden sich die Transportschiffe mit den für Cuba bestimmten Truppen noch in Tampa.

Washington, 11. Juni. (W. T.-B.) Der Senat nahm den Bericht des Ausschusses beider Häuser des Congresses über die Kriegskostenbill an.

S. **Köln,** 11. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet aus Madrid: Es verlautet, ein Europäischer Congreß solle über die Philippinenfrage zusammentreten, der angeblich auf Anregung Kaiser Wilhelms zusammenberufen werde. Großes Aufsehen erregt auch eine Conferenz des deutschen Botschafters in Madrid v. Radowitz mit dem spanischen Minister des Aeußern, wobei es sich um eine Hilfsaction gehandelt haben soll, die den auf Manila ansässigen Spaniern durch deutsche Kriegsschiffe gewährt werden soll, falls Ausschreitungen von Eingeborenen vorkommen sollten.

New-Port (Virginia), 11. Juni. (W. T.-B.) Hier herrscht große Erregung in Folge einer gestern Abend von der Signalstation am Cap Henry hier eingelaufenen Depesche, nach welcher 4 spanische Kriegsschiffe, die südlichen Kurs hielten, durch Scheinwerfer entdeckt worden wären.

New-York, 11. Juni. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm aus Havana bombardirten die Amerikaner gestern Punta Baliquiri (östlich von Santiago). Die Meldung, daß Santiago am vorigen Freitag beschossen worden ist, wird in Havana für falsch erklärt.

Coloniales.

J. **Berlin,** 11. Juni. Die Abtheilung Berlin der Deutschen Colonialgesellschaft hat für die bevorstehende Hauptversammlung in Danzig folgenden Antrag gestellt:

„Die Deutsche Colonialgesellschaft möge bei der kaiserlichen Regierung beantragen, den Disciplinar-Gerichtshof für Beamte in deutschen Schutzgebieten in der Weise zu reformiren, daß die Mehrheit aus nichtrichterlichen Personen besteht, welche die Menschen und Dinge in der jeweils in Betracht kommenden Colonie aus eigener Anschauung und Erfahrung kennen".

J. **Berlin,** 11. Juni. Eine neue Pflanzungsgesellschaft für Kamerun ist gegründet worden, an deren Spitze Graf Douglas steht, der sich schon an vielen colonialen Unternehmen betheiligt hat. Die Gesellschaft hat den Landstrich östlich von der Victoria-Plantage erworben. Damit ist das letzte zu Pflanzungen geeignete Land verkauft, und das Bedürfniß einer Eisenbahn wird immer dringender.

Von der Zuckerconferenz.

Brüssel, 11. Juni. In der gestrigen Sitzung der internationalen Zuckerconferenz gaben die Delegirten der europäischen Mächte vorläufige Erklärungen ab. Bei der Frage nach Beseitigung der Ausfuhrprämie befürworteten die Delegirten Deutschlands, Englands, Belgiens und Hollands entschieden die Beseitigung. Der französische Delegirte erklärte, Frankreich könne nur die Herabsetzung der Prämie zugestehen. Auch Oesterreich machte Vorbehalte.

☒ **Petersburg,** 11. Juni. Die russische Regierung will energische Schritte ergreifen, daß die nach der Türkei ausgewanderten Armenier in Armenien wieder heimathsberechtigt werden. Diese unruhigen, mittellosen Elemente machen ganz Transkaukasien unsicher.

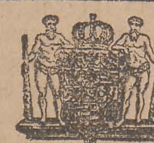
London, 11. Juni. Das Unterhaus lehnte am Schluß der gestrigen Sitzung den Antrag Dilke auf Streichung der 100 Pfund von dem Etat des Auswärtigen ab.

Rom, 11. Juni. (W. T.-B.) Nach Meldungen der Blätter befindet sich unter den Maßregeln, welche die Regierung dem Parlament zu unterbreiten gedenkt, auch ein Gesetzentwurf, betreffend die Presse. Nach diesem Entwurf soll die Einrichtung des Geranten (verantwortlichen Redacteurs) beseitigt und seine strafrechtliche Verantwortlichkeit auf den Director (Verlag) und den Drucker übertragen werden. In gewissen Straffällen soll auch der Verfasser eines infriminirten Artikels zur Verantwortung gezogen werden können. Auch soll in dem Entwurf die Suspendirung eines Blattes zugelassen sein. In Betreff der öffentlichen Dienste sollen Vorkehrungen getroffen werden, daß die Angestellten der Eisenbahn, der Post, des Telegraphen, der Beleuchtung und der Staatsfabriken sich nicht in Vereinigungen organisiren dürfen, welche diese Dienste gefährden könnten. Bezüglich des Vereinsrechtes soll die hauptsächlichste Maßregel darin bestehen, daß der politischen Behörde die Möglichkeit gewährt wird, Vereine, welche den Staatseinrichtungen widersprechen, aufzulösen.

Rom, 11. Juni. (W. T.-B.) Der „Tribuna" zufolge werden 200 zu Zwangsdomizil Verurtheilte am 16. Juni in Neapel nach Assab eingeschifft werden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.





Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich Park-Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.
Anfang Wochentags 7 Uhr, Entree 15 ₰.
" Sonntags 5 " " 20 "
Abonnements-Karten giltig für die Sommersaison-Concerte a 3,00 ℳ am Buffet erhältlich.

7638) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Kleinhammer-Park

Langfuhr.

Täglich

Großes Militär-Concert,

sowie

Concert der renommirten Tyroler Sänger-Gesellschaft Berger.

Anfang: Sonntags 4 Uhr, Wochentags 6 Uhr. (7344
Entree pro Person 10 Pfg. Kinder frei.

Café Behrs

vorm. **Café Mohr** (vor dem Olivaerthor Nr. 7.)



Sonntag, den 12. Juni u. folg. Tage im Garten resp. Saal:

Humoristische Soirée

der in Berlin u. überall best. accreditirt.

Hippel's Stettiner Quartett- u. Couplet-Sänger.

Jeden Abend wechselndes Programm.
7460) Anfang 8 Uhr. — Entree 50 ₰.
Billets a 40 ₰ sow. Fam.-Billets (3 Stck.) 1 ℳ (nur Wochent. giltig) sind vorh. zu hab. in **A. Brunnies** Condit., Langenm. 39, **Joh. Gelinski**, Cig.-Hdl., Hundeg. 37, **Julius Meyer**, Cig.-Hdl., Langgasse 80 u. 84, **Carl Judée**, Coiffeur, Gr. Wollweberg. 20, **Friedr. Haeser**, Cig.-Hdl., Kohlm. 2 **R. Biesetzki & Co.**, Kalkg. 8.
Bei ungünstiger Witterung im Saal, sonst im Garten.

Ostseebad Heubude

Sonntag, den 12. Juni 1898:

Eröffnung der Seebäder.

Preise der Billets:
Einzelbillets für Erwachsene 10 Pfg. — Kinder unter 12 Jahren 5 Pfg.
Abonnementsbillets für die Saison:
Erwachsene 6 ℳ, Kinder 4,50 ℳ.
Mein Seebad ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und kann sich allen Seebädern würdig zur Seite stellen. Durch Abtragen der Düne ist ein bequemer Weg geschaffen, sodaß das Bad in kurzer Zeit zu erreichen ist. Auch mache ich auf die Reinheit und Salzhaltigkeit der Bäder aufmerksam. (7434

H. Manteuffel.

Ostseebad Brösen.

Eröffnung der Seebäder

Sonntag, d. 12. d. Mts.

Preise der Badekarten:

Für Erwachsene:	Saisonkarte	6,00 ℳ
	10 Karten	2,00 "
	1 Karte	0,25 "
Für Kinder:	Saisonkarte	4,50 "
	10 Karten	1,50 "
	1 Karte	0,20 "

Warme Seebäder:

10 Karten	7,50 ℳ
1 Karte	1,00 "

Saisonkarten sind nicht übertragbar. Vorjährige Zehner- und Einzelbillets haben Giltigkeit. [7507

Hermann Kulling.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 12. Juni:

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Otto Richter.

Hôtel Waldhäuschen,

Heubude.

Elektrisches Orchester-Piano.

Ostseebad Heubude

Specht's Etablissement

(Besitzer: **H. Manteuffel**).
Telephon No. 546.

Sonntag, 12. Juni cr:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **H. Recoschewitz.**

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰.
Kinder unter 10 Jahren frei. (7660

H. Manteuffel.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 12. d. Mts.:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Krüger.**
Anfang 4 Uhr. (7147
Entree 25 ₰. Kinder frei.
Pferdebahnwagen zu jedem Zuge.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal.

3 Nehrunger Weg 3.
Sonntag, den 12. Juni 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Empfehle dem geehrten Publicum Danzigs mein beliebtes

Garten-Etablissement

Krummer Ellbogen.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Um freundlichen Besuch bittet
Schidlitz, im Mai 1898. (6635

R. O. Sellke,
J. F. **J. C. Albrecht.**



Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Sonntag:

Groß. Garten-Concert.

Montag:

Concert

(Streichmusik)

der ganzen Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **R. Lehmann.**

Lindenhof Zoppot,

Pommersche Straße Nr. 5.

Grand Restaurant und Café.

Meine auf das eleganteste ausgestatteten Salons in der 1. Etage werden am (7662

Sonntag, den 12. Juni 1898

eröffnet und lade ich zu freundlichem Besuche ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll

Adolf Weide.

Einem hochgeehrten Publicum von **Zoppot und Umgegend** zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine Localitäten auf der

Kaiser Wilhelmshöhe

und im neuen

Schützenhause

mit voller Concession sowie den **Schießstand** eröffnet habe. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne Hochachtungsvoll
6681] ***J. Rogalsky.***
NB. Schießtage: Sonntag von 6—8 Uhr Vormittags.
Dienstag u. Freitag von 6 Uhr Nachm. ab.

Albrecht's Hôtel,

Heubude.

Sonntag:

Großes Extra-Frei-Concert.

H. Albrecht.

Freundschaftlicher Garten.

Direction: Fritz Hillmann.
Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung und Concert.

Nur Kunstkräfte 1. Ranges.
Familien-Programm.
Canary in sein. Original-Scene „Ein Viertelstündchen ohne Gast".
Senor & Berad die komischen Caricaturen, nur noch kurze Zeit.
Paul Sandor mit seinem ventril. burl. Min.-Circus.
Mittwoch, 15. Juni: Letztes Auftreten u. Benefiz für **Max Walden.**
Für diesen Benefiztag hab. Passep., Vorverk.-, Vereins- u. Dtz.-Bill. keine Giltigkeit.
Anf. $7\frac{1}{2}$, Sonntag $4\frac{1}{2}$ Uhr.
7558) Fritz Hillmann.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag:
Firchow.
Dienstag, Donnerstag:
Recoschewitz.
Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.
Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr. (7510

H. Reissmann.

Grosses Volks-Fest,

veranstaltet von vielen Schaustellern in **Saspe** bei **Neufahrwasser,** auf dem großen Zimmerplatz des Herrn **Schlemann,** von Freitag, den 10. Juni bis auf Weiteres.
Zur gefälligen Benutzung sind Schau-, Schieß-, Spiel- u. Photograph.-Buden u. Schaukeln aufgestellt. Specialität.-, Eden-, Schlangen-Theater. Concert. Volks- und Kinder-Belustigung aller Art. (7517
Entree zum Fest-Platz 10 ₰.
Die Direction.

Milchpeter.

Jeden (7323
Montag, Mittwoch und Freitag

Gross. Park-Concert.

Restaurant u. Garten Bürgerwiesen

Jeden Sonntag:

Familien-Kränzchen

Anfang 4 Uhr.
Jeden Mittwoch:

Familien-Abend.

Er gebenst ladet ein
C. Niclas.
Empfehle meinen schattig. Gart. z. angenehm. Aufenth. Famil. fr. Eintr. in d. Garten. Kaffee wird zubereitet.

Neu eröffnet! Restaurant zum Klein Hammer-Bräu

Vorst. Graben 16.
Heute u. morgen, Sonntag, Abends 7 Uhr:

Gr. musik. Unterhaltung. Familienzusammenkunft.

Gleichzeitig empf. meinen guten kräftig. Mittagstisch, Frühstück u. Appetitbrödch. in größt. Auswahl. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Orig.-Ausschank v. Danz. Actien sow. div. echt. Biere. Um freundlich. Zuspruch ersucht **P. H. Schulz.**

Café und Restaurant-Garten Sandweg.

Sonntag, den 12. Juni, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanz bis 2 Uhr Nachts.

Gleichzeitig empfehle meinen schönen Garten den Familien zum angenehmen Aufenthalt. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet
Es ladet freundlichst ein
R. Behrendt.

Café Kresin

Schidlitz 29.
Sonntag, den 12. Juni,

Tanzkränzchen.

Für die Familien wird zum Amusement im Garten durch Spiele nach Prämien gesorgt. Mitgebr. Kaffee wird zubereit.



Seefahrten nach Zoppot und Hela

per Salondampfer „Drache"

bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 12. Juni, Vormittags:** Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte $7\frac{1}{2}$, Zoppot $8\frac{1}{4}$, Hela $11\frac{1}{2}$ Uhr. **Nachmittags:** Abfahrt Frauenthor $2\frac{1}{2}$, Westerplatte 3, Zoppot $3\frac{3}{4}$, Hela 7 Uhr.
Fahrpreis: Danzig—Zoppot Retourbillet ℳ 1,—, eine Tour 60 ₰
" " " Kinder " " 0,60, " 40 "
" Danzig—Hela Retourbillet ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—.

Westerplatte—Zoppot.

Am Sonntag, den 12. Juni. Abfahrt Westerplatte $8\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{4}$ Uhr Vorm., $1\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{4}$, $5\frac{1}{4}$, $7\frac{1}{4}$ Uhr Nachm., Zoppot 9, 11 Uhr Vorm., 2, 4, 6, 8 Uhr Nachm.
Fahrpreis 50 ₰, Kinder 30 ₰.

Extrafahrt nach Putzig.

Aus Veranlassung der Feier des landwirthschaftlichen Vereins in Putzig fährt am **Dienstag, den 14. Juni cr.,** ein **Extradampfer.** Abfahrt Danzig, Johannisthor 8 Uhr Morgens, Westerplatte 8.30, Zoppot 9 Uhr 10 Minuten. Abfahrt Putzig 8 Uhr Abends.
Fahrpreis ℳ 2. Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (7701

Die Seebäder in Weichselmünde

werden Sonntag, 12. Juni, eröffnet.

Billetverkauf bei Herrn **P. Gurk, an der Anlegestelle.**
Preise: Einzelbillet 15 ₰, Zehnerbillets ℳ 1,—, Kinder-Einzelbillet 10 ₰, Zehnerbillets 80 ₰. Abonnementskarten für die Saison ℳ 6,— für Erwachsene, ℳ 4,— für Kinder. Monatskarten ℳ 3,— für Erwachsene, ℳ 2,— für Kinder. (7678
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 12. Juni:

Grosses Concert.

Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Bürgerschützenhaus.

Dem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich nunmehr das in der

Großen Allee

belegene

Bürgerschützenhaus

das einen herrlichen Ausblick über die Stadt bis zur See bietet, pachtweise übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das altbewährte, 50 Jahre bestehende Etablissement auf der Höhe zu erhalten, die es in Folge seiner schönen und bequemen Lage verdient.
Nach langjähriger praktischer Thätigkeit als Koch in den ersten Hotels des In- und Auslandes glaube ich auch den verwöhntesten Ansprüchen, die von meinen werthen Gästen an Küche und Keller gestellt werden, genügen zu können.
Durch aufmersame Bedienung und civile Preise hoffe ich mir das Vertrauen meiner werthen Gäste baldmöglichst zu erwerben und bitte daher um einen zahlreichen gütigen Besuch.
Ergebenst

Paul Bahl.

Danziger Bürgergarten, Schidlitz.

Empfehle meinen von der Verwüstung des Wassers durch die Ueberschwemmung wieder in **beste Ordnung gebrachten alten Garten,** wie auch **Asphalt-Kegelbahn** zur gefl. Benutzung. **Zoologische Ausstellung,** verschiedene **Fasanenarten** (jetzt mit Küken), **Pfauen, zahme Rehe, Lüneburger Haideschnucken** (dressirt) 2c. 2c. zur gefl. Ansicht. **Ziegenbockfuhrwerk** für Kinder. **Instrument, Harmonium** zur Verfügung. **Großer Saal** und **Nebenräume,** gut eingerichtete Illumination für die geehrten Vereine u. Gesellschaften zur unentgeltlichen Benutzung.
Um gütiges Wohlwollen und regen Besuch bittet.

J. Steppuhn.

Frauenwohl.

Der Verein „Frauenwohl" veranstaltet auch in diesem Jahre vom 4. bis 8. December eine

Weihnachtsmesse.

Die Anmeldungen der einzuliefernden Gegenstände nehmen entgegen: Frau Stadtrath **Schirmacher,** Zoppot, Charlottenstraße 4, und Fräulein **E. Solger,** Danzig, Heil. Geistgasse 75.
Durch diese Damen, sowie im Bureau des Vereins, Große Gerbergasse 6, sind auch die Ausstellungsbedingungen der Weihnachtsmesse zu haben. [7658
Der Vorstand.

Fortsetzung siehe Seite 8.

Ein Scandalproceß.

Berlin, 10. Juni.

(Zweiter Tag der Verhandlung.)

Das Ergebniß der Zeugenvernehmungen bezüglich der Betrugsfälle ist dahin zusammenzufassen: Eine Anzahl Damen befunden, daß sie auf der Reise Geld zugesetzt haben, eine Anzahl anderer Damen erklärte dagegen, daß sie vorzügliche Geschäfte gemacht und einen durchschnittlichen Monatsverdienst von 200 bis 500 Mark gehabt haben. — Eine sehr lange Erörterung veranlaßt der Anklagepunkt, wonach der Angeklagte ein unbescholtenes 16 jähriges Mädchen entführt und sie zu unsittlichen Zwecken mißbraucht haben soll. Der Angeklagte bestreitet, sich dieser Strafthat schuldig gemacht zu haben. Das junge Mädchen, die Tochter eines Hausbesitzers, habe sich in Folge eines Zeitungs-Inserats bei ihm als Reisende gemeldet. Er habe das Mädchen engagirt, nachdem ihm versichert worden sei, daß der Vater mit der Thätigkeit der Tochter als Reisende einverstanden wäre. [illegible] Aufenthaltsort angegeben. Ihrer 14jährigen Schwester habe sie regelmäßig postlagernd Mittheilung gemacht, wo sie sich befinde. Es sei auch richtig, daß der Angeklagte von Kassel erst dann mit ihr weiter gereist sei, nachdem er sich bei Rechtsanwälten und beim Vormundschaftsrichter erkundigt hatte, ob er das thun dürfe. Sie habe dem Angeklagten auch gesagt, daß der Vater ihr das Reisen erlaubt habe. — Auf Antrag des Staatsanwalts wird der Angeklagte aus dem Saale geführt, da er der Zeugin fortwährend mit den Augen zuwinke. — Die Zeugin, nochmals eingehend befragt, hält ihre Bekundung aufrecht. — Der Vater der Zeugin bekundet: Er habe allerdings ursprünglich seiner Tochter die Erlaubniß zum Reisen gegeben, als er aber hörte, daß der Angeklagte seine Tochter zur Dirne mache, sei er ihr nachgereist, er habe seine Erlaubniß zurückgezogen und auch dem Angeklagten gesagt, daß er seine Tochter zur Dirne mache. Nachdem seine Tochter wiederum heimlich mit dem Angeklagten abgereist war, habe er den Strafantrag gestellt. Als er seine Tochter wieder zurück holte, habe er bei der Staatsanwaltschaft erklärt, daß er nun an der Bestrafung des Angeklagten kein Interesse mehr habe, zumal er befürchtet, daß alsdann seine Tochter öffentlich blosgestellt werden würde. — Darauf stellt der Vertheidiger den Antrag: Das Verfahren wegen Entführung einzustellen, da kein Strafantrag vorliege. Der Staatsanwalt widerspricht diesem Antrag, da ein solcher Strafantrag nicht zurückgenommen werden könne. — Der Gerichtshof behält sich die Beschlußfassung vor.

Es gelangen alsdann mehrere Nothzuchtfälle zur Verhandlung. Eine in dieser Angelegenheit als Zeugin vernommene junge Dame wird bei ihrer Vernehmung fast ohnmächtig. Es wird ihr ein Stuhl und wiederholt ein Glas Wasser gebracht. Der Gerichtsarzt fühlt der Zeugin den Puls und erklärt, daß gegen die Fortsetzung der Vernehmung kein Bedenken vorliege. — Die Einzelheiten hierüber lassen sich auch nicht andeutungsweise mittheilen. Morgen Sonnabend werden die Verhandlungen fortgesetzt und voraussichtlich beendet werden.

Locales.

* **Strandhalle in Brösen.** Auch Bad Brösen wird seine Strandhalle erhalten. Herr Feyerabend der jetzige Pächter der Strandhalle auf der Westerplatte und Besitzer des Kaffeehauses Halbe Allee, hat bereits im Dorfe Brösen, gleich hinter dem jetzigen Herrenbade, ein Stück Land käuflich erworben, das bis an den Strand reicht, und wird dort in nächster Zeit mit dem Bau einer Strandhalle beginnen. Die kalten Seebäder in Brösen werden morgen eröffnet. Die Neu- resp. Umbauten sind im Damenbad ganz und im Herrenbad zum großen Theil beendet.

* **Weihnachtsmesse.** Wie aus der Ankündigung im heutigen Inseratentheil ersichtlich, beabsichtigt der Verein „Frauenwohl" auch in diesem Jahre Anfang December eine Weihnachtsmesse zu veranstalten. Der steigende Erfolg dieses seit 7 Jahren bestehenden Unternehmens hat die Beschickung der Messe für die Ausstellerinnen bisher immer lohnender gestaltet. Wirklich gute Arbeiten, selbst in höheren Preislagen haben stets Aussicht, verkauft zu werden. Es ist daher fleißigen und geschickten Frauen aller Stände Gelegenheit geboten, ihre Zeit und ihr Talent wirthschaftlich nutzbringend zu verwerthen und werden dieselben zur Ausstellung ihrer Arbeiten eingeladen. Die gedruckten Bedingungen für die Messe sind kostenlos zu erhalten durch das Bureau Frauenwohl, Gerbergasse 6, von 10—1 Uhr, sowie durch Frau Stadtrath Schirrmacher, Zoppot, Charlottenstraße 4, und Fräulein E. Solger, Danzig, Heilige Geistgasse 75.

* **Fernsprechwesen.** Die Abonnements-Vergütung für die regelmäßige Herstellung einer Fernsprech-Nachtverbindung im Stadtverkehr wird vom 1. Juli ab für das Vierteljahr auf 2,50 Mk., für den Monat auf 1 Mk. ermäßigt. Die Einzelgebühr von 20 Pfg. für Nachtverbindungen im Stadtverkehr, sowie die Sätze für Nachtverbindungen im Vororts- und Bezirksverkehr sind dagegen unverändert geblieben.

* **Anstellung.** Diejenigen Postpraktikanten, welche die Secretärprüfung bis einschließlich 31. Januar 1896 bestanden haben oder denen anderweit das Dienstalter bis zum 1. Februar 1896 beigelegt worden ist, werden zum 1. August als Postsecretäre etatsmäßig angestellt.

* **Die Rominter Haide und ihre Umgegend.** In der Sammlung der im Verlage von A. W. Kafemann hier erscheinenden „Nordostdeutschen Städte und Landschaften" ist in diesen Tagen das Heft 10 erschienen, in dem Dr. R. Ed. Schmidt die Rominter Haide mit ihren Schönheiten behandelt und mit sieben recht hübschen Illustrationen und einer Orientirungskarte im Maßstab von 1:200000 versehen ist. Das Büchlein giebt uns zunächst einen historischen Ueberblick über die Rominter Haide und geht dann auf das Leben und Treiben daselbst zur Zeit der Kaiserjagden ein. Ein Wegweiser führt uns zu all den bemerkenswerthen Punkten und Partien des ca. 4½ Quadratmeilen großen Waldreviers. Unter den Illustrationen interessiren namentlich das Titelbild, der Kaiser in Jagd-Uniform, dann eine Reihe trefflicher Aufnahmen vom Jagdschloß und der Hubertuscapelle. Sicherlich wird das Büchlein bald ein steter Begleiter der Besucher dieses eigenartigen Jagdreviers werden.

* **Westpreußischer Butterverkaufsverband.** Geschäftsbericht für den Mai. Mitgliederzahl 59. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 79275 Pfund für 72445,03 Mk., das ist durchschnittlich 100 Pfd. für **91,38** Mk., b. Molkenbutter 785,05 Pfd. für 621,01 Mk., das ist 100 Pfd. für 79,06 Mk., c. Frühstücks-Käschen 12000 Stück für 840 Mk., das ist 100 Stück für 7 Mk., d. Quadrat-Magerkäse 698 Pfd. für 107,70 Mk., das ist 100 Pfd. für 15,43 Mk., e. Tilsiter Käse 874,7 Pfd. für 487,69 Mk., das ist 100 Pfd. für 55,76 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten Amtlichen Notirungen für Butter waren am 6., 13., 20., 27. Mai und 3. Juni gleich 90, 90, 90, 88, 80 im Mittel **87,60** Mk. Der Durchschnittserlös von 91,38 Mk. überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um **3,78** Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen drei größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, bei 7285 (5581) 3050,5 Pfd., das Mittel der Höchstnotirungen um **6,17, (6,53) 6,71** Mk. überschritt.

* **Marienburg-Mlawkaer Bahn.** Wie schon kurz mitgetheilt, wurde in der gestrigen Jahres-Generalversammlung die Dividende für die Prioritätsactien auf 5, für die Stammactien auf 2¼ Procent festgesetzt. Dem Geschäftsbericht pro 1897 entnehmen wir folgende Angaben:

Zur Unterhaltung und Erweiterung der Bahn sind im Jahre 1897 verwendet worden 17239 Stück kieferne unprägnirte Schwellen, 1150 eichene Schwellen, 5411 eichene Querschwellen und 10504 laufende Meter Stahlschienen. Am Schlusse 1897 waren vorhanden 27 Locomotiven und 713 Wagen. Das Anlagecapital beläuft sich auf 32862374,18 Mk. Verausgabt sind zur Herstellung der Gesammtanlage bis zum Schlusse 1897 33342796,95 Mark. Was den Betriebs-Dienst betrifft, so cursirten täglich vom 1. Januar bis 30. April 16, vom 1. Mai bis 30. September 20 und vom 1. October bis 31. December 20 fahrplanmäßige Züge. Im Jahre 1897 sind überhaupt gefahren 7936 Züge mit 432298 Zugkilometer. Was den Telegraphendienst betrifft, so wurden 11527 Depeschen befördert. Die Einnahme aus dem Privatdepeschenverkehr betrug 1387,29 Mk. Hiervon wurde als Antheil der Kaiserlichen Telegraphenverwaltung 2c. 518,61 Mk. gezahlt, so daß eine Reineinnahme von 868,68 Mk. erzielt wurde. Betreffs der finanziellen Ergebnisse betrugen die Einnahmen a) aus dem Personen-Verkehr 289284,93 Mk., b) aus dem Güter-Verkehr 1330711,15 Mk., c) Extraordinarien einschließlich des Staatszuschusses von 80000 Mk., für Unterhaltung des zweiten Geleises 573108,77 Mk., in Summa 2193101,85 Mk.; hinzu tritt der Vortrag aus dem Jahre 1896 von 29349,31 Mk., sind zusammen 2222454,16 Mk. Die Betriebsausgaben beziffern sich einschließlich der zu Restausgaben reservirten Beträge auf 951933,89 Mk. Es verbleibt sonach ein Ueberschuß von 1270520,27 Mk. Von diesem Betriebs-Ueberschuß sind zuvörderst verwendet: zu Rücklagen in den Erneuerungsfonds I 172010,09 Mk., zu Rücklagen in den Erneuerungsfonds II 25000 Mk., zur Dotirung des in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juli 1884 gebildeten Reservefonds II 49000 Mk., zusammen 246010,09 Mk., verbleiben noch 1024510,18 Mk. welche wie folgt zu verwenden sind: zur Gewährung einer Dividende von 5 Proc. an 12840000 Mk. Stamm-Prioritäts-Actien 642000 Mk., zur Gewährung einer Dividende von 2¼ Procent an 12840000 Mk. Stammactien 288900 Mk., zu Tantiemen für den Aufsichtsrath und die Direction 18618 Mk., zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 23869,23 Mk., als Vortrag auf neue Rechnung resp. zur Verfügung der Generalversammlung 51122,95 Mk., zusammen 1024510,18 Mk. Die im Besitze der Gesellschaft befindlichen Effecten sind zum Course vom 31. December 1897, sofern dieser jedoch den Anschaffungspreis übersteigt, höchstens zu letzteren resp. dem Course vom 31. December 1883 eingestellt. Von den Betriebs-Einnahmen haben die Betriebs-Ausgaben pro 1897 — 42,83 Proc. — gegen 40,58 Proc. pro 1896 — in Anspruch genommen. Der nach Abzug der Betriebsunkosten verbleibende Ueberschuß beträgt 1270520,27 Mark, mithin gegen den Ueberschuß des Jahres 1896 in Höhe von 1477466,42 Mark, weniger 206946,15 Mark. Ferner betrugen ultimo 1897 die Bestände: a. des Reservefonds I 360000,00 Mk. gegen 361898,25 Mk. 1896, b. des Reservefonds II 568280,00 Mk., gegen 519280,00 Mk. 1896, c. des Erneuerungsfonds I 1025418,97 Mark, gegen 1017634,77 Mark 1896, d. des Erneuerungsfonds II 191132,77 Mark, gegen 197339,41 Mark 1896. — — Wiedergewählt wurden die Aufsichtsräthe Caspar, Hecker, Petschow, Salomonsohn, Steffens; neugewählt wie schon gemeldet Kaufmann Emil Berenz-Danzig für den seine Wiederwahl ablehnenden Herrn Commerzienrath Mix. In der Aufsichtsrathssitzung wurde ferner der Bau von Arbeiterwohnungen in Illowo und die Neubeschaffung von Personenwagen beschlossen.

* **Zur Beachtung für Radfahrer in Zoppot.** Der Amtsvorsteher von Zoppot bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge verschiedener Unzuträglichkeiten folgende Straßen und Plätze von dem Befahren mit Fahrrädern ausgeschlossen sind: die Annenstraße, die Badestraße, die Benzlerstraße, die Haffnerstraße, die Kirchenstraße, die Promenadenstraße, sämmtliche mit Fuhrwerk nicht befahrbaren Gänge, sämmtliche Promenaden, welche neben fahrbaren Straßen hinlaufen, der sogenannte Schlangenweg neben dem Seestrande, vom Curhaus bis unterhalb der Huck, sämmtliche Fußwege in den Anlagen, insbesondere auch im Süd- und Nordpark, der Curgarten nebst Seesteg. Außerdem wird das Befahren der Seestraße mit Fahrrädern von der Rickertstraße an hinunter bis zur Wilhelmstraße für die Zeit vom 15. Mai bis 15. October jeden Jahres verboten und müssen die Fahrräder auf dieser Strecke geführt werden.

* **Zum Bau der evangelischen Kirche in Schidlitz.** Der Danziger Parochial-Verband hat beschlossen, die Verzinsung einer für den evangelischen Kirchbau in Schidlitz aufzunehmenden Anleihe von 15000 Mk. zu übernehmen. Mit dieser Anleihe von 15000 Mark ist der Kirchbaufonds nunmehr auf 48000 Mark gewachsen.

* **Ein neuer Beischlag im alten Danzig.** Viele unserer Danziger werden es mit Freude begrüßen, daß wieder einmal ein Beischlag ersteht, statt, wie es wohl bisher wenigstens in den letzten Jahren der Fall war, daß er abgebrochen wird. Vor dem Gewerbehause ist ein solcher Beischlag erstanden und soll den Gästen des Herrn Schmidt als ein angenehmer und behaglicher Aufenthalt für die Sommermonate dienen. Unser talentvoller Danziger Bildhauer Herr Fentzloff hat die Balustrade mit kräftiger Reliefarbeiten geziert, die uns die hauptsächlichsten Gewerbe symbolisch vorführen, während aus der Kunstschmiede-Werkstätte der Firma R. Friedland das reich ornamentirte schmiedeeiserne Gitter herrührt.

* **Jugendliche Verbrecher.** In letzter Nacht hatten sich die jugendlichen Arbeiter Paul Wegner und Franz und Gustav Niemann in den Stall des Kaufmanns R. in Schidlitz eingeschlichen um dort zu übernächtigen. W. zerschnitt hierbei eine Pferdedecke. Alle drei wurden verhaftet. Die beiden Brüder Niemann wurden schon seit mehreren Wochen von der Polizei gesucht, da sie an mehreren schweren Einbruchsdiebstählen betheiligt sind. Alle wurden heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag 4¾ Uhr war in einer Kathe des Gutes Schellmühl durch Funken aus dem Herde ein kleiner Brand entstanden, der in kurzer Zeit beseitigt war.

* **Verhaftet.** Der 20jährige Arbeiter Gustav Desmer wohnte in dem Hause Hinter Adlers Brauhaus 12. Gestern gerieth er aus geringfügiger Ursache in Zorn und zertrümmerte alles in seiner ganzen Wohnung. Die Möbel und andere Gegenstände warf er auf die Straße. Hierbei verletzte er mehrere Personen. D. wurde in Haft genommen und heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 4. Juni bis 10. Juni wurden geschlachtet: 90 Bullen, 42 Ochsen, 59 Kühe, 186 Kälber, 304 Schafe, 892 Schweine, 4 Ziegen, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 117 Rinderviertel, 163 Kälber, 73 Schafe, 5 Ziegen, 83 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. Juni.

Angekommen: „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Skäne," SD., Capt. Frey, von Allinge mit Steinen. „David Morris," Capt. Morris, von Ueckermünde mit Mauersteinen.

Gesegelt: „Mietzing," SD., Capt. Lapist, nach Portsmouth mit Holz. „Emma," SD., Capt. Thoren, nach Philadelphia mit Zucker. „Kelso," SD., Capt. Bettinson nach Hull mit Gütern und Holz.

Neufahrwasser, 11. Juni.

Ankommend: 1 Logger.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. Juni. Wasserstand 1,90 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Stachowski	D. Warschau	leer	Wloclawek	Danzig
Stromauf:				
Cap. Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
J. Hinze	Kahn	do.	do.	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Cholodenko durch Wiener 1 Traft mit 627 kief. Rundhölzern, 109 kief. Balken 2c., 148 kief. Sleepern, 597 kief. einfachen Schwellen, 163 kief. Feldbahnschwellen, 6 eich. Plancons, 6 eich. Rundschwellen, 24 eich. einfachen Schwellen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

10. Juni 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	200—220	140—145	140—151	140—152
Stolp	230	160	140	160
Danzig	190—208	147	152	147
Thorn	190	145—148	—	165
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	215—130	166½-70	147½-52	170—172
Breslau	171—204	140—157	140—160	160—166
Posen	167—210	136—145	136—152	139—152
Bromberg	205	145	—	—
Lissa	—	134—140	—	158—136
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	212	147	—	174
Stettin Stadt	210	145	151	152
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	205	158	163	169
Posen	210	145	152	152

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.10./6.	a.9./6.
New-York	Berlin	Weizen	93¾ Cts.	199,00	200,25
Chicago	Berlin	Weizen	87¾ Cts.	196,25	196,75
Liverpool	Berlin	Weizen	9sh. — d.	244,50	242,25
Odessa	Berlin	Weizen	116 Kop.	212,50	215,00
Odessa	Berlin	Roggen	67 Kop.	147,50	148,75
Riga	Berlin	Weizen	125 Kop.	215,50	215,50
Riga	Berlin	Roggen	65 Kop.	136,25	145,25
Pest		Weizen	11,56 ö. fl.	196,50	—
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—	—
Amsterdam	Köln	Roggen	— hl. fl.	—	—

New-York 10. Juni, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	9.	10.		9.	10.
Can. Pacific-Actien	85⅞	85	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref.	69½	69¾	Weizen		
Refined Petroleum	6.80	6.80	per Juli	93¾	95¼
Stand. white i. N.-Y.	6.15	6.15	per September	80	79⅝
Cred.Bal. at Oil City Februar	87	87	per December	78⅜	78⅝
Schmalz West Steam	6.37½	6.22½	Kaffee per Juli	5.75	5.70
do. Rohe u. Brothers	6.55	6.45	per September	5.80	5.80

Chicago, 10. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	9.	10.		9.	10.
Weizen per Juli	87¾	88¼	per December	74¼	74⅛
per September	75⅛	75⅛	Pork per Juni	10.50	10.20
			Speck short cl.	6.25	6.00

Wiesenverpachtung zu Hundertmark No. 3.

Donnerstag, den 16. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Rentiere B. Bertram Berlin **ca. 45 Morgen Wiesen** in abgetheilten Tafeln zur diesjährigen Nutzung an den Meistbietenden verpachten. Der Versammlungsort ist auf den qu. Wiesen. Die näheren Bedingungen sowie die Zahlungstermine werde ich bei der Verpachtung bekannt machen. (7626

F. Klau, Auctionator. Danzig, Frauengasse 18.

Wiesenverpachtung auf Saspe.

Freitag, den 17. Juni 1898, Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auftrage des Magistrats zu Danzig von dem sogenannten Lazarethlande zur diesjährigen Nutzung an den Meistbietenden verpachten: **ca. 60 magdeb. Morgen Wiesen,** in abgetheilten Tafeln. Der Versammlungsort ist auf qu. Wiesen. Die Bedingungen sowie den Zahlungstermin werde ich bei der Verpachtung bekannt machen. (7627

F. Klau, Auctionator. Danzig, Frauengasse 18.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Für die Reichstagswahl vom 16. d. Mts. ist zum Wahlvorsteher für den 5. Wahlbezirk an Stelle des Herrn Wentzel nachträglich

Herr Consul Ernst Mix, Hundegasse 31,

von uns ernannt worden. In Ergänzung unserer Bekanntmachungen vom 1. und 7. d. Mts. bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Bemerkt wird zugleich, daß es in der Bekanntmachung vom 1. d. Mts. beim 15. Wahlbezirk „Kleine Bäckergasse" (nicht Bäckergasse) heißen soll. (7702

Danzig, den 11. Juni 1898.

Der Magistrat.
Delbrück. Toop.

Bekanntmachung.

Von dem Erweiterungsbau der Schule in der Böttchergasse sollen

8 Stück Kachelöfen und 1 Herd

am 14. d. Mts., Vormittags 8 Uhr an Ort und Stelle gegen Baarbezahlung an den Meistbietenden auf Abbruch verkauft werden. (7682

Danzig, den 11. Juni 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kohlenbedarf der hiesigen städtischen Lazarethe und des Arbeitshauses pro 1. April 1898/99 und zwar 4200 Ctr. schottische Dysart-main-Kohlen und 25700 Ctr. schlesische Würfelkohlen soll im Submissionswege beschafft werden. Angebote hierauf sind bis zum 25. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, an das Stadtlazareth am Olivaer-Thor mit der Aufschrift „Angebot auf die Kohlenlieferung für die städtischen Krankenanstalten" versehen, portofrei einzusenden. In diesem Termin findet auch die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt. Die näheren Bedingungen, welche von den Submittenten vor der Einreichung der Offerte zu unterschreiben sind, liegen im Bureau des genannten Lazareths zur Einsicht aus.

Danzig, den 7. Juni 1898. (7440

Commission für die städtischen Krankenanstalten.
v. Rozynski.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Genehmigung des Provinzialraths der Provinz Westpreußen in hiesiger Gemeinde an jedem Mittwoch ein Schlachtviehmarkt mit Auftrieb von Vieh aller Art abgehalten werden darf, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der erste Markt am Mittwoch, den 15. Juni d. Js. auf einem dem Schlachthause hierselbst gegenüberliegenden Platze stattfinden wird.

Zoppot, den 20. Mai 1898. (6561

Der Gemeinde-Vorsteher.
(gez.) von Dewitz gen. von Krebs.

Gesucht

ein Bautechniker als Ersatz eines technischen Secretärs für das Hafenbau-Ressort.

Bewerber, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst besitzen und eine Baugewerkschule absolvirt haben, wollen ihr Gesuch unter Beifügung folgender Papiere hier einreichen:

a) Lebenslauf,
b) Militärpapiere
c) Reifezeugniß der Baugewerkschule
d) Abschriften, der Zeugnisse über praktische Arbeit und über Beschäftigung in technischen Bureaus.

Anfangs-Remuneration 125,00 evtl. 135,00 Mark pro Monat.

Danzig, den 9. Juni 1898. (7642

Kaiserliche Werft.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Abort- und Stallgebäudes auf Bahnhof Zoppot sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen können werktäglich während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Betriebs-Inspection eingesehen, erstere auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 50 Pfg. von derselben bezogen werden.

Die mit der Aufschrift „Angebot zum Bau eines Abort- und Stallgebäudes auf Bahnhof Zoppot" versehenen Angebote sind bis zum 23. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr, bei der unterzeichneten Betriebsinspection einzureichen, wo sie in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, den 9. Juni 1898. (7628

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection.

Bekanntmachung.

Für den Erweiterungsbau der Schule in der Böttchergasse sollen die Klempnerarbeiten in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum

16. Juni cr., Mittags 12 Uhr,

in das städtische Baubureau einzureichen, woselbst die Bedingungen einzusehen bezw. gegen Erstattung der Schreibgebühr von Mark 0,75 zu beziehen sind. (7438

Danzig, den 6. Juni 1898.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Heute früh entschlief sanft im 77. Lebensjahre in Folge von Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Rittergutsbesitzer

Emilie Spalding

geb. Kaemmerer

zu Berlin, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen

Danzig, den 10. Juni 1898. (7669

Alma Grauert geb. Spalding.
Grauert, Major im Generalstabe der 36. Division
und 3 Enkelkinder.

Nach langem schwerem Leiden entschlief heute unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Oberinspector

Rudolf Isendick

im 38. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen.

Weichselmünde, den 10. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 8. d. Mts. entschlief nach schwerem Leiden unser Kamerad, d. Zimmergeselle

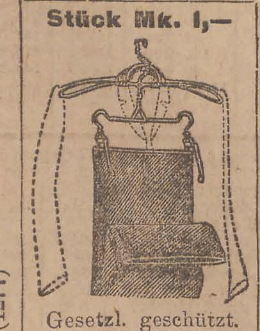
K. Komski.

Ehre seinem Andenken.

Die Zimmerleute von Neufahrwasser. (7665



Stück Mk. 1,—



mit Kragenschoner und abhängbarem **Hosenstrecker.** Kein Aufhängen der Garderobe mehr, kein Faltenwurf, keine Druckstellen kein Reissen oder Brechen des Stoffes, Raumersparniss und **Schonung** der Garderobe.

M. Hirschlaff, Berlin NW., Mittelstrasse 39. **Patentbureau — Vertrieb patentirter Gegenstände.**



Königl. Preuß. Classen-Lotterie.

Zur 1. Classe 199. Lotterie habe noch einige Loosabschnitte abzugeben. (7639

G. Brinckman, Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18.

Graue Haare

(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe unter garantirt unschädlichem Original-Präparat „Crinin" (Gesetzl. geschützt). Fl. 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8. (6786)

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht) Krämpfen u. anderen nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gratis u. franco durch d. Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M. (6895

Auction Tischlergasse 49, part.

Montag, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich an angegebenen Orte folgende dort untergebr. Gegenstände als 1 Standwaage (Messing, mit Gewichten), 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 neuen Fleischklotz, 2 Wurstmaschinen (Wölfe), 1 Wurstspritze (7703
im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm Nr. 11, 1 Treppe.

Auction in St. Albrecht 38/39.

Montag, den 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auftrage des Rentiers **Matscheck** räumungshalber 1 Decimalwaage, 1 Arbeitswagen, 1 Schlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Schuppenpelz, Lampen, Tische, Bänke, Haus- und Küchengeschirr u. mehrere andere Gegenstände
im Wege der freiwilligen Versteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7498

Janke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Zu der Wilhelm Detert'schen Nachlaß-Concurssache soll die Schluß-Vertheilung erfolgen. Das Gläubiger-Verzeichniß im Betrage von 377 M. 25 ₰ liegt auf der Gerichtsschreiberei 8 des hiesigen Königlich. Amtsgerichts aus. Der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand beträgt circa 257 M.

Danzig, den 11. Juni 1898.

Adolph Eick, Concursverwalter.

Auctionen

Auction

Dienstag, den 14. Juni cr., Vrm. 10 Uhr, Brodbänkengasse 3, über:
kupfernen Destillirapparat für kleinere Betriebe, Alkoholometer, Messingtrichter, Trichter, Maaße, leere Fässer, Essenzen, Flaschenregal, Lagerbock, eine Partie echt. Getreidekümmel, Magentropfen, hochfeine Liqueure, alles warme Destillate.

Auction Brösen.

Dienstag, den 14. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Eigenthümer Herrn **Radzagewski** im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 braune Stute, 1 compl. Geschirr, 1 Repositorium mit Tombank, 2 Flaschenregale, 5/4 Tonn. Schmalz, 1/2 Kiste Cigarren, 10 Packet Stearinkerzen, 40 Paar Holzpantoffeln, 10 Packet Kaffeeschrot, 10 Packet Cichorien 2c. 2c. ferner: 1 Regulator, 1 Trittleiter, 1 Kleiderschrank u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7590

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 42.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 14. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich bei dem Händler **Mathias Krajewski** in Neufahrwasser, Kleine Straße Nr. 7,
1 braunes Ripssopha und 1 Vertikow (7592
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Urbanski, Gerichts-Vollz., Danzig, Breitgasse 88.

Auction Olivaerthor 7, Café Behrs.

Dienstag, den 14. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Wirthschaftsaufgabe die hier untergebrachten Sachen gegen Baarzahlung versteigern:
1 Pianino, 1 mah. Silberschrank, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 mah. Galleriechrank, 1 mah. zweith. Kleiderschrank, 1 Speisetafel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Küchenschrank und 2 Küchentische, wozu ergebenst einlade. [7625

A. Karpenkiel, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction Altstädt. Graben Nr. 94

Am Montag, d. 13. Juni cr. Vormittags 11 Uhr, werde ich an dem angegebenen Orte in meiner Pfandkammer in einer Streitsache (7499

1 Fahrrad (neu)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Hotel mit Restaurant
und Logis zu verkaufen,
Hotel mit Restaurant
und Logis in günstigster Lage einer Provinzstadt am Markt und Börse pachtw. zu cediren durch **E. Assmann,** Langfuhr.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 16.

Grundstücke mit kl. Wohnungen in Schidlitz zu verkauf. Näheres bei **Liebert,** Pfefferstadt Nr. 44.

Ein **Geschäfts-Grundstück** in Graudenz, worin seit 23 Jahren eine Papier- und Schreibwaaren-Handlung nebst Buchbinderei besteht, das sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter **F. Z. 1657** an den „Geselligen" in Graudenz erbeten. (7663

Ein Grundstück mit Schankgeschäft, auch mit Gart., Hofraum und Baustelle billig zu verk. Off. vom Selbstk. u. **K 24** an die Exp.

Gelegenheitskauf.

Ein vorzügliches Grundstück mit Nebengebäuden, größerem Garten, in guter Cultur in **unmittelbarer Nähe** v. Danzig, nächste Bahnstation 5 Minuten entfernt, hervorragende Erwerbsquelle, besonders geeignet für Gastwirthschaft und Gartenetablissement, auch Gärtner, zu verkaufen. Das Grundstück liegt an vier verkehrsreichen Straßen und inmitten einer in Jahresfrist erstehend. umfangreichen Häusercolonie, ist auch als Rentiersitz zu empfehlen. Preis 35 000 M. Ernstliche Reflectanten belieb. Offert. unter **H 968** an d. Exp. einzur. (7654

Canarienhähne und Weibchen zu verk. Bischofsgasse 35/36, 1 Tr.

Wolfshund billig zu verkaufen Stadtgebiet 8—10, bei **Horn.**

Fox-Terrier 5 Monate alt, sehr gut gez., echte Rasse zu verkaufen Bereiter **Gerull, Junkergasse Nr. 2.**

Zwei junge Foxterrier-Hunde zu verkaufen Schüsseldamm 38.

Eine Ziege ist zu verkaufen Ohra über der Radaune 116.

2 Pferde und 1 Futterschwein stehen billig zum Verkauf **Reitbahn Nr. 6.**

Ein Dompfaff und ein Stieglitz zu verk. Große Gasse 16, 1 Tr.

Harzer Canarienhähne, 4—7 M. a Stück, stets zu haben Schüsseldamm 17, 1, Eing. Bäckerladen.

2 Paar lange Stiefel sind zu verk. Korkenmachergasse 7, 1 Tr.

2 sehr gut erh. gr. Turn-Anz. f. zu verkaufen. Wieseng. 10, 2 Trepp.

Geige zu verk. Neunaugeng. 1.

Ein Kinderbettgestell ist billig zu verkaufen Wiesengasse 8, part.

1 Pfeilersp. m. Console, 2 Bilder unter Glas billig zu verkaufen Spendhaus-Neugasse 6, 1, links.

Saubere Betten billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, parterre.

Verkleinerungsh. 1 Sophasp. u. -Tisch, 1 Waschtisch, 1 gr. Waschw. zu verk. Poggenpfuhl Nr. 9, pt.

Straßenrenner
ganz neu, I classige engl. Maschine Umständehalber zu verk. **Frauengasse 11, 1.** Zu besichtigen 2—3 und 8—9 Nachmittags.

Alte Fenster sind sehr billig zu verkaufen Breitgasse 70.

Gute Eßkartoffeln, a Maaß 25 ₰, sind zu haben Holzgasse 1, part.

20 Centner Pferdeheu billig zu verk. Oliva, Pelonkerstraße 12.

Myrten zum Brautkranz zu haben Bischofsgasse Nr. 5.

2 neue Nähmasch. mit Kettenstich b. z. v. Fleischergasse 56, pt., rechts.

1 nasses u. 1 trockenes Element zur elektrischen Klingel sind bill. zu vk. Schwarzes Meer 27, 1.

Gebr. Wheeler-Wilson-Maschine bill. zu verk. Mattenbuden 2, 2 Tr.

Eine Strickmaschine, fast neu, billig zu verkaufen Holzmarkt Nr. 3, 1 Treppe.

Vom Abbruch
In Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 7 und 8 sind Fenster Thüren, Balken, Sparren, Latten, Oefen, Fußböden, Steine, Fliesen, Brennholz, diverse andere Gegenstände sehr billig zu verkaufen.

Ein gut erhaltener großer **Schneidertisch** ist billig zu verkaufen Altst. Graben 62, Th. 4.

Ein Fahrrad
(Herkules) steht billig zum Verkauf **Rähm Nr. 6, 1 Tr.**

Ein Tourenrad,
wenig gebraucht, umzugshalber zu verkaufen Schilfgasse 6, part.

Kaufgesuche

Große und kleine Besitzungen
werden zu Ansiedelungszwecken erworben. Näheres ertheilt **A. Wollenberg, Langfuhr, Eschenweg Nr. 9.** (7184

An- u. Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
sowie Beschaffung von
Hypotheken-Capitalien
vermittelt (6625
zu günstigsten Bedingungen.
Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer, Danzig, Poggenpfuhl Nr. 1.

Kamillen-Blüthen,
kurz gepflückt ohne Stengel, kauf jedes Quantum und zahlt hohen Preis. (7531
G. Zindel, Gr. Bäckergasse 1.

1 Haus in Danzig mit kl. Wohn. m. 3000 M. Anz. v. Selbstverk. zu kauf. ges. Off. u. **H 924** an d. Exp.

Tadelloses **Damenrad** zu kaufen gesucht. Off. u. **H 925** an die Exp. d. Bl.

1 Grudeofen wird zu kaufen ges. Off. unt. **H 927** a. d. Exp. dies. Bl.

Such. e. schön gel., n. z. gr. herrsch. Haus m. belieb. Anzahl. z. kaufen. Off. unt. **H 981** an die Exp. d. Bl.

Ein gutes Sopha, 2 Stühle
w. zu kaufen gesucht. Offert. bis Montag Vrm. u. **H 965** an d. Exp.

In Schidlitz
wird ein **Haus** an der Straßenbahn zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter **H 928** an die Exp. d. Bl.

Sauberes Zeitungspapier
kauft Fischmarkt 20/21, Bäckerei.

Haus mit Garten in Langfuhr od. Zoppot zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 941** an die Exp. d. Bl.

1 gut erhalt. Kinderwagen wird zu kauf. ges. Gr. Mühlengasse 11.

Baustellen zu kaufen gesucht
Waschilewsky, Baumgrtschg. 31.

Suche ein Grundstück m. Mittelwohn., g. vzsl., Anz. n. Uebereink., in Danzig oder Vorst. Off. u. **K 1.**

Suche einen noch gut erhaltenen **Spazierwagen** (vis-a-vis-Wagen) eventl. Break für 6 Personen zu kaufen. Off. unter **K 9** an die Exped. d. Bl.

Guitare zu kaufen gesucht Röpergasse 22b, 2 Treppen.

1 Paar recht gut erhalt. Spazier-Pferdegeschirre zu kauf. gesucht. Off. unt. **K 10** an die Exp. d. Bl.

Classiker (Goethe, Schill., Harder, Lessing, Kloppstock) w. zu kauf. ges. Ad. **Brenner & Heimann,** Langgss.

1 kl. Grundstück mit Garten, in guter Stadtgeg., in gut. baulichen Zustande w. v. Selbstkäufer ohne Einmischung e. Dritten zu kaufen gesucht. Offerten u. **K 6** an die Expedition dieses Blattes erb.

Baustellen
werden in Langfuhr zu kaufen gesucht. Offerten unter **K 11** Exp.

1 pol. Tischchen, 1 Elle lang, auch f. alt zu k. ges. Ht. Adl.-Brauh. 2a, pt.

Mit 3000 M. Anzahl. suche e. Hausz. kauf. Off. u. **H 980** an die Exp. (7649

Selbstkäuf. sucht in der Stadt ein Haus m. Mittelwohn. Off. m. Lage u. Pr. u. **H 960** an d. Exp. d. Bl. (7651

Verpachtungen.

Schönes Grundstück mit Land, alte Gastwirthschaft, nahe der Stadt, zu verp. Off. u. **H 989.** (7655

Local-Gesuch.

Für ein großes Special-Geschäft wird in allerbester Geschäftsgegend Danzigs ein helles Local mit mehreren Schaufenstern zum Herbst oder Frühjahr n. J. gesucht.

Hausbesitzer, die zu einem eventuellen Umbau nach Angabe geneigt sind, werden ebenfalls gebeten, Offerten unter **07670** an die Expedition dieses Blattes zu richten. [7670

Ein sehr gut erhaltener
Otto'sche Gasmotor
(2 Pferdestärken) ist billig vom 1. October abzugeben. Derselbe ist im Betriebe zu sehen. Offerten unter **H 850** an die Expedit. d. Blatt.

Ganz kleine Hobelbank zu verkaufen Tobiasgasse 31.

Ein sehr gut erhalt., fast neues **Fahrrad** ist billig zu verkaufen. Große Wollwebergasse 29. (7647

Ein Tisch ist zu verkaufen Kumstgasse 13.

Div. Miethgesuche

Zu Comtoirzwecken
werden 4—6 Zimmer, je nach Größe, hell u. zusammenhängend im Mittelpunkt der Stadt, parterre oder erste Etage gelegen,
zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe und Situationsskizze unter **H 764** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7462

Lagerplatz,
ca. 200 qm groß, in der Stadt, sof. gesucht, eventl. auch Schuppen. Off. u. **H 967** an die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum October zu gewerblichen Zwecken: 1 großer oder 2 kleinere Arbeitsräume, ca. 70 □ Meter, wenn möglich mit Wohnung, zwei Zimmer und Zubehör. Bezirk: Hundegasse, Heil. Geistgasse oder Milchkannengasse belegen. Off. unt. **K 22** an die Exped. d. Blatt. erb.

Ein Kellerraum
zu miethen gesucht
Petersen & Thiele, Kneipab.

1 kl. Lad. od. Part.-Gelegenh. zur Häkerei pass. wird zum Oct. ges. Off. u. **H 949** an die Exp.

Wohnungs-Gesuche

Von einer alleinstehenden älteren Dame wird zum October eine comfortabel ausgestattete
Wohnung
von 6 bis 8 Zimmern zu miethen gesucht. Offerten unter **H 623** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7368

1 Wohnung v. 2 Zimm. u. Cab., Entr., Zubehör u. Boden wird sof. f. 400 bis 450 M. ges. Off. unt. **H 773** an die Exp. dies. Bl. (7471

Kinderlos. Ehepaar sucht zum 1. September eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im herrschaftl. Hause i. Langfuhr od. Danzig. Offert. unt. **07533** an die Exped. dies. Blattes. (7533

Suche zum 1. Octbr. unmöblirte Wohnung von 2 Zimmern mit Burschengelaß. Offerten mit Preisangabe unter **H 985** Expd.

Wohnung
von **4 Zimmern** nebst Zubehör, nahe der Wollweberg., p. 1. Oct. z. Preise v. 500-600 M. zu mieth. ges. Off. unt. **H 963** an die Exped.

Beamt. s. Wohn. v. 3 Zimm., Näh. Sandgrube, v. 1. Oct., Pr. b. 500 M. Off. unt. **H 926** an die Exp. d. Bl.

Anst. kinderl. Leute such. e. Wohn. Pr. 12-15 M. Off. u. **H 818** an d. Exp.

Freundl. Wohnung 1 Tr. gel. von 2 geräumig. hoh. Zimmern, heller Küche und sonst. Zubehör wird von ruhigen Miethern zum 1. October zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **H 991** an die Exped. dies. Blatt. erb.

Wohn., best. aus Part.- u. Hg.-Etg. z. Oct. (Rechtstadt) zu mieth. ges. Off. u. **H 964** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr,
Wohnung, 4 bis 5 Zimmer zu miethen gesucht, vom 1. Octbr. ab. Off. u. **07156** in d. Exp. (7156

Zu October
wird eine Wohnung von **fünf Zimmern** gesucht, wovon sich ein Zimmer zum Comtoir eign. Off. unt. **H 956** an die Exp. (7621

Suche p. Octbr. e. Wohn. in d. N. Langgart. od. Mattenbud. Miethe 18-25 M. Off. u. **H 959** Exp. d. Blatt.

1 alleinsteh. Wittwe sucht v. Oct. e. Wohn. von 2 Stub. u. Zub. in e. anst. H., i. d. N. v. Vorst. Graben. Off. unt. **H 940** Exped. d. Blatt.

Kinderl. Ehepaar, Handw. sucht z. Oct. e. Wohn., St., Cab. u. Zub. Rechtstadt. Off. u. **H 943** an die Exp.

In d. N. d. Hus.-K., Leegstr., w. e. kl. Whn. 1. Juli z. m. g. Off. u. **H 950** E.

Von zwei ruhigen reell. Personen wird z. 1. Oct. Nähe Hauptbh. eine Vorderw. bis 20 M. im anst. Hause ges. Off. unt. **H 996** an die Exp.

---

1 Brdrwhn. v. St., Cb., Kch. u. Zub. w. v. e. Beamt. z. 1. Oct. i. Stadgeb. ges. Off. unt. **K 7** an die Exped.

Ich suche zum 1. October eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Stallung für 3 Pferde, große Remise oder Hofraum. Offerten mit Preisang. erb. unt. **H 948** a. d. E.

Eine herrschaftl. Wohnung von 4-5 Zimmern wird z. 1. Oct. d. J. v. einer kl. ruh. Famil. zu mieth. gesucht. Off. unt. **H 999.** (7697

1 klein. Wohnung, 10-12 M., wird von alt. Leuten zum 1. October zu mieth. ges. Off. u. **K 17** a. d. Exp. (7689

Zimmer-Gesuche

Ein möblirtes Zimmer, separat gelegen, zum zeitweiligen Gebrauch per sofort zu miethen ges. Offerten unter **H 836** Exp. (7540

Jung. Kaufmann sucht z. 1. Juli ein f. möbl. Vorderzimmer n. Schlafcab. Anfang **Langgarten** oder Milchkannengasse. Offert. unter **H 858** an die Exped. (7553

In **Oliva** wird von 2 Damen für Juli 1 möbl., ruh. Zimm. ges. Off. mit Preisang. **K 2** an d. E.

1 anständ. alleinst. Frau sucht bei ordtl. Leuten, im Kirchenbezirk zu St. Trinit. wohn., sich als Mitbewohn. zu betheilig. Off. u. **H 990.**

Ein leeres Zimmer gesucht. Off. unter **K 21** Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 14.

Breitgasse 56 sind 2 Zimmer, pt., mit Zubehör, sogleich an kinderlose Miether zu verm. Pr. 460 M.

1 herrsch., n. renov. Wohn. best. a. 4 Z., Küche, Kell. u. a. Zub., eig. St. Vordrgrt., Eintr. i. d. Obstg., p. sof. f. 30 M. mon. excl. Wasserz. z. vm. Zu erfr. Langf., Neuschottländerw. 9.

Wohnung von 3 Stuben n. Zubehör sofort zuverm. Näh. Fleischergasse 36, 1 r.

Altstädt. Graben Nr. 57 ist eine Wohnung für 25 M. pro Monat vom 1. Juli zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Nebengelaß versetzungshalber vom 1. Oct. 1898 ab zu vermiethen Altstädtischer Graben 96-97, Eckhaus, 3 Trp.

Eine herrschaftliche Wohnung
(6 Zimmer, Veranda und reichl. Zubehör für 860 M.) außerdem geräumiger **Hofplatz, Pferdestall, Wagenremise u. Tischlerwerkstätte** auch getrennt, ist zum 1. October d. Js. zu vermieth. Näh. beim Baugewerksmeister **Hinrichsen,** Grabeng. 1. (7657

2 St., Kammer, Küch., Zub. f. 24 M. p. 1. Juli z. v. Nh. Jungferng. 26.

1 ger. Balc.-Whn. m. Kell., Stall u. Gart. 1. 7. z. v. H. Allee, Bergstr. 17.

Sofort zu beziehen ist Drehergasse 22 eine Wohnung f. 13,50 M.

Schilfgasse 7 ist vom 1. Juli eine **Wohnung** zu vermiethen. Näheres Reitergasse Nr. 6.

1 Wohnung, Stub., Cab., Küche, Gr. Gerberg. 8, 3 Tr., an kl. Familie zu vermieth. Näh. part.

Kleine Wohn. an einz. Leute zu verm. N. Johannisgasse 28, prt.

Kumstgasse 11 sind Wohnungen v. Stube, Cabinet, Küche, Balc., Boden, Keller für 22, 23, 24 M. vom 1. Juli zu vermiethen. (7698

Jopengasse 12 sind 2 Säle, 4 Zimm. Badest., viel Zubeh. — hochrepräsentable Wohnung — für 1450 M. z. vm. Näh. 2. Etage. (7241

Vorstädtischen Graben 28 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Entree, passend für Rechtsanwälte und zu Comtoirzwecken, per sof. oder 1. Juli zu verm. Zu erfragen daselbst in der Meierei. (7652

Frauengasse 43
eine Wohnung, best. aus 3 Zimm., Entree, hell. Küche u. Zub., p. Oct. zu verm. Näh. part. im Comtoir.

Kleine Wohnung von sofort zu vermiethen Gr. Bäckergasse 7.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Speisekammer ist von sofort zu vermiethen Zoppot, Danzigerstraße Nr. 23 b.

Schloßg. 2 eine Wohnung an nur anständige Leute zu verm. Zu erfr. im Geschäft v. 10 Uhr Vorm.

Langfuhr, Leegstrieß 5c sind vom 1. Juli kleine und große Wohn. zu vermieth. Näheres daselbst. (7648

Zoppot, Schmierau 7
ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimm., Küche u. Zub., Veranda für 400 M. pro anno v. 1. Oct. ab zu verm. Das Haus hat Wasserl. u. Canalis. Oetting, Fuhrh. (7644

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
[5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch. W. 1 cu. d.
„ 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
„ 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
„ 360,— 3 Z., rchl. Zub., p. sof., Mottlauerg. 10, Seitengeb.
„ 780,— 4 Zimm., rchl. Zub., Weidengasse 14/15, 1, bei **Besch.**
„ 700,— 2 gr. 2 kl. Zimmer, Zubeh. Langenmarkt 22. Näh. 1. Et.
„ 650,— 4 Z., Bdz., Gt., ev. Pfdst., p. 1. Oct., H. Allee, Lindstr. 23.
„ 825,— 4 Z., reichl. Zub., Bes. 11-1 Uhr, Poggenpf. 17-18, pt.
„ 1100,— 6 Zim., Waschk., sämtl. Zub. Fleischerg. 72, Nh. pt.
„ 400,— 3 Zimmer, Balcon, Zubeh., Mottlauergasse 9, 2.
„ 1000,— 5 Zimm., Balc., Gart., Zub., } Sandgrube 6/8. Näh.
„ 900,— 4 Zimm., Balc., Gart., Zub., } part., r., bei **Harms.**
„ 1800,— 1 Laden n. Wohn., d. Neuzeit entspr., } Langfuhr,
„ 1000 bezw. 900, 5 Z. bezw. 4 Z., Badez., Zub., } Hauptstr. 1 f.
„ 800,— 4 Zimm., Badez., Zub., Hundegasse 100, Saal-Etg.
„ 600,— 2 gr. h. Z., fr. Rechtsanw.-Bureau, Ziegengasse 5, 1.
„ 500,— 5 Zimmer, reichl. Zub., per sofort, Fischmarkt 47, 2.
„ 1800,— 7 Z., Bd.-, Mdchst., Balc., Zb., Langf., Hauptstr. 23, 2.
„ 1200,— Herrsch. Wohn. v. 6 Z. u. Nebengel., p. 1. Oct., Besicht. 12-1 Uhr. Langgasse 66, 3. N. Langgasse 70 im Laden.
„ 450,— 2 Zim., Cab., Mdchst., Zub. v. 1. Oct. 2. Et. } Mauseg.
„ 430,— 2 Zim., Cab., Mdchst., Zub. p. sofort 3. Et. } Nr. 4b. **Foy.**
„ 600,— 4 Zim., Mdchst., Ent., Zb. Sandgrube 51, 1. Näh. 50, p.
„ 350,— 2 Zim., reichl. Zub. p. sof. od. sp. Holzgasse 21, Garth.
„ 250,— 2 Zim., Balc., Gart., Zub. Langfuhr, Neuschottl. 7, 1.
„ 600,— 4 Z. Mdchst., Zb. Sandgr. 53. N. Sandgr. 53, p. } per
„ 360,— 2 Z., Etr., Zb., Wellengang. N. Sandgr. 53, p. } 1. Oct.
„ 1000,— 5 Z., Mdchk., reichl. Zub., a. geth., Fischmarkt 20/21, 2.
„ 350,— 4 Zimmer, Zubeh., Langfuhr, Hotel Hohenzollern.
„ 480,— 3 Z., helle Küche, Entree, Zub., Pfefferstadt 22, 1.
„ 144,— 1 Kellerw., bish. Rollgsch., Sandgr. 45. N. Kaninchb. 1
„ 1350,— 6 Z., Bdz., Blc., Loggia, Grt., Zb., Langgart. 37-38, 2.
„ 900,— 4 Z., Mchst., Spsek., Eintr. i. d. Grt., Straußg. 6, hchpt.
„ 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., per sof., Bischofsgasse 10, 1.
„ 1100,— 4 Z., Mdchst., Zub., Besicht. 11-1 Uhr, 4. Damm 7, 2.
„ 432,— 2 Z., Kch., Ver., Zb., Poggenpf. 22-23, pt., das. 1 Comt.
„ 600,— 4 Zimm., reichl. Zub., per sof., Mottlauergasse 7, 1.
„ 460,— 3 Zimm., Zub., Paradiesg. 6a, 3. Näh. pt. im Laden.
„ 460,— 4 Zimm., helle Küche, rchl. Zub., Kl. Krämergasse 4, 3.
„ 276, 312, 384, Wohn. v. 2 Z. resp. 2. Z., Cab., alles hell, rchl. Zub., Waschk., Mausegasse 9 i. Neubau. Näh. das.
4 Zim., Zub., Garten Langfuhr, Hauptstr. 53, 2 Etg. Bes. 11-1, 3-6.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
4 Zimm., Zubeh. 3. Etg. Weidengasse 4b. Näh. 4a im Souterrain.
Großer Keller im Tischlergewerkshause 3. Damm Nr. 1.
7 Z. bezw. 4 Z., Badz., Pfrdst., Grt., Zub., Petershag. a. d. Rad. 10.
Wohn. v. 6, 5, 4, 3 u. 2 Z., Grt., Zub., Langfuhr, Johannisth. 4, 3.
7 Zimmer, Badezimmer, Garten, Zubehör, Sandgrube 46, 1.
4 Zimmer, Entr., Küche, Zub., auch als Comt., Hundegasse 97, 1.
5 gr. Zimm., Gart., Zub., Schwarzes Meer 6, 2. Näh. pt., links.
1 Zimmer, eleg., u. Küche, in fein. Hause, Langf., Johannisbg. 11.
Restaurat.-Local, gr. Geschäftskch. u. Wohnz., Milchkanng. 16, pt.
Gr. Geschäftskell. z. Bierverl. pass., Hauptstr. gel. N. Garteng. 5, 3.
Herrsch. Wohn. v. 4 u. 5 Z., Bdz., Zub., Langf., Hauptstr. 53. N. 2. Et.
1 gr. Laden mit Nebenraum, Brodbänkengasse 41. Näh. 1. Etg.
Eleg. Wohn. v. 3-6 Z., Gart., Canalis., Brösen, Villa Eugenia.

2 zweifenstr. h. Stub., h. Küche, Entr., Bd. u. K. vom 1. Oct. an anst. kdl. Leute zu vm. Ht. Lazareth 18a.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 14.

Oliva, freundl. möbl. Zimmer mit eigen. Eing. im herrsch. Hause, auch Sommergäste, zu vermieth. Offert. unt. H 621 an die Exp. (7364

Kohlenmarkt 10 von sof. möbl. Zimmer n. Cab. u. 2 mbl. Zimm. beide separ. Eing., zu vrm. (7300

Hl. Geistgasse 120 ist e. eleg. möbl. Zimm. zu vm., a. W. Burschg. (7306

Langgrt. 9, 4, sind 2 mbl. Vrdrz. mit auch ohne Pens. zu verm. (7516

Ein Zimmer eventl. mit Küche sofort oder per 1. Juli zu vermiethen Tischlergasse 1/2. (7488

Ein großes fein. Zimmer mit schöner Aussicht, eine Treppe gel., zu verm. Tischlergasse 1/2. (7487

Langgart. 20, 2, ist e. sehr schön gel. möbl. Vorderzim. zu verm. (7483

Neufahrwasser, Weichselstraße Nr. 11, sind möblirte Zimmer mit Gartenbenutzung an Badegäste zu vermiethen. Näheres bei Fr. **Timmelmeyer.** (7451

Langfuhr, Ahornweg 36, 1 Tr., möblirtes Zimmer mit Cabinet an ruhigen Herrn oder Dame zu vermiethen. (6208

Ein möbl. frdl. Vorderzimm., sep. Eing., für 10 M zu verm. Große Berggasse 17, 1, Eing. Bischofsg.

Gut möbl. Zimm. u. Cab. an 1 bis 2 Hrn. b. z. vm. Böttchergasse 15/16.

1 frdl. mbl. Zimm. m. sep. Eg. b. z. v. Altst. Grab. 12-13, 2, Eg. Junkerg.

1 Kellerstube an e. alleinstehende Person von gleich billig zu vermiethen. Näheres Lastadie 27, 2.

Vorst. Grb. 12-14, 3, Ecke Fleischergasse, vorzügl. Pens. m. entsprech. Zimm. an e. Hrn. sofort zu verg.

Breitgasse 22, 1 Tr., ein elegant mbl. Vorderzimmer zu vm.] 7656

Zoppot.

Umständehalber sind 2 möblirte Zimmer mit auch ohne Küche von gleich billig zu vermiethen. Näheres **Schulstraße 6 b.**

1 gut möbl. Zimmer n. Cab. an 1 eventl. 2 Herren mit auch ohne Pension zu vm. Tobiasgasse 31, 2.

Hl. Geistg. 66, 1, sep., g. mbl. Vord.-zim. m. od. ohn. Pens. v. gl. zu verm.

Vorst. Graben 66, 3, mbl. Vorderz. mit a. ohne Pension zu vermieth.

Eleg. möbl. Zimm. n. Schlafzimm. zu verm. Fleischerg. 87, 1. (7688

Pfefferst. 55, pt. r. gut mbl. Zim. m. vollst. sep. Eing. per sof. zu verm.

Junkergasse 3, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

1 fr. mbl. Wohn., Zimm. m. Cab., a. Wunsch Pens., z. v. Altst. Gr. 68.

E. freundl. mbl. Zim. m. sep. Eing. i. Hirschgasse 3, part. v. sogl. z. vm.

E. helle Oberstube ist zu verm. Brodbänkengasse 10, 3 Trepp.

Mattenbud. 9, 3, ist v. 15. e. sep., sb. möbl. Vorderzim. bill. zu verm.

Breitgasse 123, 2, dicht am Holzmarkt, sind zwei möblirte Zimmer mit separatem Eingang an zwei Herren mit Pension vom 1. Juli zu vermiethen (7690

Poggenpfuhl 38, 1, separat gelegenes, gut möbl. Zimmer von gleich od. später zu verm. Näheres im Laden.

Junkergasse 10/11, 1 Tr., g. mbl. Vorderzimmer sofort zu haben.

Gut möbl. Zimmer i. anständ. Hause Langgarten 32, 2 Tr., von sogleich oder später zu vermieth.

Mbl. Vrdz. m. Schlafc., sp. E., a. W. Burschg., sof. z. verm. Lastadie 10, 1.

Poggenpfuhl 41, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimmer p. gleich o. 15. Juni zu v. Auf Wunsch m. Burschengel.

1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 anst. Herren sof. zu verm. Hirschg. 8, 3.

Heil. Geistg. 31 ist ein schön möbl. Vorderzimm. f. 13 Mk. z. verm. Nr. 4.

1 möbl. Zimmer an 1 Hrn. bill. zu verm. Röpergasse 6, 4 Tr.

1 anständ. jung. Mann find. Logis mit Beköst. Hintergasse 34. (7529

2 anst. Leute erhalten sofort Logis mit Pension Rammbau 27. (7541

2 jg. Leute finden e. anständ. Logis Vorst. Graben 44a. Rollgeschäft.

2 anst. j. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Tischlergasse 15, 1.

Anst. j. Mann f. von gleich od. z. 15. gutes Logis Tagneterg. 1, 2 Tr.

1 a. 2 ordl. jg. Leute f. Logis mit a. oh. Beköst. Hirschgasse 9, 1 Tr. lks.

2 anst. Leute f. v. gleich Logis im Cab. m. Bek. Gr. Rammbau 18, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Pferdetränke 13, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Klein-Rammbau Nr. 5.

Junge Leute finden anständiges Logis Halbengasse 5, parterre.

Anst. j. Leute f. i. möbl. Zm. g. Logis m. o. oh. Beköst. Schüsseldamm 25, 2

Ein j. anst. Mann f. Logis mit Beköst. Poggenpf. 85, Hof, 1 Tr.

2—3 j. Leute f. gut. Logis im eig. Zimmer Fraueng. 12, Hinterh. 1.

Logis zu haben Faulgrab. 17, pt.

2 anstd. junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 15, parterre.

Jg. Leute f. Logis im sep. Zimmer mit auch oh. Beköst. Töpferg. 21.

Ein anständiger Herr findet **Kost u. Logis** Abegg-Gasse Nr. 15 a.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis Böttchergasse 12, Hof, 1 Tr.

Gutes Logis zu haben Spendhausneugasse 6, 1, links.

Junge Leute finden gutes Logis Große Bäckergasse 14.

Anst. jung. Leut. find. gut. Logis St. Catharinenkirchensteig 19, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis Münchengasse 16, part.

2 junge Leute finden sauberes Logis Große Gasse 19.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis im sep. Zimm. Tischlergasse 6, 1.

Jg. Leute find. gutes anst. Logis Kl. Mühlengasse 3, im Keller

Junge Leute find. saub. Logis im eig. Zimmer Katergasse 7, 1. Etage.

Nur anst., j. Leute finden von sof. Logis mit auch o. Kost Holzg. 9, 1.

Anständ. junger Mann erhält **Logis** Drehergasse 10, 1 Tr.

2 anständ. jg. Leute find. gutes Logis in meinem Hause Langgarten 64, parterre. **Koworski.**

Jg. Mann find. saub. Logis Kleine Gasse 8, 2 Tr., Eg. Gr. Bäckergasse.

Jung. Leute find. gut. Logis mit a. ohn. Beköst. Hintergasse 14, 2.

Zwei junge Leute finden gutes Logis St. Kath.-Kirchenst. 18, 1 Tr.

1 od. 2 jg. Leute find. gutes Logis Langgarten Nr. 27, Thüre 16.

1 anst. jg. Mann findet von gleich saub. Logis Junkergasse 8, 2 Tr.

Dienergasse 40, 2 Tr., finden junge Leute sogleich **Logis.**

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse 1.

Logis zu haben Tischlerg. 12, 1.

Junge Leute finden anst. Logis Weidengasse Nr. 1b, Meierei.

Ein junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 11, 2 Tr., vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 84, 3 Trepp.

Junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 8, 2 Treppen.

1 anst. Mann findet gut. Logis von gleich oder 15. d. Mts., Pfefferst. 44, 2 T., im Vorderh. r.

1—2 junge Leute finden bill.

Logis mit Beköstigung

Schüsseldamm 30, Eg. Pferdetrk.

Ein anst. j. Mann f. gutes Logis im eig. Vorderz. Gr. Mühleng. 20, p. l.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 60, 1 Tr.

Ordtl. jg. Mann erh. gutes Logis Brodbänkengasse 10, 3 Tr., n. v.

Junge Leute finden gutes Logis Langgarten Nr. 12, 1. Thüre.

Junger Mann findet **billiges Logis** im separaten Zimmer Jopengasse 53, 1 Treppe, Hof.

2 anst. jg. Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 23, 2.

Ein junger Mann od. j. Mädchen find. saub. Logis Müncheng. 2, 2, l.

Jg. Mann findet sofort Logis mit Beköstigung Schüsseldamm 38.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Paradiesgasse 10.

Zwei junge Leute finden Logis Mattenbuden Nr. 35, 2 Treppen.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis im sep. Zimm. Hint. Adl. Brauh. 20p.

Logis im eig. Z. mit gut. Bek. p. W. f. 9 Mk. v. sof. zu verm. Lastadie 10, 2.

2 anst., j. Leute find. v. sof. o. 15. gut. Log. i. eig. m. s. E. Johannisg. 38, p.

Junger Mann findet gutes Logis Katergasse 1a, 2 Trepp.

Anst. jg. Leute find. gutes Logis Kassubischen Markt 6, 1 Treppe.

Jg. Mann findet anständ. Logis Heil. Geistgasse 99, 2 Treppen.

Junge Leute finden anständiges Logis Büttelgasse 3, 1 Treppe. Daselbst ist ein möblirt. Zimmer mit separatem Eingang zu vrm.

1 anst. jung. Mann find. gut. Logis mit Pens. Todteng. 1, 1.

2 jg. Leute f. anst. Logis m. Bek. im eig. Zim. Ht. Adlers-Brauh. 2a, pt.

Anständ. Mitbewohnerin kann s. melden 2. Damm 4, parterre.

Jg. Mann k. sich. a. Mitbew. im eig. Z. m. a. o. Bek. mld. Pfefferstadt 2, 1

Pension

Pension billig zu haben Fleischerg. 45, pt.

Damen finden freundl. Pension bei Frau **Dr. Tornier, Danzig,** Brodbänkengasse 9, 2 Tr. (7309

Geschäftsfräulein find. Pension i. anst. Hause. Off. u. K 15 an d. Exp.

Div. Vermiethungen

Laden mit od. ohne Wohnung v. 1. Oct. b. z. vm. Holzgasse 7. (7352

Eine gute an frequenter Strasse geleg. Bäckerei welche seit 1870 best. v. 1. Juli d. Js. zu verm. Off. u. J. K. 10 an die Filiale d. Bl. Dirschau zu richten. (7535

Der Laden, Gr. Scharmachergasse 9, ist zum 1. Oct. d. J., event. früher, zu vermiethen. Preis pro anno 900 Mark. Näheres daselbst 1 Tr. (7294

Restaurationslocal, Milchkannengasse 16, per Octbr. zu vrm. Näheres 1. Etage. (7548

Laden Gr. Wollwebergasse 2 vom 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (7017

Die Parterre-Räume (5 Zimmer), Krebsmarkt 7, für Comtoir, Zeichensaal, Arbeitsräume etc. sich vorzügl. eignend, 1. October cr. eventl. früher b. zu verm. Näh. Langgasse 84. (7456

Langgasse 36, 1 Tr. zum 1. October **größere Räume** passend für Bureaux od. Comtoir zu verm. (7376 **W. J. Hallauer.**

Milchkannengasse 13 ist ein **Ladenlocal nebst Comtoir** 7256 200 □m groß per October billig z. vermiethen. Näheres 1. Etage.

Ein kleiner Laden, auch passend zum Comtoir mit zwei hellen Lagerräumen ist Kohlenmarkt 8, von sogleich zu vermiethen. (7450

Laden Kohlenmarkt 25, 7082 zu jedem Geschäft passend, ist per gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

1 Keller zur Klempnerei oder z. Grünwaarenverk. ist sof. zu vm. Näh. 4. Damm 9, i. Laden. (7616

Ein Pferdestall ist zu vermiethen Mattenbuden Nr. 15.

Laden u. Wohn. v. sogl. od. Sept. zu vm. Off. u. **H 994** an d. Exp.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort zu vermiethen Halbe Allee, Ziegelstraße, links.

Lager- oder Geschäftskeller billig zu verm. Näh. Johannisg. 28, pt.

Laden nebst Wohnung von sofort zu vermieth. Näheres Altstädt. Graben 68.

1 Pferdestall f. e. Pferd m. kl. Hofraum zu verm. Altst. Graben 68.

Helle trockene **Fabrikräume,** ca. 125 qm groß mit Gasmotor von zwei Pferdekräften und kleinem Dampfkessel, vom 1. October d. Js. ab billig zu vermiethen. Offert. unt. **H 839** an die Exped. d. Bl. erb.

Stellengesuche

Männlich.

1 Tischlerlehrling bittet um eine Stelle Knüppelgasse 30, pt.

Aelterh. **Maurer** sucht selbstst. Arbeit Breitgasse 109, Laden.

E. Steinsetzer s. Arbeit Straß. u. Höfe zu pflastern St. Catharinenkirchensteig 13/14 bei **R. Gronitzki.**

Ein pens. Beamter mit guter Handschrift, im Rechnungswesen bewandert, mit der doppelt. Buchführung und Correspondenz vertraut und sonst auch routinirt, sucht Beschäftig. bezw. Vertrauensstell. Gefl. Off. unt. **K 4** an die Exp. d. Bl.

1 jg. Mann, Anf. 20er J., bittet um eine Stelle z. Ausbild. als Kellner. Offert. unter **H 951** an die Exp.

1 erf. Kaufmann, Mitte d. 30 J., Materialist, sucht Stell. als Cass. o. Lager. Antr. sof. o. sp. b. besch. Ansp. Off. unt. **K 13** an d. Exp. dies. Bl.

1 geprüfter Heizer sucht Stellung Langgarten 11, Hof, Thüre 2, r.

Ein alter, im Baufach erfahrener Maurerpolir sucht Beschäftigung Baumgartschegasse Nr. 31.

Suche eine Stelle als Portier, Bote, Cassenbote od. dergleichen. Offerte u. **H 957** an die Exped.

Weiblich.

E. jg. Dame, welche 3 J. in ein. Hrn.-Artikelgesch. gew. ist, sucht St. als Verk., w. a. nach ausw. Off. unt. **H 919** an die Exp. (7594

Aelt. allst. Wwe. s. St. u. Kch. od. St. u. Rebg. im anst. H. Off. u. **H 961** E.

Saub. Waschfr. b. u. Stck.- u. Mon.-Wäsche. Off. u. **H 958** an die Exp.

1 Frau b. um Wäsche zum Wasch. Mattenbuden Nr. 29, Thüre 4.

1 anst. Frau b. u. Aufwrtst. f. die Mrgst. o. f. d. Nchm. Tischlerg. 30, 1.

1 jg. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. 1. Damm 19, Hof, 1 Tr.

Eine anst. Frau w. e. Morg.- od. Vm.-St. Nh. Bast. Aussprung 6 b.

1 ord., saub. Frau bittet u. Besch. i. Wasch. u. Reinm. H. Geistg. 40 C.

1 Amme mit gut. Nah. sucht Stell. Offerten unt. **H 946** an die Exp.

1 jg. ordl. Mdch. b. u. e. Aufwartest. f. d. Nachm. Samtg. 11, 1 T., Vorm.

1 ord. sb. Aufw. bitt. u. e. Vorm. St. Mattenbuden 20, Hof, Th. 15.

G. Landamme weist nach Hebeamme **Paninski, Hohenstein, Wpr.**

1 anständ. Mädchen, welches die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht Stelle a. d. Casse od. im Comtoir. Off. u. **H 952** an die Exp.

Empfehle ein tücht. Mädchen, auch zwei junge Mädchen für Zoppot oder Oliva, ein anständ. Mädchen, das schneidern und Maschinennähen kann, b. größ. Kindern, für Danzig, ältere Köchinnen, die auch häusliche Arbeit übernehmen. **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

Aufwärterin sucht Stellung Brabank 6, Hof, letzte Thüre.

Ein Mädchen sucht Stell. bei alt. Herrschaft. Näh. Tischlerg. 65, 2.

1 tücht., kr. Frau m. g. Zgn. e. sich z. Wsch. u. Reinm. Tobiasg. 20, H., pt.

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. spät. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 2328)

Ein Kürschnergehilfe, auf Militärmützen eingearb., k. s. meld., hoh. Lohn, dauernde Besch. **Bauer,** Heilige Geistgasse 5. (7338

Tüchtige Paletot-Schneider find. dauernde Beschäftigung bei **Georg Lichtenfeld & Co.** (7304

Tüchtiger Barbiergehilfe find. Stellung Langfuhr 14. (7520

Per sogleich suche ein. tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind beizufügen. Gleichzeitig suche per 1. October oder früher **einen cautionsfäh. jungen Mann** zur Leitung einer Filiale. Alles Nähere nur mündlich. (7505 **Louis Rosenthal,** Kalwe b. Altmark Westpr.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet sofort dauernde Stellung **A. Ammon,** Emaus 7. (7493

Ein tüchtiger Metalldreher für dauernde Arbeit gesucht bei **Paul Neubäcker,** Danzig. (7518

Mehrere tüchtige Eisendreher auf saubere Dampfmaschinentheile finden dauernde Beschäftigung bei der (7495 **Actien-Gesellschaft H. Paucksch, Landsberg a./W.**

Tüchtige Kupferschmiede finden dauernde Beschäftigung bei **Paul Neubäcker,** Danzig. (7474

Wir suchen für den **Wahltag Donnerstag, den 16. Juni cr.** in allen Stadtbezirken **Männer,** die vor den Wahllocalen das Vertheilen von Stimmzetteln gegen Vergütung übernehmen. Gefl. Meldungen, auch schriftlich, bei **A. Loth,** Jacobsneugasse 11, parterre. (7574

Für ein hiesiges Bureau wird eine rede- u. federgewandte Persönlichk. für mehrere Stund. des Tages gesucht. Pensionirte Beamte bevorzugt. Off. unter **H 892** an die Exp. dies. Bl. (7595

6 bis 8 kräftige Arbeiter können sich sofort meld. **P. Müller,** Dampfziegelei, Schüddelkau b. Danzig. (7599

Ein ordentlicher unverheirath. **Hausknecht** findet Stellung bei (7426 **George Gronau,** Altstädtischer Graben 69/70.

Zwei Klempnergesellen stellt ein **Alb. Angel,** Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 22. (7543

Lagerist, in Colonialengros bereits thätig gewesen, militärfrei, per 1. Juli gesucht. Off. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsford. unter **H 986** an die Exped. d. Bl.

Tüchtig. Maschinenschlosser stellt bei hohem Lohn sofort ein **A. Voelcker,** Maschinen-Reparatur-Werkstatt, Lenzgasse 1.

Arbeiter, der im Colonial-Engros mehrere Jahre thätig war, für dauernde Stell. gesucht. Gesuchter m. selbstst. arb. k. Meld. Johannisgasse 36, Sonnt. Vorm.

Musiker-Gehilfen und Lehrlinge, Geiger und Tubabläser, für ein kleines Corps sofort gesucht **Wischnewski, Musiker,** in Danzig, Tobiasgasse 13, pt.

Hausdiener und Kutscher sofort zahlreich gesucht 1. Damm 11.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte, Jung. (R. fr.) 1. Damm 11.

Danzig, dauernde Stelle, g. Geh. Im Auftr. suche für 1. u. 2. Stelle **in gr. Destill. Materialisten.** Lange u. gute Zeugn. (Eintr. sof.) Pers. Vorst. **Preuss,** Dreherg. 10.

Erstclassige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht gegen hohe Provisionssätze und Extrabonification einen **thätigen Agenten,** welcher besonders das Gebäude- und Mobiliar-Geschäft mit Erfolg zu betreiben im Stande ist. Offerten unter **K 19** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7693

Tüchtiger Rockarbeiter kann sich melden **F. Braun,** 1. Damm 18.

Die Stelle des **Rendanten** der Ortskrankencasse der vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe ist von sofort bezw. 1. Juli d. J. zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche in der Lage sind, eine Caution bis zur Höhe von 2000 M zu stellen, wollen ihre Gesuche mit Attesten an den Vorstand der Casse, hier, Langgasse 82, stellen. (7643 **Der Vorstand.**

Kutscher zum Grandsahren können sich meld. Engl. Damm 7 (Neubau).

1—2 Schriftbauer a. Granit stellt ein **Boehnke & Wiohert,** 2. Neugarten Nr. 20.

Ein jüng. Schreiber mit schöner Handschrift, d. schon im Anwaltsbureau thät. gew. ist, mld. sich b. Rechtsanw. Casper, Langem. 26, 1.

Eine bestrenommirte, ebenso leistungs- als concurrenzfähige Stuhlfabrik in Ostpreußen, die hauptsächlich in besseren Stühlen arbeitet, sucht per bald für **Westpreußen** einen rührigen, gewissenhaften **Vertreter,** der bei der einschlägigen Kundschaft möglichst schon eingeführt ist und dieselbe auch regelmäßig besucht. Offerten unter 0 7664 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7664

Für eine Schiffswerft wird ein **energischer Portier** gesucht. Meldung mit selbstgeschriebene Bewerbungsschreib. Strohdeich 15. Vorm. 11—12 Uhr, Nachmittag 3—4 Uhr. Antritt evtl. sofort. (7680

Für meinen Kohlen- u. Holzhof suche zum sofortigen Antritt e. zuverlässigen, cautionsfähigen **Vorarbeiter,** der in einem solchen Geschäft bereits thätig gewesen. **Rud. Freymuth,** Hundegasse 90. (7623

Für die zweite Zuschneiderstelle in meiner Cartonnagenfabrik suche ich per sofort einen jüng. **Buchbindergehilfen. Ludwig Tessmer,** Poggenpfuhl 37. [7659

Provisions-Reisender, welcher bei der Tischlerkundschaft eingeführt ist, zum Vertriebe von Sarg- und Möbelverzierungen für Ost- und Westpreußen bei hoher Provision gesucht. ((7672 Buchholz i. Sachsen. **Mart. Wilh. Gutberlet & Pohl.**

Ein tüchtiger nüchterner Arbeiter und ein Laufbursche fürs Biergeschäft mit guten Zeugnissen melde sich Langgarten 97/99.

Ein 2. jg. Lackirer, der a. schon etw. leist. kann, find. n. außerh. d. Besch. Näh. Petersiliengasse 12, 2 Tr.

Für mein Eisenwaaren-Gesch. suche z. 1. Juli evtl. früher einen mit der Branche vollkommen vertrauten **tüchtigen Verkäufer** zum Besuche der Kundschaft. Nur Bewerber, w. über ihre Thätigk. in diesem Fache gute Erfolge und Nachweis liefern können, finden Berücksicht. u. können sich meld. **J. Broh,** Hopfengasse 108. (7646

Tüchtiger Uniform-Hosen-Schneider gesucht. **Eduard Kühne,** Langgasse 70.

Ein Gelbgießergeselle melde sich bei **Schultz,** Paradiesgasse 14.

Tüchtige Maschinenschlosser erhalten per sofort dauernde Stellung und hohen Lohn bei **Gebr. Kirschstein,** Pr. Holland, Masch.-Fabrik u. Eisengießerei.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet Stellung bei **C. Siegmund,** Fischmarkt 30.

Laufbursche kann sich melden bei **B. Budweg,** Kaninchnb. 13b, 2 (7544

Ein ordentl. sauberer Knabe findet leichte Laufburschenstelle. Offert. unter **H 987** an die Exp.

Ein kräftiger Arbeitsbursche findet dauernde Beschäftigung im Holz- und Kohlengeschäft **Baumgartschegasse Nr. 21.**

1 stärkerer Laufbursche melde sich Heil. Geistgasse 44 i. Biergeschäft.

Ein ordentl. zuverlässiger **Comtoirbursche,** nicht unter 17 Jahren, wird von sofort gesucht. Zu meld. Hundegasse 51, pt., von 5-7 Abds. (7692

Ein Lehrling, der Lust hat die Schlosserei zu erlernen, wird gesucht. Schlossermeister **Hoyer,** Am Sande. (7475

Suche für mein Colonialwaarengeschäft **einen Lehrling. Heinrich Albrecht,** Fleischergasse Nr. 29. (7472

Für mein Cigarren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration **Julius Meyer Nachfl.,** Langgasse 84. (7585

1 Knabe achtb. Elt., der d. Malergew. erl. w., s. Lhrst. **Georg Schultz,** Malermstr., Johannisg. 62. (7577

Kellnerlehrlinge für hiesige und ausw. Hotels und Restaur. bei gut. Verdienst sucht **B. Seybold,** Heil. Geistgasse 97.

Für meine Eisenwaaren-Handlung kann sich ein **Lehrling** gegen monatliche Vergütigung melden. **Franz Kuhnert,** Matzkauschegasse 10. (7620

Ein Tischlerlehrling kann sich meld. Breitgasse 25, 1.

Schreiberlehrling kann sich sofort melden Breitgasse 88, 2, Gerichtsvollzieher, **Urbanski.**

1 Sohn anst. Eltern, d. Lust hat u. dem Gelegenh. geb., sich in allen Fächern der Kunstdrechslerei u. Schirmmach auszub., k. sof. eintr. **O. Nitzschmann.** Goldschmg. 11, pt.

Für ein Glas- u. Porzellan-Geschäft wird ein kräftiges, junges Mädchen als **Lehrling** gesucht. Offerten unter **K 8** an die Expedition dieses Blattes.

Für m. Colonial- n. Speicherw.-Handl. s. von sof. e. Lehrling von außh. Off. u. **H 998** an d. Exp. (7699

Ein gesitteter Knabe, dem daran geleg. ist ein **tüchtiger Uhrmacher** zu werden, findet Lehrstelle bei **Eug. Bieber,** Uhrmacher, Heil. Geistgasse 30. (7695

Sohn achtbarer Eltern kann als (7624 **Lehrling** eintreten in der **Cartonnagen-Fabrik von Ludwig Tessmer,** Poggenpfuhl 37.

Für das Comptoir eines größ. Export-Geschäftes wird **ein Lehrling** zu möglichst sofortigem Antritt gegen 10 M monatliche Remuneration gesucht. Offerten unter **K 18** an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Weiblich.

Jg. Mädch. z. gründl. Erlernung d. Damenschneid. k. sich sof. meld. 3. Damm 9, part. **E. Lemcke.** (7424

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden Ankerschmiedeg. 9. (6787

Ein älteres **Kindermädchen** oder jüngere Kinderfrau zu einem $^{3}/_{4}$-jährigen Kinde p. Juli **gesucht!** Offerten mit Angabe der bisherigen Stellungen unt. **H 765** an die Exped. d. Blattes. (7461

Junge Mädchen, (7485 in der Damenschneiderei geübt, können sich meld. Hl. Geistg. 78, 3 T.

Gewandte Verkäuferin mit der Nähmaschine vertraut sucht **A. C. Stenzel,** Fischmarkt 34. (7570

Kinderfrau wird gewünscht Judengasse 5, 1 Treppe. (7572

1 Plätterin, die saub. plättet, meld. sich Fleischergasse 77, 1. **Reinke.**

Junge Mädchen zur Schneiderei gesucht Gr. Rammbau 39, 1 Tr.

Masch.-Nähterin, auf Herrenarb. gut geübt, kann sich melden bei hohem Lohn Jopengasse 5, 4 Tr. v.

Suche Stützen, Lehrmädch. f. f. Küche u. Materialgesch., Köchin, Stubenmädchen auch für Zoppot, Haus- u. Kinderm., Mdch. für **Berlin u. and. Städte,** hoh. Lohn (Reise frei) 1. Damm 11.

Suche für mein Wurst- und Aufschnittgeschäft e. gewandte **Cassirerin** gesetzten Alters. (7619 **R. Sommer,** Poststraße 2.

Perfecte Kochmamsell, welche mit feiner Küche, Backen und Einmachen gründlich vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht für Herrschaften bei Bromberg. Meldungen mit Zeugnißabschriften abzugeben „Hotel du Nord", Danzig; persönliche Vorstellung dortselbst Dienstag, den 14. d. Mts. (7668

Tüchtige Waschfrau für Mittwoch od. Donnerstag gesucht **Steeg,** Baumgartschegasse 9-11.

Ein erfahrenes **Kinderfräulein,** welches in der Wirthschaft thätig sein muß, wird per 1. Juli cr. gesucht. Offerten unter **K 23** an die Exped.

Schleifchenarbeiterin melde sich auf 2 Tage Frauengasse 15, 3.

1 ordtl. Mädchen k. v. gl. od. 2. Juli i. fest. Dienst tret. Olivaerthor 8.

Ich suche für die Wochentage von 3—9 Uhr ein **gebildetes Fräulein,** das mit Lust und Verständniß 2 größ. Knaben beaufsicht. kann und mich in der Wirthsch. unterst. Off. m. Gehaltsansp. **H 947** d. Bl.

Mädchen, i. Hosennähen geübt, k. s. mld. Vorst. Grab. 65, H., 3, **Köpke.**

Zur Erlernung des Weißzeugnähens können sich j. Mädchen melden Frauengasse 23, 3 Tr.

1 sb. erfahr. Kinderfr. kann sich meld. Vorst. Graben 6, 2. Etage.

Mädchen werden eingestellt (7685 **Cigarettenfabrik „Rumi" Poggenpfuhl 37.**

Eine Näherin für Damenhemden kann sich mit Probearbeit melden bei **Loubier & Barck,** Langgasse Nr. 76.

Ein junges Mädchen für Nachmittag zum Aufwarten sucht **H. Donner,** Schüsseldamm 30, 2.

Taillenarbeiterinnen können sich melden Hundegasse Nr. 55, Hange-Etage.

Aft. j. Mdch. w. f. kl. Wthsch. u. Mrg. z. Milchaustr. u. solch. m. gt. Zeugn. vrs. z. 15. d. Mts. gf. Vrst. Grb. 11, 1.

1 Reinmachefrau mit guten Zeugnissen findet für den ganzen Tag Beschäftigung bei **A. Schroth,** Hl. Geistg. 83.

Mädchen für d. Nachm. z. Kinde melde sich Fleischergasse 30, 1 Tr.

Eine eigene Ausbesserin wird gesucht Heil. Geistgasse 108, 1 Tr.

Tüchtigen weibl. Dienstboten werden Stellungen in unserem Bureau, Jopengasse 9, täglich, Vormitt. von 10-1 u. Nachm. von 4-6 Uhr unentgeltl. nachgewiesen. **Der Vorstand** (5596 **des Vereins „Mädchenwohl".**

Suche ein Kinderfräulein oder Kindergärtnerin 2. oder 3. Classe für einen $1^{1}/_{2}$ Jahre alten Knab. Poggenpfuhl 47/48, **J. Kopper.**

Suche für mein Comtoir von sogleich eine (7622 **Buchhalterin,** welche selbstständig correspondiren kann. **Johannes Reimann,** Vertreter der Dampf-Bier-Brauerei **Geb. Stobbe,** Tiegenhof. **Poggenpfuhl Nr. 1,** Ecke Vorstädtischen Graben.

1 ord. Mdch. z. Kndrwrt. f. Nachm. k. sich mld. Schüsseld. 30, im Lad.

Größtes Gesinde-Bureau W. Mack Nachflg., Ecke Heilige Geist- und Goldschmiedegasse, sucht per sofort und Juli perfecte Köchinnen, Mädchen für Alles, Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Kinderfrauen für nur feine Stellen bei hohem Lohn. Erfahr. Hausdiener könn. sich sof. melden.

Zur alleinigen Besorgung eines kleinen städtischen Haushalts beim jüngeren Herrn findet eine ältere einfache, aber anständige evangelische **Frau oder Mädchen** ohne Anhang, die keine Arbeit scheut, von gleich Stellung. Offerten mit Zeugnissen in Abschrift, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **0 7633** an die Exp. d. Bl. erbet. (7633

Für die **Schuhwaaren-Abtheilung** suche 15. d. Mts., oder 1. Juli (7640 **1 Verkäuferin. M. Baer, Kohlenmarkt 32.**

1 ord. Frau o. Mädch. m. Wäsche v., melde sich Schützengang 2, Th. 18.

Junge Arbeitermädchen können sich melden Frauenthor Nr. 27.

Saison-Ausverkauf.

Preise bedeutend ermässigt.

Damen- Sonnenschirme. Blousen. Oberhemden. Strohhüte, garnirt. Handschuhe.

Gebr. Wundermacher.

Günstigste Kaufgelegenheit. (7675

Flotte Binderin,

aber nur solche, findet Engagement, Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche. Off. u. **K 12** an die Exp. d. Bl. erb.

1 ord. j. Mädchen für Vormittag als Aufwärt. ges. Schmiedeg. 9.

Suche: 1 perf. Kochm. 60 Mk. mtl., sow. e. Kaffeem. b. 30 Mk. mtl. u. e. zuv. Kinderfr. zu e. Kind. sow. e. Kindermdch. u. e. Dienstmdch. f. e. alt. D.. **A. Weinacht**, Brodbkg. 51.

Eine gute Schneiderin findet Beschäftig. Frauengasse 7, part.

1 ordentl. Wäscherin, welche die Wäsche im Freien trocknet, kann sich melden Langenmarkt 17, 1.

1 ord. Dienstm. k. sich von sof. od. 15. Juni meld. Kaserneng. 1, pt.

Eine ordentliche zuverlässige

Frau

für den ganzen Tag wird von 2 Dam. ges. Zu mld. v. 1—3 Uhr Nachm. Weideng. 17/18, 2 Tr. (7691

1 tücht. Masch.-Näht. a. saub. West. geübt, f. Besch. Poggenpfuhl 66, 2.

Tüchtige Schneiderinnen sofort gesucht Tischlergasse 67, 2.

Eine selbstständige gute **Putzarbeiterin** wird gesucht im Concurs-ausverkauf Holzmarkt 27.

Unterricht

Secundaner wünscht Stunden zu erth. Off. u. H 942 an die Exp. d. Bl.

Obersecundaner w. Stunden zu erth. Off. unt. **H 984** erb. (7645

Capitalien.

Kinder-Policen,

(Wochenprämie von 10 ₰ an), Capitalpolicen, sehr vortheilhaft (Beleihung ev. schon nach 1 Jahr), desgl. Hypothekengelder offerirt die „Deutschland", **Otto H. Hein**, Danzig, Jopengasse 12. (7112

5000 Mark sind nur auf 1. Stelle sofort zu begeben. Off. unter **H 815** an die Exp. (7527

Hypothenkengeld. jd. Höhe zu 4½ Proc. z. 1. St., städt. u. ländl., zu vergeb. Paradiesg. 8/9, 3. (7547

25—30 000 Mark zur **ersten** Stelle p. 1. Juli unt. halber Werthtaxe gesucht. Off. unter **H 891** an die Exped. d. Bl. Agenten ausgeschlossen. (7555

Suche **15000** ℳ zur 1. Stelle. Off. unt. **H 988** an die Exp. erb.

200 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen mäßige Zinsen auf ¾ Jahre gesucht. Offerten unter **H 993** an d. Exp. d. Bl.

36000 Mk. werden z. 1. Octbr. auf ein hiesiges Grundstück zur 1. Stelle ges. Off. u. H 945. (7611

500 ℳ wrd. zu 5% Zinsen gegen dopp. Sicherh. u. 25 ℳ Verg. auf 6 Monate gesucht. Off. unt. **K 16.**

Suche zur 1. Stelle 4000 Mark auf eine Baustelle in der Nähe von Langfuhr. Offerten unter **H 969** an die Exp. d. Blatt. (7653

5900 ℳ a. e. neues Haus, 2. St., zu 4¼% zu cediren ges. Off. u. **K 3.**

20 000—24 000 Mark hinter 73 700 ℳ Landschaft auf eine schöne Besitzung bei Lessen zum 1.—15. Juli d. J. gesucht. Größe 164 ha, Versicherung von Gebäuden 45000 ℳ, von Inventar pp. 98000 ℳ, letzter Erwerbspreis 156000 ℳ. Gefällige Offerten werden erbeten an das **Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer,** (7679 Danzig, Poggenpfuhl 1.

4500 ℳ zur 1. Stelle auf ein gut verz. Grundstück von sofort ges. Offerten unter **K 20** an die Exp.

Auf ein nahe der Stadt gelegenes Geschäftsgrundstück wird per sogleich zur ersten Stelle **15000 Mk.** gesucht. Die Werthtaxe des Grundstücks ist das Dreifache und wollen Reflectanten ihre Adr. gefl. unter **07700** an d. Expedition dieses Blattes einsenden. (7700

600000 Mk. zu 3¼ bis 4% Bankgeld f. a. ländl. wie städt. Besitz in bel. Höhe sof. o. sp. zu vergb. (7666 **Scharwenke, Görlitz Blumstr. 36.**

Eine erststell. Hypothek (Kindergelder) von ℳ 47500 ist zu cediren. Off. u. **H 851** an die Exp. d. Bl.

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zweck sof. s., verl. Prosp. umf. v. „**D.E.A.**" **Berlin 43.** (7661

13—16000 Mk. suche ich sofort bezw. 1. Juli auf meine Villa in Langfuhr zur 2. sichern Stelle. Offerten u. **H 955** an die Exped.

Habe 6000 Mk. auch geth. per 1. Juli zu vergeben Off. v. Selbstreflect. unt. **H 944** an d. Exp. d. Bl. (7650

Verloren u. Gefunden

1 Hündin eingefunden. Abzuhol. Ried. Seig. 12/13, Hof, Gohrmann.

2 schwarze Hühner verlaufen Abzugeben Große Gasse 7, pt.

Monogr.-Buchst. O. L. verloren. Abzug. Dreherg. 22 Hinterh., 1 Tr.

1 Kinderschuh ist in der Frauengasse gef. Abz. Hirschg. 11, Hof, pt.

1 schwarze Damen-Cravatten-Schleife mit 2 gold. Nadeln verl. Langgasse, Prom. bis z. Trinkh. Abzug. geg. Bel. Röpergasse 14.

1 röthlichgrauer Sommer-Ueberzieher ist im Restaurant hängen gebl. Abzugeben Lastadie 14, pt.

Ein junger Jagdhund, braun und weiß gefleckt, ist abhanden gekommen. Gegen Belohn. abz. Kaserne Karmeliterhof.

Die beiden Männer, welche gestern Abend gegen 7 Uhr auf dem Holzmarkt 10 ℳ gefunden, werden gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben Langfuhr, Königsthalerweg Nr. 25.

1 Pfandsch. gef. Nähr. nach 7 Uhr Abds. bei Krüger, Wellengang 6b.

Kl. gelber Hund, weiß. Brust hat sich eingef. Altschottland 136.

Ein Pince-nez ist verloren. Abzugeben Hundegasse 96, part.

Weiße Kinderschürze verl., bitte abzug. Hakelwerk 4, 1 Treppe.

1 Hndarbeitst. m. Stick. u. w. Beut. verl. Abzg. H. Allee, Bergstr. 30, 1.

1 braunes ledernes Hundehalsband ist gefunden. Abzuholen Trinitatis-Kircheng. 1, letzte Th.

Am 2. Feiert. in Zoppot e. Knabenjacke v. Abz. Langf. Bahnhofstr. 19.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt! [7614]

Dr. chir. dent. Baumgardt, in Amerika approb. Zahnarzt.

Habe mich hier als **Specialarzt** für **Magen- u. Darm-krankheiten** niedergelassen. (7480

Sprechstunden: Vormittags 8—11 Uhr. Nachmittags 4—5½ Uhr.

Dr. Fleck, Langgasse 79, 2 Tr., im Hause der Herren Hahn & Loechel.

Künstliche Zähne

in Kautschuk, Aluminium und Gold, mit und ohne Platte, Porzellan- und Gold-Kronen, nach neuester amerik. Methode unter Garantie, Plomben, schmerzlose (4935 **Zahn-Extractionen.**

Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.

Künstliche Zähne, Plomben 2c.,

sorgfältigste Ausführung, billigste Preise, Frau **F. Bluhm Nchf.,** Zoppot, Seestraße 41, 1 Treppe. Sprechstunden von 9—12 und 2—4 Uhr. (7034

„Maiglöckchen" M. H.

Brief erhalten. Bitte Montag, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, Milchpeter.

Der alte Junggeselle vom **Rähm** dankt und erwartet weitere poetische Ergüsse.

Die ganze Bäckergasse und Herr R. mit seiner Frau und s. Sohn sollen leben, Hoch! **G. K.**

Reelle Heirath.

Ein Geschäftsmann, eigenes Geschäft, evang., 31 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Damen mit etwas Vermögen wollen ihre Offerten unter **H 953** an die Expedition dieses Blattes niederlegen. Discretion Ehrensache.

Achtb. vermög. Mädch. w. Heirath. Off. u. **H 997** an die Exp. d. Bl.

Junger, schneidiger Beamter, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf diesem Wege Lebensgefährtin, bis 25 Jahre alt, mit Vermögen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter **K 14** an die Exp. dieses Blattes finden Berücksichtigung. Discret. zugesichert.

Marquisen werd. bill. angefert. und angebracht Melzergasse 1.

Die Beleidig., welche ich d. Frau **Mischkowski** zugef. habe, nehme ich hiermit zurück. **B. Peter.** (7602

Ein Spazierwagen ist einige Tage in der Woche zu verleihen Mattenbuden Nr. 15.

Wenn d. Schürze Breitg. 84 nicht binn. 3 Tg. abgeh. w., betr. ich sie als m. Eigenth. **Frau Majewski.**

Klagen,

Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie **Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre,** Ecke Priestergasse.

Wer hilft?

Unterzeichneter, welcher 25 Jahre Rechtsanwalts-Bureauvorsteher gewesen, fertigt mit großer Sachkenntniß Klagen, Vertheidigungsschriften, Testamente, Verträge, Gesuche und Schreiben jeder Art 2c. und ertheilt sicheren juristischen Rath. **R. Klein, Danzig,** Schmiedegasse Nr. 9, 1 Tr.

1 Kind, w. schon laufen kann., w. in g. Pflege gen. Husarrengasse 12, 1.

1 allst. Wittwe w. e. Kind in Pflege zu nehm. Weickhmannsg. 2, Kell.

Kaufmännische Bücher werd. eingerichtet und geführt. Off. unt. **H 794** an die Exped. d. Bl. (7479

Eine Damenschneiderin empfiehlt sich Röpergasse 18.

Wer strickt Strümpfe an? Off. unt. **H 982** an d. Exp.

Tücht. Clavierspieler empf. sich Johannisgasse 35, part. hint.

Wäsche w. ib. u. g. gewasch. u. gebl. Näh. Mattenbud. 29, pt. r. im Thor.

Die Agentur

der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" befindet sich für **Langfuhr Mirchauerweg 6.**

7677) ***J. H. Jahn.***

Stottern heilt schnell u. sicher **S. & F. Kreutzer,** in **Rostock i. M.,** Honorar nach Heilung. Meth. s. uns. Lehrb. Preis 4 ℳ. (7667

Warne Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufk. **August Hinz,** Unternehmer, Neufahrwasser, Olivaerstraße 8.

Ein anständiger, solider, christlichgesinnter jg. Kaufmann, 22 Jahre, wünscht einen resp. zwei Freunde. Gefl. Offerten wolle man bis zum 15. d. Mts. unter **H 962** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein noch guterhaltenes

Pianino

für ein **Garten-Restaurant** auf mehrere Wochen zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unt. **07681** an d. Exp. d. Bl. (7681

Wäschenähen, sowie Namenstickerei, Monogramme in Gold und Seide wird sauber ausgeführt (7492 ***L. Winter,*** Langfuhr, Hauptstraße 34 b.

Radfahrer-Rennbahn.

Sportleute und Freunde des Radfahrersports, die geneigt wären, zwecks Anlegung einer Rennbahn in Zoppot sich mit Capital betheiligen zu wollen, werden gebeten, sich unter **Z 25 postlagernd Zoppot** zu melden. (7575

Elegante Fracks und (7240 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Soeben erschienen!

9 Postkarten

in feinstem Lichtdruck, von **Danzig, Zoppot, Oliva** und **Neufahrwasser.**

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

Conservative Parteigenossen

Alle, welche mithelfen wollen, unseren (7525 Reichstagscandidaten **Landgerichtsdirector Schultz** am 16. Juni zum Siege zu führen, bitten wir ihre Adresse in unserem Wahlbureau Heilige Geistgasse 43, im Kaiserhof, abzugeben. Geöffnet von 9—2 und 4—8 Uhr.

Der Wahlausschuss der Conservativen.

Reichstagswahl!

Der Hofbesitzer Herr **Dörksen** in **Wossitz,** welcher von Conservativen, Nationalliberalen und den Mitgliedern des Bundes der Landwirthe als Candidat für den am 16. Juni d. Js. zu wählenden Reichstag aufgestellt worden ist, wird sich den Wählern des Danziger ländlichen Wahlkreises an nachfolgenden Orten vorstellen:

1. **Montag, den 13. Juni,** Nachmittags 3 Uhr, in **Plehnendorf** bei **Schilling.**
2. **Montag, den 13. Juni,** Nachmittags 7 Uhr, in **Wotzlaff** bei **Schwinkowske.**
3. **Dienstag, den 14. Juni,** Abends 8 Uhr, in **Ohra** in der Ostbahn bei **Mathesius.**

Im Anschluß hieran theilen wir mit, daß die Ortschaft **Ohra** in **zwei Wahlbezirke eingetheilt** ist:

Der I. Wahlbezirk enthält die Haus-Nr. **1 bis 155,** Nr. **223 bis 370** und Nr. **326 bis 347.**
Wahllocal: Schule am Schönfelder Wege.
Wahlvorsteher: Dammverwalter **Rewoldt.**
Stellvertreter: Schöffe **Harder.**

Der II. Wahlbezirk enthält die Haus-Nr. **156 bis 222,** Nr. **271 bis 325** und Nr. **348** bis zu Ende.
Wahllocal: Amtslocal.
Wahlvorsteher: Amtsvorsteher **Kuhn.**
Stellvertreter: Schöffe **Ortmann.**

4. **Mittwoch, den 15. Juni,** Abends 8 Uhr in **Gr. Zünder** bei **Just.**

Die Herren Vertrauensmänner werden hiermit noch besonders gebeten, die ihnen zugehenden Placate anschlagen und die Flugblätter vertheilen zu lassen. (7686

Das Wahlcomitee Danzig Land.

Zur Reichstagswahl.

Montag, den 13. Juni 1898, Abends 8 Uhr, findet im **Grossen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses** eine

conservative Wähler-Versammlung

statt. Wir bitten unsere Gesinnungsgenossen zahlreich erscheinen zu wollen. (7521

Der geschäftsführende Vorstand des conservativen Vereins.

Dr. Gaede, Oberlehrer. **Brinckman,** Consul. **Ernst Brunzen,** Kaufmann. **Medem,** Postdirector a. D. **Engel,** Major a. D. **Dr. med. Goetz.**

Zur Reichstagswahl.

Dienstag, den 14. Juni, Abends 8 Uhr, im **großen Saale des Schützenhauses**

liberale Wählerversammlung

Unser Reichstags-Candidat, Herr **Rickert,** hat seine Theilnahme an der Verhandlung zugesagt.

Die liberalen Wähler unseres Stadtkreises ladet zu dieser Versammlung ein (7674

Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins.

E. Berenz. Dr. Dasse. Otto Helm. A. Klein. Ph. Simson.

Das Wahlbureau der socialdemokratischen Partei

befindet sich **Große Mühlengasse Nr. 9** und ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends geöffnet. Flugblätter, Stimmzettel sowie jede Auskunft in Wahlangelegenheiten sind dort jeder Zeit zu erhalten.

Candidat der Socialdemokraten ist **Volksanwalt Franz Storch-Stettin.**

Das socialdemokratische Wahlcomité.

Tüchtiger Schneider empfiehlt sich für bestellte wie Lagerarbeit. Offerten u. **H 954** an die Expedition dieses Blattes.

Wagen u. Puppen-Steppdeck. w. saub. u. bill. gearb. Tobiasg. 12, 3.

Vereine

Bürger-Verein Schidlitz.

Heute, am 11. Juni cr., Abends 8 Uhr, Ausserordentl. Versammlung bei Herrn **Seeger.** **Der Vorstand.**

Sterbecasse „Wilhelmsverein".

Dienstag, den 21. Juni cr., Abends präcise 8 Uhr, im Cassenlocale, Breitgasse 33, bei Herrn Schützmann, **Extra-Generalversammlung** wozu die stimmberechtigten Mitglieder, der höchst wichtigen Tagesordnung wegen, dringend eingeladen werden.

Tagesordnung: Beschlußfassung über Abänderung des § 18 des Statuts. **Der Vorstand.**

Sämmtliche in Danzig beschäftigten

Schneider-Gesellen

werden zu einer **außerordentlichen Versammlung** zu **Montag den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr,** nach unserm Innungshause „**Heil. Geistgasse 107**" eingeladen.

Tages-Ordnung: Besprechung und Beschlußfassung über die Gründung resp. Umwandlung der jetzigen Gesellencasse zur Innungs-Krankencasse.

Der Vorstand.
F. E. Wodetzki, Obermeister. **C. Lindner,** Altgeselle.

Militair-Verein.

Sonntag, den 12. Juni cr., Vormittags: Fahrt per Dampfer „Freya" nach Weichselmünde. Spaziergang über die Rieselfelder nach **Heubude, Specht's Garten-Etablissement.**

Abfahrt **7 Uhr früh** von der Sparcasse, 7¼ Uhr früh vom Brausenden Wasser. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. (7367

Um recht zahlr. Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Sonntag, den 12. Juni cr., Besuch der Provinzial-Blindenanstalt Königsthal.

Versammlung 2½ Uhr Nchm. im **Steffenspark.** Gäste haben Zutritt. (7508

Jeden Montag von 7½ Uhr ab Casse u. Aufnahme. Mitgliedsbeitrag 30 ₰ monatlich; besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. **Der Vorstand.**

Sterbe-Casse Phönix

für Kinder und Erwachsene. Sonntag, 12. Juni, von 3-6 Uhr **Sitzung** im Cassenlocale Tischlergasse 49 zur Empfangnahme der vierwöchentlichen Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Kinder zahlen einen Beitrag von 10 ₰. Die Casse zahlt 120 ℳ Begräbnißgeld. **Der Vorstand.**

Vergnügungs-Anzeiger

Restaurant zum „Stillen Zecher" 2. Damm 5.

Heute Sonnabend von 8 Uhr Abends **Krebssuppe,** à Portion 30 ₰, **echt Ungarisch Gulasch,** à Portion 30 ₰.

Um gütigen Besuch bittet Hochachtend ***Georg Gobes.***

Sonntag, den 12. Juni,

bleibt mein Gartenlocal wegen Feier des Stiftungsfestes des Kriegervereins „Danziger Höhe" von 3 Uhr Nachmittags ab **geschlossen.**

F. Neubauer, Kahlbude.

Etablissement Drei Schweinsköpfe.

(Haltestelle Guteherberge.) Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefälligen Beachtung. **A. Glaunert.**

Für Vereine, Gesellschaften ist Saal nebst Flügel zur freien Benutzung. (7120

Extra-Fahrt

Nickelswalde (Weichseldurchst.) mit Dampfer „Freya" Sonntag, 12. Juni, Nchm. 2½ Uhr v. Brauf. Wasser. Restaurant u. Musik an Bord. Nach Rückkunft **Kränzchen** im „Gambrinus", Ketterhagerg. Billets à 75 ₰ bei **Wulff,** Ankerschmiedeg. 3, **O. Beyer,** Junkerg. 8, Am brausenden Wasser Nr. 5 im Friseurgeschäft und wenn nicht ausverkauft, noch am Dampfer.

Nach Krampitz

Dampfboot „**Käthe**" von Mattenbuden Vorm. 8, 10 Uhr. Nachm. 2, 4, 6, 8 Uhr. **Th. Poltrock.**

Goldkrug!

Empfehle meine vollständig neu renovirten Localitäten nebst Garten, idyllisch gelegen, zum angenehmen Aufenthalt.

Vereinen bei Ausflügen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll ***G. Jeykowski.***

Café Rosengarten Schidlitz.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab **Tanzkränzchen und Garten-Concert.** **Grosse Militär-Musik.** Abends **Illumination** und **Fackelpolonaise.** Mitgebracht. Kaffee wird zubereitet. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Zum angenehmen Aufenthalt im

Silberpappel-Hain,

Restaurant **„Zur goldenen Traube"** Hinterm Lazareth 18 d, ladet ergebenst ein ***Albert Hintz.***

Mitgebr. Kaffee wird zubereitet. **Glas Bier 10 Pf.**

Bohnsack

Gasthaus zur Stadt Danzig empfiehlt seine Lokalitäten sowie das angenehme Wäldchen dicht am Hause. Bequemer Bretersteig bis zum Seestrande.

Eignet sich vorzüglich für Vereine, Gesellschaften und Schulen.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Kaiserhof,

Heil. Geistgasse, empfiehlt seinen anerkannt kräftigen **Mittagstisch** und Abendkarte.

Hochachtungsvoll **Aug. Ruttkowski.**

Café Hofer

Alt Schottland 87. Empfehle meinen schönen schattigen **Familien-Garten** zum angenehmen Aufenthalt. **A. Jonas.**

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig

Am Sonntag, den 19. d. M., begeht der Verein sein statut.

Sommerfest

im Etablissement **Café Noetzel**

durch Garten-Conert, Belustigungen, Aufsteigen von Luftballons, Feuerwerk, Fackelpolonaise bei Brillantbeleuchtung des Gartens und nachfolgendem **Tanz.** Entree: Mitglieder und dessen Tischangehörige (Kinder) a 10 ₰, eingeführte Gäste für das ganze Fest, Herren a 75 ₰, Damen a 50 ₰. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Zugleich werden die Kameraden gebeten, sich am **Mittwoch, den 15. d. Mts.,** Abends 8 Uhr zur **10-jähr. Regierungs-Jubiläumsfeier unseres Kaisers und Königs** im Locale des Kameraden **Krause,** Röpergasse 23, zum **Fest-Commers** zahlreich einzufinden. (7661

Bluhm, Vorsitzender.

Illusion.

Skizze von Käthe Helmar.

(Nachdruck verboten.)

Lilli lag am Strande und sann. Gleich nach dem Frühstück war sie hierher gegangen und hatte sich in den warmen Sand eingebuddelt, um ungestört nachdenken zu können.

Das war eine unerquickliche Unterhaltung gewesen, heut früh am Kaffeetisch. So ärgerlich hatte sie Mama wohl noch nie gesehen. Mama hatte auf alle Welt gescholten. Den Kaffee fand sie grundig, die Milch sauer und die Butter ranzig. Und dann immer derselbe Refrain: „Für das theure Geld!“ — Lilli hatte ganz harmlos gefragt, ob Mama schlecht geschlafen hätte. Da ging aber das Donnerwetter erst recht los: Auch noch gut schlafen, wenn man sich so ärgern muß! Dieser Habenichts, dieser Allerweltscourmacher, dieser Maler mußte ihnen auch noch hierher nachkommen! War's nicht genug, daß man ihn in der Stadt überall und immer mit Lilli zusammen sah! Und was sich Lilli eigentlich gedacht hätte, als sie Hans gestern so freundlich begrüßte. Sie sollte sich nur nicht einbilden, daß sie das Flirten hier weiter dulden würde. Sie hatte es auch satt. Und Lilli war nun 20 Jahre alt, wenn sie auch erst wie 16 aussah. Da mußte man mal an eine Heirath denken. Wer weiß, ob's nächstes Jahr noch zur Badereise langt. Und dann — was dann? Warum benahm sich Lilli gegen den reichen Zahnarzt so abstoßend, der ihr erst gestern die prachtvollen Rosen geschickt hatte? Das wäre der richtige Mann für sie. Den mußte Lilli heirathen.

Lilli war zuerst ganz starr gewesen über diesen Wortschwall. So hatte die Mama ja noch nie mit ihr gesprochen. Dann hatte sie, ohne zu antworten, sich ihren Hut genommen und war heruntergegangen an's Meer.

Und nun begann sie noch einmal alles zu überdenken. Wie sie sich gestern gefreut hatte, als sie Hans wiedersah, ihren lieben Kameraden, mit dem sie in der Stadt fast täglich zusammen war. „Habenichts“ hatte die Mama gesagt. Ja, daran hatte sie eigentlich noch nicht gedacht. War er wirklich arm? — Sie sann nach. — Es ist wahr, er hatte ihr nie Blumen geschenkt oder Confect, was sie sonst von ihren jungen Verehrern bekommen hatte. Zum Geburtstage hatte er ihr ein kleines Bild gemalt. Das stellte ihren Lieblingsplatz dar in den Anlagen vor der Stadt. Mit dem Blick auf den breiten Hafen, der die vielen Schiffe barg. Lilli hatte sich wie ein Kind gefreut und das Bild auch hierher mitgenommen trotz Mamas Widerspruch! Mama war in der letzten Zeit so unleidlich gewesen.

Wenn sie sie denn durchaus verheirathen wollte, warum gerade mit dem Zahnarzt? Ein Zahnarzt — sie schüttelte sich, wenn sie an die blutigen Handtücher und Schalen dachte. Und dann schon der Name: Christian Kohler! Schrecklich!

Lilli legte den Kopf auf die andere Seite, als ob sie das häßliche Bild loswerden wollte. Und sie sah träumend ins Meer. Da thürmten sich die Wellen mit den weißen Schaumkronen und brachten Muscheln an's Ufer, die sich mit feuchtem Sand einhüllten und in der Sonne silbern glänzten. Dazwischen die Quallen wie durchsichtiges Krystall mit dem rothen Kreuz in ihrer Mitte. Wie schön das alles war!

Das erinnerte sie wieder an Hans, der sie die Natur lieben gelernt hatte. Ja, wenn Hans sie zur Frau wollte, da würde sie sich's nicht lange überlegen. Sie hatten zwar noch nie von Liebe gesprochen. Aber gut war er ihr, das wußte sie.

Und „Habenichts“ — lächerlich! Hans gehörte ja die ganze Welt. Wenn er wollte, zauberte er sich das Meer auf die Leinwand mit den perlmutternen Wogen. Sein Pinsel war sein Zauberstab. Damit schaffte er sich sein Wunderland und malte Göttinen, die ihn beschützten. Wozu brauchte er denn die Welt und ihren Luxus? Er war ja ein Märchenprinz. Ein Stückchen blauer Himmel war sein Entzücken, und ein anmuthig geformtes Blüthenblatt konnte ihn begeistern. Merkwürdig, wie sie jetzt alles mit seinen Augen sah!

Ob er wohl jemals an eine Trennung gedacht hatte? Sie wollte ihn fragen, das war das Beste. Er sollte ihr rathen; er kannte sie und würde ja wissen, ob sie zur Frau des Zahnarztes taugte. So machten es auch die Mädchen in den Lustspielen: dann endete es gewöhnlich so, daß der Gefragte erbleichte und seine eigene Liebe bekannte. Und nun gab's Küsse und Glück bis an's selige Ende. — Sie würden schon lustig leben: Hans und Lilli, wie hübsch das klang! Wenn's mal knapp war mit dem Geld, da aßen sie halt bloß Kartoffeln mit Butter. Oder Eierkuchen. Das wäre gerade nett, so eine Abwechselung.

Lilli lachte bei dem Gedanken an solche Menus und warf den Lockenkopf in den Sand, daß der Hut hintenüber fiel und ihr feines dunkles Haar wie gepudert aussah. Lustig blickte sie über sich und verfolgte eine Weile die weißen Wölkchen am Himmel, die eine frische Brise durch die warme Sommerluft trieb.

Aber die Mama, fiel ihr auf einmal ein, was würde die wohl sagen? Das würde eine schöne Auseinandersetzung geben. Nun — schließlich heirathete doch Lilli, und nicht die Mama. Da soll doch die Mama den Zahnarzt nehmen, wenn er ihr so gut gefällt! — Lilli zuckte die Achseln. — Sie würde sich nicht bestimmen lassen. Immer und ewig kann man nicht rücksichtsvoll sein. Die Heirath mit Hans war in ihrem Köpfchen fest beschlossen, und davon sollte sie nun Niemand mehr abbringen.

Um ihren Plan bald auszuführen, stand Lilli auf, schüttelte den Sand von ihrem Kleid und ging auf den Seesteg, auf dem sie Hans bemerkt hatte. Er drehte ihr den Rücken zu und sah überrascht auf, als sie hinter seinem Feldstuhl an die Stafelei trat. Mit freundlichem Kopfnicken begrüßte er sie und malte weiter. Lilli sah ihm eine Weile zu. Dann sagte sie: „Ich möchte über eine ernste Sache mit Ihnen reden, Hans. Haben sie Lust, mich ein wenig hinauszurudern?“

„Recht gern — wo ist denn die gnädige Frau?“

„Ach, Mama schreibt noch Briefe zu Hause. Und dann möchte ich Sie auch gern allein sprechen.“

Hans schaute das junge Mädchen verwundert an. Was bedeutete denn das? Sie sah ja ordentlich erregt aus. Die braunen Augen funkelten so unternehmungslustig. Aber es stand ihr gut. Er legte seine Staffelei und die Utensilien zusammen, übergab sie dem Strandwärter zum Aufheben und stieg mit Lilli ins Boot.

Mit kräftigen Ruderschlägen bewegte er es vorwärts, bis sie sich weit vom Strande entfernt hatten. Dann zog Hans die Ruder ein und wies mit einer Handbewegung auf das Panorama, das sich vor ihnen ausbreitete.

„'s ist doch immer wieder was Neues und jedes Mal so schön, daß man denkt, es könne garnicht mehr schöner werden. Und die Wellen — erinnnern Sie sich an Walter Crane's Bild, Lilli?“

Da lag der grell weiße Strand, auf dem die Strandkörbe wie kleine schwarze Punkte aussahen. Im Vordergrunde die zierlichen Villen, dahinter der Buchenwald, und weiter rechts um die Bucht herum die schwarzen Nadelhölzer.

Lilli sah zerstreut auf. Jetzt hatte sie keinen Sinn für Naturschönheiten. Sie überlegt, wie sie ihre Frage einleiten sollte; aber es fiel ihr nichts ein.

„Hans“, platzte sie plötzlich heraus, „ich soll heirathen.“ Und sie blickte ihn erwartungsvoll an. Das Gesicht konnte sie nicht sehen, das verdeckte der breite Künstlerhut, denn Hans beugte sich nieder, als ob er eifrig an seinem Ruderpflock zu thun hätte.

„Wann denn?“ klang es nach einer kleinen Pause etwas gedämpft unter der Breitkämpe hervor.

Lilli schrak zusammen.

„Interessirt es Sie denn garnicht, wer mein Mann werden soll?“

„Na, das ist doch nicht schwer zu errathen, Lilli“, meinte Hans, wieder die Ruder ergreifend und den Kahn mit kecken Schlägen durch die glucksenden Wellen treibend. „Die Herren, die bei ihnen verkehren, — sind alle keine Leute, — die eine Frau ernähren können. — Da ist doch bloß der Zahnarzt, der ist ja ein hübscher, reicher Mann und —“

„Aber Hans, und Sie —“, unterbrach ihn Lilli, ganz außer sich über seine Gelassenheit.

Hans hatte schnell die Ruder wieder eingezogen. „Ich — du lieber Gott! Ich — ein Heirathscandidat!“ Und er lachte gezwungen. „Wie kommen Sie denn auf den Verdacht?“

„Mir ist nicht zum Lachen, Hans. Bitte bleiben Sie einmal ausnahmsweise ernst.“

„Wie Sie befehlen, Lilli. Ich glaubte nur, daß eine so romantische Idee, wie Sie sie sich da zusammengedichtet haben, besser im scherzhaften Ton aus der Welt geschafft werden kann. Aber Sie wollen, daß ich ernsthaft rede. Schön! — Wir Beide haben uns recht gern, das ist wahr. Aber an eine Heirath mit Ihnen habe ich nie gedacht. Das wäre ja Ihr Unglück. Kind. Ueberlegen Sie sich doch: ich habe nichts, und Sie haben nichts. Wovon wollten wir denn leben? Wie denken Sie sich das eigentlich?“

Lilli schwieg. Von den Eierkuchen und Kartoffeln wagte sie nicht zu reden.

„Sehen Sie, Lilli, es ist sehr leicht gesagt: von trockenem Brod leben,“ fuhr Hans fort, als ob er ihre Gedanken errathen hätte. „Aber recht schwer gethan. Und Sie, Lilli, Sie sind eine Natur, die sich ohne ein garnirtes entrecôte nicht wohl fühlt. Ich kann ihnen so etwas nie bieten. Ich bin ein Phantast, der's in der Welt wohl nie zu Gold und Schätzen bringen wird. Aber in unserer klugen Zeit wissen sogar die Phantasten, was sie wollen. Und Sie, Sie sind im Grunde ein recht verständiges Geschöpf. Sie haben da heute eine Romanidee gehabt; und jetzt sind Sie mir vielleicht böse, daß ich sie Ihnen zerstört habe. Aber ich wäre ein schlechter Kerl und ein dummer Kerl, wenn ich anders zu Ihnen redete. Sagen Sie jetzt nichts mehr, Lilli. Ueberlegen Sie sich's und geben Sie mir die Hand d'rauf, daß wir die alten, guten Kameraden bleiben.“

Lilli war sehr blaß geworden, und die Hand, die sie ihm reichte, war eiskalt. Sie blickte in die Wellen und sah gedankenlos ihr schaukelndes Spiegelbild an, während Hans an die Brücke zurückruderte.

Dort oben standen schon die Mama und der Zahnarzt und erwarteten sie. Die Mama nahm Lilli beiseite. „Kind“, sagte sie mit verlegenem Räuspern, indem sie Lilli den Hut gerade setzte und den Schleier zurechtzupfte, „Herr Kohler war bei mir, nachdem Du fortgegangen warst, und hat mich gebeten, bei Dir ein gutes Wort für ihn einzulegen. Er möchte Dich zur Frau haben.“

Lilli nickte apathisch.

Die Mama wurde immer verlegener. Aus dem Kinde war auch garnicht klug zu werden. „Nun, sagst Du garnichts? Hat Hans etwa —“

Lilli machte eine abwährende Handbewegung. „Ach, laß doch Hans aus dem Spiel, Mama. Ich heirathe ja Deinen Zahnarzt und thue, was Du willst. Laß mich bloß jetzt in Ruh! Ich habe Kopfschmerzen und möchte mich bis zur table d'hôte noch ausruhen“.

Lilli ging nach dem Hôtel und warf sich auf's Sopha. Da fing sie an zu weinen und wand sich in krampfhaftem Schluchzen. Sie dachte an nichts, sie wollte an nichts mehr denken: sie schämte sich so sehr. Und sie schloß die Augen, um nichts mehr zu sehen. Aber die Erregung hatte sie so müde gemacht, daß sie einschlief und von der Mama erst geweckt werden mußte, um in aller Eile noch Toilette zur table d'hôte zu machen.

„Das war ein sehr guter Gedanke von Dir, Lilli, daß Du Dich gelegt hast“, sagte die Mama, als sie in den Saal gingen. „Du hast jetzt so schöne frische Farben“.

Bei Tisch saß Lilli zwischen Herrn Kohler und der Mama. Der Zahnarzt spendirte Heidsieck, der Lilli sehr gut schmeckte. Sie stießen zusammen an, und Lilli's Illusionen verflüchtigten sich mit jeder Schaumblase des Sektes mehr und mehr, so daß sie am Schluß der Mahlzeit den Namen Christian ganz schön fand und die Zahnheilkunde für eine höhere Wissenschaft hielt.

Abends wurde Verlobung gefeiert, und Hans gratulirte seiner Freundin mit großer Herzlichkeit.

Provinz.

(Wiederholt weil nur in einem Theil der Auflage.)

* **Strelno, 9. Juni.** Ueber das gestern gemeldete Brandunglück, bei dem vier Kinder ums Leben kamen, erfährt die „C. R.“ noch folgendes:

In einem Anbau wohnte der Arbeiter Chojnacki mit seiner Familie. Jedenfalls muß Feuer aus dem Ofen gefallen sein und das vor demselben befindliche Kiefern-Strauchholz in Brand gesetzt haben. Das Feuer hat sich alsbald den Betten mitgetheilt, in welchen die ganze Familie bereits schlief. Die 4 Kinder der Chojnackischen Eheleute, im Alter von 1 bis 9 Jahren stehend, sind verbrannt; die Chojnackischen Eheleute konnten sich mit knapper Noth retten, erlitten aber schwere Brandwunden. Zwei andere erwachsene Personen wollten versuchen, die Kinder aus dem brennenden Hause zu retten, erlitten aber dabei ebenfalls schwere Brandverletzungen. Alle 4 verletzten Personen wurden alsbald nach dem Krankenhause gebracht; an dem Aufkommen einer derselben wird gezweifelt, während die anderen 3 Personen sich außer Lebensgefahr befinden. Durch das Feuer wurde der Hausanbau ganz zerstört und von zwei angrenzenden Wohnhäusern der Dachstuhl beschädigt.

* **Dt. Krone, 9. Juni.** Die Schwester Auguste Fenner, Tochter des pensionirten Polizei-Sergeanten Fenner von hier, welche nach Togo unterwegs ist, hat sich auf dem untergegangenen Dampfer „Lothar Bohlen“ befunden. Die Passagiere des Dampfers wurden glücklicher Weise gerettet. Dem Vater ging von der Gräfin von Monts folgende Depesche zu: „Nach Tago bestimmter Dampfer „Lothar Bohlen“ untergegangen. Ihre Tochter Auguste mit Sämmtlichen gerettet. Vom Dampfer „Ella Wörmann“ aufgenommen und Reise fortgesetzt.“

Locales.

* **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Dem Bericht über das Rechnungsjahr 1897—98, welcher der in Köln a. Rh. abgehaltenen Jahresversammlung des Gesellschaftsausschusses vorgelegt worden ist, entnehmen wir die folgenden Mittheilungen: Unsere Rettungsstationen sind im letzten Rechnungsjahre 16 Mal mit Erfolg thätig gewesen und haben 60 Menschenleben aus Seenoth gerettet. Von den Rettungen erfolgten 10 durch Rettungsboote, 2 durch Raketen-Apparate. Die Zahl der seit der Begründung unserer Gesellschaft durch deren Geräthschaften geretteten Personen ist jetzt auf 2414 gestiegen. Von diesen wurden 2078 in 374 Strandungsfällen durch Boote, [illegible] durch Raketenapparate gerettet. Aus der Laeisz-Stiftung sind im letzten Rechnungsjahre für 98 auf hoher See gerettete Menschenleben Prämien im Betrage von 2775,20 Mk. einschließlich des Geldwerths der Medaillen, vertheilt worden, so daß unter Hinzurechnung jener 60, im Ganzen 158 Rettungen mit 6090,70 Mk. ebenfalls einschließlich des Geldwerths der Medaillen prämiirt worden sind. Die Zahl unserer Rettungsstationen beträgt heute 116, zwei mehr, als im letzten Jahre. Hinzugekommen sind die Doppelstation Tenkitten im Bezirksverein Königsberg in Pr. und die bei einem Eisboot ausgerüstete Station [illegible] auf Sylt im Bezirksverein [illegible]. Von den Stationen befinden sich 72 an der Ostsee, 44 an der Nordsee. 52 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat; 48 Boots- und 16 Raketenstationen. Die Zahl der Bezirksvereine ist [illegible] am Schluß des Rechnungsjahres 61. Davon sind 24 Küsten- und 37 Binnenbezirksvereine. Hinzugekommen sind der Bezirksverein für Bremen und Umgegend und der Bezirksverein für Mülhausen i. E. und Umgegend. Eingegangen ist der Bezirksverein für [illegible]. Unsere Gesammteinnahme belief sich auf 298 054,66 Mk. gegen 280 117,16 Mk. in 1896/97. Die außerordentlichen Beiträge betrugen 90 000,67 Mk. gegen 76 640,50 Mk. in 1896/97. Davon lieferten die Sammelschiffchen 21 971,40 Mark gegen 23 987,75 Mark in 1896/97. Die Gesammtausgabe belief sich auf 210 640,22 Mk. gegen 185 228,80 Mark in 1896/97. Der Mehrbetrag ist zur Errichtung der beiden neuen Rettungsstationen, zur Ersetzung von Stationsschuppen, Rettungsbooten und Transportwagen und aus einer Abgabe von 10 000 Mk. an die beiden Immobilien der Gesellschaft in Bremen entstanden. Im Laufe des Jahres hat unser Ehrenmitglied, Herr Emile Robi..., unserer Gesellschaft eine feste Stiftung überwiesen: ein Capital von 6000 Mark, [illegible] unter seinem Namen als „Belohnung für Kindesliebe“ der Tochter eines unserer gewesenen Bootsleute verliehen werden soll, die bei der Pflege ihrer durch Krankheit oder Altersschwäche hilfsbedürftig gewordenen Eltern die größte Hingebung und Aufopferung bewiesen hat. Die [illegible] gestiftete Doppelstation Tenkitten ist dem Betriebe übergeben worden. [illegible] die ursprünglichen Kostenanschlag von 15 000 Mark übersteigenden Kosten im Betrage von 5380,39 Mk. der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Sämmtliche Rettungsstationen sind in gewohnter Weise von unseren Inspectoren besichtigt worden. Auch haben unter ihrer Leitung mehrfach Uebungen und Versuche mit dem Raketenapparat stattgefunden. Mit den Rettungsgesellschaften fremder Länder haben wir, wie seit Jahren, durch freundschaftlichen Austausch von Erfahrungen, Berichten etc. [illegible] verkehrt.

* **Undeutlich geschriebene Inserate.** Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Zeitungsanzeige, welche in Folge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuscriptes entstanden sind, keinerlei Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

* **Eine bedeutungsvolle Mittheilung** bringt die „Neue Berliner Correspondenz“. Nach einer neuen Verfügung des Kriegsministers seien die Regiments-Commandos angewiesen, die zu militärischen Uebungen eingezogenen Reservisten und Landwehrleute, soweit sie nicht selbstständig sind, zu befragen, ob sie durch die Einberufung ihre Stellung verloren haben. Im bejahenden Falle hätten die Commandos sofort mit den fraglichen Arbeitgebern in Verbindung zu treten, um die Entlassung rückgängig zu machen; anderenfalls behalten sich die Behörden Weiteres vor. Wir müssen der genannten Correspondenz die Verantwortung überlassen.

* **Neue Postkarten.** Man sollte meinen, es sei nicht leicht, über etwas Neues zu berichten, was als Bild die Postkarten Verwerthung findet. Im Verlage der graphischen Gesellschaft zu Berlin erscheint gegenwärtig eine Sammlung von Postkarten aus Kiautschou und China, die ganz außerordentlich interessant und eigenartig ist. Es sind etwa 2 Dutzend Postkarten, jede ein kleines Kunstwerk, nach Originalaufnahmen an Ort und Stelle angefertigt. Der Photograph [illegible] von der graphischen Gesellschaft in Berlin, [illegible] China. Viele seiner Aufnahmen sind in unseren illustrirten Blättern erschienen [illegible], andere sind bestimmt, auf Postkarten Verbreitung zu finden. Es wird eine ganze Serie herausgegeben werden, sobald z. B. die Aufnahmen [illegible], welche bei Gelegenheit des Besuches des Prinzen Heinrich in Peking, Weihaiwei, seiner Reise nach der großen Mauer u. s. w. vom Photographen hergestellt worden sind. Die Postkarten sind in der That kleine Kunstwerke, die Volkstypen zeigen eine erstaunliche Lebenswahrheit. Wir sehen hier unsere deutschen Truppen an den Stadtthoren, Wällen, in Straßenbildern, zwischen chinesischem Volk, die buddhistischen Tempel etc. Eine Karte zeigt [illegible] die Missionäre, umgeben von chinesischen Uniformen und von einer bunten Volksmenge. Die Straßenbilder und einzelne Gruppen sind sehr interessant.

* **Transportabler Dampfentwickler.** Wir stehen nicht allein im „Zeichen des Verkehrs“ — wie es heißt, sondern vor allen Dingen im Zeichen der „Technik“ und „Industrie“, wie nachstehende Errungenschaft auf diesem Gebiet wieder beweist. — Unter obiger Marke ist ein Apparat geschaffen, dessen Verwendbarkeit auf fast allen Gebieten des socialen Lebens, insbesondere auf dem der Hygiene von einschneidender Bedeutung ist. Dem „Hamburger Fremdenblatt“ entnehmen wir darüber Folgendes. Dasselbe schreibt:

Der „transportable Dampfentwickler“ wurde vor einer großen Anzahl von Interessenten, Vertretern von Behörden, Architecten, Ingenieuren, Chemikern, Weinhändlern, Vorsitzenden von Wirthsvereinen durch Herrn Dir. Fiedler vorgeführt. [illegible]

Gründen nicht möglich war, die Verwendung des Apparates als Motor zu zeigen. Die der Einladung folgenden Herren sahen hier zunächst einen Dampfentwickler in Verbindung mit einem Pulsometer, welcher dann auch, sobald das Speisewasser dem Entwickler zugeführt wurde, sofort in Thätigkeit trat und ganz erstaunliche Mengen Wasser warf. Der Apparat würde demnach zum Wasserheben auf einzeln liegenden Villen, Gutshöfen 2c. zum Entleeren ersoffener Kellerräume, Lenzen von Schiffen 2c. zweifelsohne große Verwendung finden. Eine ganz neue Lösung der Grubenentleerung wurde im Anschluß hieran auch gezeigt. So zeigte der Vortragende Herr Dir. Fiedler, welch' große Gebiete der Verwendung diesem einfachen Dampfentwickler offen stehen und welche sich noch täglich erweitern. Zur Errichtung eines Dampfbades zu Hause, zum Aufthauen von größeren eingefrorenen Rohrleitungen, von Schnee, zum Abkochen größerer Kartoffelmengen, zum Betriebe von Sandgebläsen, Stellmachereibetrieben 2c., alle diese Manipulationen lassen sich auf eine wahrhaft einfache Weise erreichen und dürfte sonach dem transportablen Dampfentwickler auch eine große geschäftliche Entwickelung in Aussicht stehen.

Hinzuzufügen ist, daß sich mehr und immer mehr das Gebiet des „Transportablen Dampfentwicklers“ erweitert und derselbe vor ganz Kurzem in Berlin der Centrale zum geruchlosen Entleeren von Cloaken-, Latrinen- und Senkgruben mit überraschendem Erfolge angewendet wurde, indem ein 1500 Liter fassendes Abfuhrfaß mittelst des „Transportablen Dampfentwicklers“ in 5 Minuten entleert wurde, während diese Arbeit sonst eine erheblich längere Zeit erforderte. In Kurzem wird auch hier in Danzig anschließend an einem kurzen Vortrag Herr Director Fiedler aus Berlin den „Transportablen Dampfentwickler“ und seine Leistungen praktisch vorführen.

Vermischtes.

Eine erfolgreiche Adlerjagd hatte dieser Tage der Husaren-Oberlieutenant Amon von Gregurich in Mediasch (Siebenbürgen). Er entdeckte im Schemert-Forst den Horst eines Schlangenadlers, und es gelang ihm, auf dem Ansitz mit einem glücklichen Kugelschuß das Adlerweibchen zu strecken. Das Männchen hingegen, welches wiederholt den Horst umkreiste, kam nicht in Schußweite, obwohl der Jäger bis zum späten Abend unter dem Horste verweilte. Am nächsten Tage versuchte Herr v. Gregurich abermals sein Waidmannsheil, und zwar mit einem zahmen Uhu, auf die bekanntlich Raubvögel mit Vorliebe stoßen. In der That, kaum war der Uhu unter dem Horste angefesselt und der Schütze etwa fünf Minuten in gedeckter Position, als der Uhu auch schon von seinem Holze herabsprang, mächtig sein Gefieder sträubte und sich zum Kampfe mit einem gewaltigen Gegner rüstete, wie sein ganzes Gehaben verrieth. Im nächsten Augenblick stieß der Adler wüthend auf den Uhu und wiederholte noch dreimal seinen erfolglosen Angriff. Dann hockte er auf und wurde nun von dem trefflichen Schützen mit einem Kugelschuß erlegt. Das Adlerpaar, das von seltener Größe ist, sowie auch der Horst mit einem darin befindlichen Ei sind, wie wir im „N. W. T.“ lesen, nach Wien an einen Präparator abgegangen.

Geschäftsschluß während der Sonntagsruhe? Eine für Geschäftsleute wichtige Entscheidung fällte kürzlich die Strafkammer in Gleiwitz. Der Kaufmann Koton in Zaborze war angeklagt, während der Gottesdienststunden am Sonntag sein Geschäftslocal nicht verschlossen gehalten zu haben. Das Schöffengericht hatte ihn freigesprochen. Der Staatsanwalt legte Berufung ein. In der gestrigen Sitzung führte der Vertheidiger aus, daß das Gesetz über die Sonntagsruhe nur den Geschäftsbetrieb während der Ruhestunden verbiete. Das Offenhalten der Geschäftsräume werde dadurch nicht verboten. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und erkannte gleichfalls auf Freisprechung.

Was wird aus den todten Elephanten? Diese Frage war in neuerer Zeit wiederholt aufgeworfen worden und hatte, da man trotz der ihrer schönen Zähne wegen hingeschlachteten Hekatomben nur selten Skelette in der freien Natur findet, zu allerlei Vermuthungen Anlaß gegeben. Man hatte unter anderem angegeben, daß die tödtlich verwundeten, wie die eines natürlichen Todes sterbenden Elephanten sich in das tiefste Waldinnere zurückzögen, um den Tod zu erwarten, und daß sie ein ungeheures Alter erreichten, bevor die Natur ihrem Leben das Ziel setze. Nach gelegentlichen Beobachtungen des Herrn A. G. Cameron, über die „Prometheus“ einiges mittheilt, läge die Sache viel einfacher. Trotz des großen Umfanges habe das Scelett wenig Dauer, denn es werde, wie auch die Knochen anderer Thiere, sehr bald von den wilden Wiederkäuern zerstört, die eine ausgesprochene Vorliebe für die Knochen äußerten, sobald Wetter, Raubthiere und Insecten die Fleischtheile beseitigt hätten. Die Knochen lieferten ihnen die für ihre Ernährung nöthigen Mineralsalze. In etwa zwei Jahren pflege selbst ein so großes Scelett völlig verschwunden zu sein, wie denn fossile Thierknochen fast nur von Thieren herrühren, die im Sumpfe verunglückt sind oder in Schlammflüssen, Höhlen u. s. w. bald der Einwirkung der Luft und Knochenliebhabern entzogen würden.

Der Verbrauch an deutschen Postwerthzeichen. Laut amtlicher Mittheilung hat die Reichsdruckerei 1 Milliarde 924½ Millionen Briefmarken an die Ober-Postdirectionen im letzten Rechnungsjahre geliefert. Postkarten, Kartenbriefe und Postanweisungen waren es beinahe 338 Millionen Stück. Mehr als der dritte Theil aller Briefmarken, 794 Millionen, waren Zehnpfennigmarken. 457 Millionen zu 5, 355 Millionen zu 3, 176 Millionen zu 20 Pfennig. Postkarten wurden 298 Millionen geliefert, außerdem 574 650 Postkarten für Private abgestempelt. Ferner lieferte die Reichsdruckerei 20 Millionen Wechselstempelzeichen, 17 Millionen statistische Werthzeichen, 459 Millionen oder für 98½ Millionen Mark Versicherungsmarken.

Folgende Kalender-Eigenthümlichkeiten dürften nur Wenigen bekannt sein. Der October beginnt zum Beispiel an demselben Wochentage mit dem Januar, der April mit dem Juli, der September mit dem December. Februar, März und November fangen stets an demselben Wochentage an; Mai, Juni und August aber unter sich je an einem anderen Wochentage. Indeß gelten diese beiden Regeln nicht für Schaltjahre. Ein Jahrhundert kann nie mit einem Mittwoch, einem Freitag oder einem Sonnabend anfangen. Das gewöhnliche Jahr endet stets an dem Wochentage, mit dem es begann. Die Jahre wiederholen sich insofern, als jedes Mal nach 28 Jahren derselbe Kalender wiederkehrt.

Der Trauring ist nicht pfändbar. (Strafkammer in Glogau.) Ueber die Frage, ob ein Trauring pfändbar ist, hat die hiesige Strafkammer eine Entscheidung im verneinenden Sinne getroffen. Angeklagt war in dieser Sache die Frau Appreturmeister Hedwig B. aus Petershain im Kreise Sorau wegen fahrlässigen Meineides. Sie hatte vor dem Amtsgericht ihres früheren Wohnortes Grünberg den Offenbarungseid leisten müssen und hatte hierbei unter der Angabe ihrer Vermögensstücke den Trauring, der später bei ihr entdeckt wurde, verschwiegen. Der Rechtsbeistand der Angeklagten machte geltend, daß dieselbe den Trauring nicht als Vermögensstück, sondern lediglich als ein Symbol der Vereinigung mit ihrem Manne angesehen habe und, von dieser Voraussetzung ausgehend, der Ueberzeugung gewesen sei, daß sie sich keiner strafbaren Handlung schuldig mache, wenn sie das Vorhandensein des Ringes unerwähnt lasse. Der Gerichtshof schloß sich dieser Anschauung an und erkannte auf kostenlose Freisprechung.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Mai 1898 2656 Versicherungen über 21 275 600 Mk. beantragt worden, 127 000 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 375 Mitglieder, die mit 2 325 650 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Mai 1898 auf 70 200 Personen mit 524 Millionen Mark Versicherungssumme, das Vermögen auf 162 Millionen Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 110 Millionen Mark, als Dividenden an die Versicherten gewährt 55 Millionen Mark; Dividendenreserven in Höhe von 26 Millionen Mark liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeits-Anstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehende Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 42 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1½ Proc. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Neuenahr, das von den bescheidensten Anfängen ausging, erwirbt sich von Jahr zu Jahr mehr Freunde und hat sich zu einem Weltbad emporgeschwungen. Anfänglich waren es nur Rheinländer und Westfalen, die nach hier pilgerten; heute kommen die Patienten aus allen Himmelsgegenden. Denn gerade die modernen Krankheiten finden hier Heilung; die Krankheiten, die auf das nervöse Hasten durch den erbitterten Kampf ums Dasein zurückzuführen sind. Und deren sind es gar viele. Namentlich gegen die heute so häufig auftretenden Nieren- und Leberleiden, besonders bei der so überaus schmerzhaften Gallenstein-Kolik, chronischem Rheumatismus, Gicht, Katarrhen des Magens und der Respirations-Organe und Frauenleiden bewähren sich die heilkräftigen Neuenahrer-Quellen auf das beste. Deshalb nimmt auch der Versandt des Wassers für Trink-Curen im Hause einen immer größeren Umfang an. Indeß nicht nur die thatsächlich Kranken, sondern auch diejenigen, die nur hier sich ausspannen wollen aus des Tages Last und Mühen, die sich mit Frau und Kindern in gesunder Luft und herrlicher Gegend erholen wollen, finden hier, was sie suchen. Jüngere Leute, die gerne Fußtouren machen, haben dazu auf ebener Landstraße die beste Gelegenheit; Bergfexe können ihren Passionen durch Besteigung der Landskrone und anderer Bergriesen in ausgiebigster Weise fröhnen. Für ältere Leute, die mehr die Bequemlichkeit sowie die Ruhe und Stille lieben, ist Neuenahr aber ebenso der rechte Ort.

Aus der Geschäftswelt.

Ganz neue und eigenartige Postkarten mit Ansicht kommen in diesem Jahre aus Weimar. Die dortige Ständige Ausstellung, welche seit einer langen Reihe von Jahren die beliebte „Weimar-Lotterie“ veranstaltet, hat einen großen Theil ihrer Loose als Postkarten mit Ansicht herstellen lassen. Auf diese Weise kann man mit dem Gruß und dem Zeichen freundlichen Gedenkens dem Freund oder der Freundin mit der hübschen Ansichtspostkarte gleichzeitig die Aussicht und Anweisung auf schöne Gewinne übermitteln. Kommen doch in der Weimar-Lotterie 10 000 Gewinne zur Verlosung, und dabei Hauptgewinne im Werthe von 50 000 Mark, 20 000 Mark, 10 000 Mark 2c. Die Ziehungen dieser Lotterie sind noch nie verlegt worden, und so wird auch die erste Ziehung der diesjährigen Lotterie bestimmt vom 11. bis 13. d. Mts. stattfinden.

Ueber Melasse-Torfmehlfutter (Fabrikant W. Schwartz in Hannover), dessen Vorzüglichkeit bereits allenthalben anerkannt wird, schreibt der Polizei-Thierarzt Sosna in Bremen: Ziehen wir daher das Facit aus den gemachten reichlichen Erfahrungen, so muß das Melassetorfmehlfutter warm empfohlen werden. Es bildet eine bedeutende Verbilligung des Futters, ohne die Ernährung der Thiere zu verschlechtern. Es ist ein gesundes Futtermittel, das wegen seines schlanken Passirens des Darmcanals die Anzahl der Koliken erheblich vermindert, das glatte Aussehen, namentlich die Haarperioden günstig beeinflußt und besonders für schwache Verdauungsorgane vortheilhaft zu verwenden ist. Daher ist es ein vorzügliches diätetisches Mittel für sogen. „schlechte Fresser“ und „Reconvalescenten“ und eine empfehlenswerthe Beigabe für jedes gesunde Pferd. Es wird in gleichem Maße gut vertragen von leichten Pferdeschlägen wie von schweren Arbeitsthieren. Aus diesen Gründen kann ich das Melasse-Torffuttermehl jedem Pferdebesitzer aufrichtig empfehlen.

„Dem Einen schmeckt dies, dem Andern jenes“, so sagt Prof. Dr. Moritz in seinen „Grundzügen der Krankenernährung“ (Stuttgart, F. Enke's Verlag) auf Seite 51. Der Verfasser, Vorstand der medicinischen Universitäts-Poliklinik in München, betont am angeführten Orte, daß man einer allzu monotonen Küche bald überdrüssig werde; für Abwechselung müsse gesorgt werden. Da dürfte wohl der Hinweis darauf gestattet sein, daß, wie manche Hausfrau auch schon aus eigener Erfahrung bemerkt haben wird, es leicht möglich ist, die einer einzelnen Persönlichkeit nicht besonders genehme Speise ihr dadurch besser munden zu lassen, daß man es mit einer neuen Zubereitung versucht. Mancher Ehemann, der dies oder jenes Gemüse (z. B. Rüben, Hülsenfrüchte 2c.) nicht genießt, läßt sich dazu bekehren, wenn man dem Gericht durch einen kleinen Zusatz von Liebig's Fleisch-Extract (das noch einmal mit durchkochen muß) erhöhte Schmackhaftigkeit verleiht. Dadurch läßt sich die häusliche Kost dann weit abwechselungsreicher gestalten.

Wer seine Frau lieb hat, wird nicht versäumen, ihr alles Unangenehme soviel als möglich zu ersparen und sie stets auf alle praktischen Erleichterungsmittel aufmerksam zu machen. Zu diesen gehört in erster Reihe der Metall-Putz-Glanz **„Amor“**, da ohne ihn das Putzen der Metallgeräthe für jede Hausfrau eine sehr lästige und zeitraubende Arbeit ist. „Amor“ verleiht allen Metallsachen spielend den schönsten Glanz und macht es möglich, der Küche und dem ganzen Hause stets ein freundliches, anheimelndes Aussehen zu erhalten. „Amor“ ist in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude nach Prüfung Ihrer **„Tosetti“ Kaffee-Erzeugnisse** folgendes mittheilen: Ich habe alle Kaffeezusatz- und Ersatzmittel probirt, habe aber noch nie ein solch herrliches Product in meinem Haushalte gehabt wie dieses, ich bin fest überzeugt, über kurz oder lang wird **„Tosetti“ Kaffee-Ersatz** sowie **Zusatz** in wenig Haushaltungen fehlen, er gehört, dies ist meine feste Ansicht, in einen Haushalt ebenso wie Brod und Salz. Meine sämmtlichen Bekannten und befreundeten Familien haben **„Tosetti“** bereits gekauft, probirt und sind sehr zufrieden damit.
Emilie Nepolsky.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 12. Juni.

In den ev. Kirchen: Collecte für die Deutsche evangelische Diaspora.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Missionsstunde Herr Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vorm. 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr derselbe.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht Herr Pfarrer Scheffen. Bericht von Herrn Dreyer über die Bundesversammlung in Berlin. Bericht von Herrn Will über die Jünglingsvereins-Conferenz in Elbing. Dienstag und Freitag, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Posaunenchors. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangchors. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung über 1. Korintherbrief Cap. 4 Vers 14 ff. Herr Pastor Scheffen. Auch Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herrn Prediger Fuhst. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jünglinge derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8 Uhr Herr Prediger Hoffmann. 9½ Uhr Herr Pfarrer Naudé. Der Confirmanden-Unterricht des Herrn Pfarrer Hoffmann soll am 20. Juni beginnen.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Reddies. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Vicar Hinz. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmitt. 2½ Uhr Christenlehre derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsstunde. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Soldaten-Mission. 6 Uhr Theeabend. (Vortrag Eduard Graf Pückler, Berlin.) Montag, Abends 8 Uhr, Männer-, Jünglings- und Jungfrauen-Versammlung. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Gesangsstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde. Freitag Abends 8 Uhr, Missionsversammlung. Sonnabend, Abends 8 Uhr, Posaunenstunde. — Im Missionssaale des Deutschen Hauses zu Pr. Stargard finden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr, und Sonntag Abends 6 Uhr christliche Versammlungen statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: „Das Leben eine Aufgabe.“

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gemeindefest, Anfang 4 Uhr. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Abendmahlsgottesdienst. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Jahresfest des Jünglings- und Männer-Vereins. Mittwoch, Abend Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag, Nachm. 3 Uhr, Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

English Church. Heilige Geistgasse 80. 1. Sunday after Trinity. Morning Prayer 11 a. m. Frank. S. N. Dunsby. Reader and Missioner.

Vorstädtischen Graben 63, part. Religiöse Versammlungen Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Sonnabend, Nachm. 3 Uhr. Sonntag fällt die Versammlung aus. Zutritt frei. J. Friesen, Missionar.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Knaben- und Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein (Schlapke Nr. 978.) Dienstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Vicar Nimz. Abendmahlsfeier und Kindergottesdienst fallen aus.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst, 8 Uhr Abends ev. Männer- und Jünglingsverein Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht, Herr Prediger Helmetag.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst. General-Kirchen- und Schul-Visitation. Montag, Vorm. 10 Uhr, Schlußgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Liturgie Herr Superintendent Dr. Claaß. Predigt Herr Generalsuperintendent. Beichte Herr Superintendent Daniels. Abendmahlsfeier Herr Generalsuperintendent und Herr Superintendent Boie.

Katholische Kirche. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Aussetzung des Allerheiligsten, Hochamt, Procession. Nachm. 2¼ Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Vesper, Procession und Schlußsegen. Herr Curatus Werner.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte 9 Uhr. Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 5 Uhr Missions-Gottesdienst. Herr Pfarrer Felsch. Der evangel. Jungfrauenverein ist zum Festgottesdienst und Nachm. 4½ Uhr zur Feier in Vogelsang eingeladen.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Brandt. 8 Uhr Kindergottesdienst, Herr Candidat Horn. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Collecte für den Kirchbau in Luianno. Donnerstag, 4½ Uhr Missionsstunde, Herr Prediger Brandt. Keine Bibelstunde.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. 8½ Uhr heil. Messe. 9 Uhr Herr Pfarrer Zett-Marienburg. Nach derselben Hochamt mit sich anschließender feierlicher Procession.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Gastpredigt Herr Prediger Urbschat aus Pempersin. Vorm. 9¼ Uhr Beichte Herr Pfarrer Rahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Herr Pfarrer Rahn.

Vereinssaal der Herberge zur Heimath, Eingang Baderstraße. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pfarrer Malletke.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. 3 Uhr Jungfrauenverein Herr Pfarrer Selke. Abends 8 Uhr Jünglingsverein Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Bergan. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. kein Gottesdienst.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Baptisten-Gemeinde. Vormittag 9½ Uhr, Nachmittag 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglings-Verein 3—4 Uhr Nachmittags. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Nachmittag 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgem. religiöse Versammlung. Mittwoch Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Nr. 134. 3. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Sonnabend 11. Juni 1898.

Reichstags-Candidaturen in Westpreußen.

	Wahlkreis	Bisher	Deutscher Compromiß-Candidat	Pole	Conservat. u. Bund der Landwirth.	Freisinnig. Vereinig.	Natl.-liberal	Centrum	Antisemit.	Socialdemokr.
1	Elbing-Marienburg	Dtsch.-cons. v. Puttkamer			von Puttkamer Plauth	Munckel Berlin	Wagner Berlin	Dr. Spahn Leipzig		Storch-Stettin
2	Danzig-Land	Reichsp. Meyer Rottmannsdorf		Dr. v. Wolszlegier	Dörksen Wossitz	Schahnasjan Althof		Bialk Langenau		Storch
3	Danzig-Stadt	Freis. Ver. Rickert		Dr. Wolszlegier	Schultz Danzig	Rickert Zoppot		Schaarmer Danzig	Sedlatzek Berlin	Storch
4	Neustadt-Carthaus-Putzig	Pole v. Jantas-Polczynski		v. Jantas-Polczynski	Röhrig Wyschczin					Storch
5	Dirschau-Pr. Stargard	Pole v. Kalkstein	Hobrecht Berlin	Canonicus Neubauer				Dr. Lieber		Storch
6	Stuhm-Marienwerder	Dtsch.-cons. v. Buddenbrock	Witt Kl. Nebrau	v. Donimirski Lissowitz				Dr. Lieber		Storch
7	Rosenberg-Löbau	Pole Rzepnikowski	v. Bonin Neumark	Dr. Rzepnikowski Löbau				Dr. Lieber		Storch
8	Graudenz-Strasburg	Pole v. Rozycki	Sieg, Raczyniewo	v. Rozycki Wiewiork				Dr. Lieber		Storch
9	Thorn-Kulm-Briesen	Pole v. Slaski	Graßmann Thorn	von Czarlinski Zakrzewko				Dr. Lieber		Storch
10	Schwetz	Reichsp. Holtz	Holtz Parlin	v. Saß-Jaworski Lippinken				Dr. Lieber		Storch
11	Konitz-Tuchel	Pole v. Wolszlegier		v. Wolszlegier	Landrath Dr. Kersten			Pankau Lichnau		Storch
12	Schlochau-Flatow	Dtsch.-cons. v. Kanitz	Hilgendorf Plötzig	v. Komierowski				Decan Neumann		Storch
13	Dt. Krone	Reichsp. Gamp			Gamp	Kühnemann Bethkenhammer		Bredow Zippnow	v. Mosch-Berlin	Storch

Landwirthschaft.

Die Heuernte.

Die vielfach beobachtete Thatsache, daß der richtige Zeitpunkt des Mähens oft nicht beachtet wird, veranlaßt uns, einige beachtenswerthe Winke in dieser Hinsicht zu geben. Recht bezeichnend ist in dieser Beziehung der in der Schweiz geltende Grundsatz: „Man soll das Gras mähen, so lange es einem noch leid thut." Damit ist ja nicht gesagt, daß man zu früh mähen sollte; man würde ja dann ein an Qualität gutes Futter erhalten, aber desto mehr an Quantität einbüßen. Der richtige Zeitpunkt tritt dann ein, wenn die Mehrzahl der die Wiesen bildenden Gräser und Leguminosen zu blühen beginnt. In dieser Periode ist in den Pflanzen die größte Menge leichtverdaulicher Nährstoffe gebildet. Ueber diesen Zeitpunkt hinaus wird das Futter schlechter, denn es leidet nicht nur die Verdaulichkeit desselben, auch das Verhältniß der Nährstoffe unter einander wird ungünstig. Die Pflanze verarmt an Eiweiß und nimmt an Rohfasergehalt zu. Die Stengel werden härter und ein großer Theil der besonders nährstoffreichen Blätter geht verloren. Außerdem hat rechtzeitiges Mähen noch den Vortheil, daß der zweite Schnitt desto reichlicher ausfallen wird und auch früher genommen werden kann, was bei unserm nordischen Klima von sehr großer Bedeutung ist. — Freilich muß auf solchen Wiesen, wo stets rechtzeitig geerntet wird, also vor der Samenreife, alle 5 Jahre ungefähr eine Verjüngung der Wiese durch Neuansaat vorgenommen werden, wenn nicht die besten ein- bis zweijährigen Pflanzen verschwinden sollen. — Bei sauren Wiesen kann der Zeitpunkt der Ernte etwas verschoben werden, damit die wenigen guten Gräser, welche sich auf solchen Wiesen finden und in Folge des kalten Bodens in ihrer Entwicklung meist zurück sind, sich noch besser auswachsen können und dadurch zur Verbesserung des minderwerthigen sauren Heues beitragen können. Man wird derartige Wiesen daher meist erst zu Johanni mähen. Die zweite Mahd wird auf solchen Wiesen dadurch selten geschmälert, da die darauf folgende Wärme auf solchen Wiesen den Nachwuchs ungemein begünstigt. Mit Ausnahme dieses Falles beachte man aber ja ein rechtzeitig frühes Mähen, schon unsere Vorfahren haben dieser Erkenntniß in dem Verslein Ausdruck gegeben:

Spätes Heuen, Hausen stolz,
Aber Freund, Du fütterst Holz.

Für die Güte des Futters ist ferner die Behandlung während des Trocknens von großem Einfluß und müssen namentlich die ungünstigen Einflüsse des Regens abzuschwächen gesucht werden, was bei verschiedenen Erntemethoden z. B. durch Reutern oder Aufstellung auf Pyramiden möglich ist. Diese Art des Trocknens hat vor allem den Vortheil, daß die Blätter möglichst erhalten werden. Wie wichtig aber gerade deren Erhaltung ist, geht schon daraus hervor, daß z. B. in den Blättern der Kleepflanze 30,4 Proc., in den Stengeln nur 11,5 Proc. Protein enthalten sind. Zu rechter Zeit kommt jetzt eine Mittheilung von Prof. Märker aus der Versuchswirthschaft Lauchstädt in Sachsen. Es sind daselbst im Jahre 1897 auf Reutern 16,44 Doppelcentner Luzerne auf 1 Hectar mehr gewonnen worden als durch Puppen und zwar durch eine Ausgabe von 4,04 Mk. für 1 Hectar, welche das Reutern verursacht hatte. Das Puppen hatte 3,60 Mark pro 1 Hectar im Gefolge. Mithin waren durch eine Mehrausgabe von 0,44 Mark 16,44 Doppelcentner Luzerne mehr gewonnen und für 1 Hektar waren erforderlich 12 Reutern, für welche pro Stück die Ausgabe 2,75 Mk. betrug. Die

Ausgabe für 12 Reuter war	33,00 Mk.
Mehrausgabe für Tagelohn	0,44 „
Summa für 1 Hektar =	33,44 Mk.

Für diese 33,44 Mk. waren 16,44 Doppel-Centner Luzerne mehr geerntet und der Doppel-Centner Luzerne hat also 2,03 Mk. gekostet, wenn man die Ausgaben für die Reuter gleich dem ersten Jahr zur Last legt. — Zu diesen Vortheilen kommt aber noch der sehr wesentliche, daß die Qualität des auf den Reutern gewordenen Luzerneheus eine viel bessere ist, denn an Rohprotein allein wurden per 1 Hectar 128 Kilogramm Rohprotein mehr gewonnen als in der gepuppten Luzerne. Ein richtig gepackter Reuter erscheint von außen geschlossen, einem Strohdach ähnlich, und selbst andauernder Regen kann in denselben nicht eindringen. So kann auch die Heimfuhr auf einen beliebigen, weniger arbeitsbedrängten Zeit verschoben werden, ein weiterer Vortheil, der neben den bereits angeführten Vorzügen sehr für die Einführung dieser Erntemethode spricht. Einen sehr einfachen und billigen Kleereuter hat Herr v. Arnim-Criewen empfohlen, der in Posten von 100 Stück nur 70 Pfg. pro Stück kostet und zu beziehen ist von Hellwig und Bethke in Bunzlau, Schlesien.

Ueber den Wurm,

welcher in diesem Jahre die Saaten der Elbinger Niederung so schwer heimsucht, hat nunmehr die westpreußische Landwirthschaftskammer gutachtlich geäußert, an die sich der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins Elbing B, Herr Schwaan-Wittenfelde, unter Einsendung einer Anzahl Würmer mit der Bitte um Aufklärung und Angabe von Schutzmitteln gewandt hatte. Die Landwirthschaftskammer schreibt Herrn Schwaan:

Auf Ihre Anfrage vom 2. d. Mts. erwidern wir Ihnen ergebenst, daß die eingesandten Würmer Drahtwürmer sind, die Larven des Saatschnellkäfers (Agriotes lineatus). Obwohl wir uns über dieselben nicht im Zweifel waren — der Unterzeichnete kannte die Schädlinge leider aus zu genauer eigener Erfahrung —, haben wir dieselben nach Berlin an das Institut für Pflanzenschutz eingesandt. Auch von dort ist uns mitgetheilt worden, daß es sich um Drahtwürmer handelt. Auch die von uns vorgeschlagenen Bekämpfungsmittel sind von dem Institut empfohlen worden. Demnach wäre zunächst ein Walzen der Saat — soweit das nach dem Stande derselben noch zulässig ist — zu empfehlen, weil durch das Festdrücken des Bodens die Fortbewegung der Würmer von Pflanze zu Pflanze erschwert wird. Dieses Mittel allein würde aber bei dem massenhaften Auftreten, von dem Sie berichten, kaum durchschlagenden Erfolg haben. Zweckmäßig wäre auch noch zu einer erfahrungsgemäß erfolgreichen, wenn auch nicht billigen Bekämpfungs-Methode zu rathen. Sie besteht darin, daß man in Stücke zerschnittene Kartoffeln oder Oelkuchen als Köder in die Oberfläche des Bodens einlegt. Die Würmer ziehen sich mit Vorliebe in diese Köder und werden dann mit diesen eingesammelt. Nach einigen Tagen werden diese Köder eingesammelt und die darin befindlichen Drahtwürmer gefangen. Man kann die Köder nach Gebrauch auch in heißes Wasser schütten und als Futter verwenden. Professor Hollrung hat nach dieser Methode auf 2¼ Morgen Rübenland unter sechsmaligem Weiterlegen von Ködern im Ganzen 122 871 Stück Drahtwürmer eingefangen. Die Kosten für verbrauchte Kartoffeln und Arbeit betrugen pro Morgen 15,80 Mark. Aus eigener Erfahrung möchte der Unterzeichnete noch folgendes gegen diese Plage anführen: Als Zwischenfrucht zur Düngung benutzte derselbe oft Raps. Dieser wurde im Herbst zu Rüben 4spännig untergepflügt und das Land im Frühjahr nach Abschleifung geeggt und mit Rüben bestellt. Als sich dessenungeachtet noch viele einzelne Rapspflanzen zeigten, wollte der Unterzeichnete ihnen mit dem Spatenstocke den Garaus machen und siehe da, unter jeder Pflanze fand er mindestens 3 bis 4 Drahtwürmer. Nun schickte er Kinder mit einem kleinen Jätespaten auf das Rübenfeld, ließ die Rapspflanzen vorsichtig herausnehmen und die darunter bezw. daran befindlichen Drahtwürmer einsammeln und zu Hühnerfutter verwenden. Da er nun außerdem einen sehr praktischen Hühnerwagen hat, welcher seine Hühner täglich ins Feld bringt, so ist er die Plage bald los geworden. J. A. Steinmeyer, Generalsecretär.

Provinz.

* **Marienwerder**, 9. Juni. Zur Ehrung des Deichhauptmanns Herrn Warkentin hielt das Deichamt der Marienwerderer Niederung gestern eine Sitzung ab. Der Vertreter des Herrn Regierungs-Präsidenten, Herr Regierungs-Assessor Nappke, und der stellvertretende Deichhauptmann Herr Janz-Ziegellack gedachten in warmen Worten der Verdienste des Herrn Warkentin um die Niederung in seiner 23-jährigen Amtszeit; allgemein und lebhaft wurde bedauert, daß sein Gesundheitszustand ihn veranlaßt habe, sein Amt aufzugeben. Später fand ein Festessen im Köpke'schen Hotel statt.

Schwetz, 9. Juni. In einer recht gut besuchten deutschen Wählerversammlung in Michlau hob Herr Kreisschulinspector Kießner-Schwetz, der die Versammlung leitete, hervor, daß wir Deutschen nur einen gemeinsamen Feind, den Polen, haben. Sie sind einmüthig, alle Sonderinteressen treten bei ihnen in den Hintergrund. Die Polen verstehen zu agitiren, das können wir von ihnen lernen. Ein polnischer Gutsbesitzer im Kreise reist durch alle polnischen Dörfer. In allen Krügen läßt er sich von den Polen schwören, daß sie nur einen Polen wählen werden. Zu nicht lobenswerthen Mitteln nehmen die Polen Zuflucht. In polnischen Zeitungen werden Aufrufe an „sichere" polnische Postboten erlassen. Was dieselben bezwecken, kann man sich leicht denken. Sehr groß ist auch der Einfluß der polnischen Geistlichkeit. Einem jungen Menschen, der vor dem Amtsvorsteher und dem Kreisschulinspector gegen einen Organisten ausgesagt hatte, ist die Osterbeichte verweigert worden. Diese Angelegenheit wird, wie Herr K. bemerkte, noch ein Nachspiel haben. Solche Mittel haben wir nicht, aber Schulter an Schulter wollen wir geschlossen an die Wahlurne treten. Der deutsche Candidat, Herr Holtz-Parlin, betonte, der Kampf aller deutschen und nationalgesinnten Parteien müssen sich gegen Polen und Socialdemokraten richten. Die jetzt schwer darniederliegende Landwirthschaft sehe ruhig der Zukunft entgegen, da Männer am Staatsruder stehen, die ihr wohl wollten. Die Regierung sei bestrebt, etwas Besseres zu schaffen, als die jetzigen Handelsverträge. Mit der Landwirthschaft sei das Handwerk eng verbunden. Die jetzigen Wahlaussichten für die Deutschen seien keine schlechten; siegen wir jetzt nicht, so siegen wir nie. Herr Landrath Gerlich erklärte u. A., er scheide bald aus dem Kreise und es werde für ihn eine Genugthuung sein, wenn derselbe deutsch vertreten sein werde. Gerade hier in der Niederung wohnen Besitzer, deren Namen schon im 16. und 17. Jahrhundert in alten Urkunden genannt wird, deren Ahnen den Druck der polnischen Herrschaft haben fühlen müssen. Es ist deshalb Pflicht eines Jeden, für die Wahl des deutschen Candidaten einzutreten. Herr Kießner rieth, bei der Wahl alle Unregelmäßigkeiten zu vermeiden. „Der Kaiser sieht auf den Kreis Schwetz, auf den Kreis, in dem am Wahltage auf deutsche Wähler geschossen wurde, in dem am Wahltage ein Deutscher sein Leben lassen mußte, nicht ohne Schuld polnischer Maurer." Die Versammlung schloß mit einem Kaiserhoch.

∞ **Neuenburg**, 9. Juni. Gestern fand unter dem Vorsitze des Kreisschulinspectors Herrn Engelien die diesjährige Kreislehrer-Conferenz, richtiger Bezirksconferenz statt, an welcher außer den 75 Lehrern des Aufsichtsbezirks noch die Herren Bürgermeister Holtz und Localschulinspector Pfarrer Berger Theil nahmen. Herr Wiens-Sprindt hielt mit Kindern der Mittel- und Oberstufe eine Lection im Zeichnen, Herr Stüwe-Kommerau einen Vortrag über Zeichenunterricht. Darauf schilderte Herr Behrend-Altfließ in einem längeren, beifällig aufgenommenen Vortrage „Die Vorgeschichte des Schwetzer Kreises."

u. **Culm**, 9. Juni. Bei dem heutigen Jahresfest des Gustav Adolf-Kreis-Vereins hielt Herr Oberlehrer Borowski die Festpredigt, und der Vorsitzende, Herr Pfarrer Modrow-Wilhelmsau, erstattete den Jahresbericht. Nach demselben zählt der seit 1880 bestehende Zweig-Verein über 776 Mitglieder, die 780,15 Mk. Mitgliederbeiträge zahlten. Die meisten Mitglieder hat der Localverein Kokotzko, die wenigsten der zu Gr. Lunda. Die Gemeinde Lissewo konnte am 23. Mai cr. die Grundsteinlegung ihrer Kirche feiern. In der Generalversammlung wurde beschlossen, den Gemeinden Lobilno, Rudnick-Piasken und Lissewo je 50 Mk. und letzterer auch die Einnahme der heutigen Collecte in Höhe aon 56 Mk. zu überweisen. 30 Mark wurden dem demnächst in Jerusalem einzuweihenden evangelischen Gotteshause überwiesen. Das nächstjährige Jahresfest des Kreis-Verins wird in Lissewo stattfinden Abends fand im Schützenhause ein Familienabend statt.

* **Janowitz**, 9. Juni. Die Frau des hiesigen Hauptlehrers M. verlor vor etwa 20 Jahren ihren goldenen Trauring. Groß war die Freude, als dieser Tage ein neunjähriges Mädchen den Ring mit einem Radieschen, das in den Reif theilweise hineingewachsen war, aus der Erde zog und der Eigenthümerin, die ihn aus der Namenseingravirung als den ihrigen erkannte, wieder zustellte.

i. **Pillau**, 9. Juni. Der Bezirksauschuß zu Königsberg hat den von den städtischen Körperschaften gefaßten Beschlüssen, wonach zur Deckung des städtischen Steuerbedarfs für das Etatsjahr 1898/99 250 Proc. Zuschlag zur Staatseinkommen-, 220 Proc. zu den Realsteuern und 100 Proc. zur Betriebssteuer erhoben werden sollten, seine Zustimmung versagt. In der Begründung heißt es, daß die Einkommensteuer entsprechend niedriger als die Realsteuern zu den Gemeindelasten herangezogen werden müssen, daß aber in Pillau wegen der ungünstigen Besitzverhältnisse und namentlich wegen des Fehlens an jeglichem Aufkommen von Grundsteuer eine Abweichung von der gebotenen Vertheilung zugestanden werden wird, wenn die Zuschläge zur Einkommensteuer einerseits und zu den Realsteuern andererseits gleichmäßig bemessen werden. Demzufolge wurde in der heutigen Stadtverordnetenversammlung beschlossen, an Zuschlägen zu den Einkommen- und Realsteuern je 240 Proc. und zur Betriebssteuer 100 Proc. zu erheben.

r. **Rosenberg**, 9. Juni. Von der auf die Ergreifung des wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Hausfriedensbruchs, Bedrohung und Körperverletzung verfolgten und später vom Schwurgericht Elbing zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilten Privatförsters Gniewodda ausgesetzten Prämie von 300 Mk. haben jetzt die Gendarme Fichte zu Bischofswerder und Todtenhaupt zu Freystadt, sowie der Besitzer Gustav Lichtenstein zu Gr. Peterwitz, der den Gendarmen den Aufenthaltsort des G. angab, und in dessen Hause derselbe verhaftet wurde, den Betrag von je 100 Mk. erhalten. Der Gendarm T., der bei der Verhaftung einen gefährlichen Schrotschuß von G. erhielt, ist bereits seit längerer Zeit wiederhergestellt. — Das diesjährige Aushebungsgeschäft im hiesigen Kreise findet am 2. Juli in Dt. Eylau und am 4. und 5. Juli hier statt.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

Frau E. Gegen die Leistung des Offenbarungseides kann man sich nur wehren, indem man die Schuld bezahlt. Wenn Ihre Lage thatsächlich so ist, wie Sie schildern, warum sträubt sich dann Ihr Mann überhaupt, den Eid zu leisten? Haben Sie den ernsten Willen, die Schuld zu bezahlen, dann stellen Sie Ihrem Gläubiger die Sache verständig vor und er wird, wenn er Ihnen überhaupt trauen kann, gerne warten, um nur zu seinem Gelde zu kommen. Warum übrigens das Gewerbe als Schneiderin für eine Meisterfrau, die mit ihrem Manne total verschuldet ist, nicht „standesgemäß" sein sollte, können wir nicht einsehen. 436

St. Praust. Das einfachste Mittel den Hund reinzuhalten ist jedenfalls Wasser mit Seife. Gegen die Flöhe wird vielfach Insectenpulver angewandt. 433.

F. K. Wie können Sie denn von Ihrem früheren Arbeitgeber Lohn für eine Woche verlangen, die Sie garnicht bei ihm gearbeitet haben. Der Herr hat Ihnen ja ausdrücklich 14tägig gekündigt, Sie aber haben gesagt: „Ich trete in 8 Tagen aus!" Und nun soll Ihnen der Herr noch den Lohn für die 8 Tage, die sie aus eigenem Willen gefehlt haben, drauf legen? In der That etwas naiv! Daß Sie sich jetzt in ärztlicher Behandlung befinden, angeblich in Folge von Stichen vom Heben, ist auch kein Grund Ihre unberechtigte Forderung durchzudrücken. Der Herr war verpflichtet, Sie bei der Krankencasse einschreiben zu lassen, und wird das da er einen größeren Betrieb hat, auch gethan haben. Allenfalls würden Sie nun Anspruch an die Casse auf Krankengeld haben, wenn Sie sich Ihren Arzt nicht nach eigenem Belieben gewählt hätten. Die Casse hat bestimmte Aerzte und braucht daher in Ihrem Falle nicht zu zahlen. 434.

B. B. 104. Graudenz hat 24 228 Einwohner, Stolp 25856 Einwohner. 435.

L. L. 19. Wenn man Ihnen das schon in den Musikalienhandlungen nicht hat sagen können, so war die Frage an uns übrig. Wir könnten auch nur noch dort nachfragen. 429.

Frau Emma, Schidlitz. 1. Eine derartige Straßen- oder Platzbezeichnung giebt es nach dem Danziger Adreßkalender nicht. 2. Es kommt ganz darauf an, wie alt die Schweine sind. Eine alte Sau kann naturgemäß bedeutend länger hungern, als ihr 24 Stunden altes Ferkel. 404.

1000 Z. Sofern Ihr Grundstück die genügende Sicherheit bietet, werden Sie das kleine Darlehen ohne viele Umstände von der Kreissparcasse Ihres Kreises erhalten können. Diese Cassen geben solch kleine Darlehne auch auf Wechsel oder Schuldschein, wenn zwei gute Bürgen vorhanden sind. In ganz kleinen Raten (etwa alle 3 Monate den zehnten Theil des geliehenen Betrages) wird das Darlehen nach und nach zurückgezahlt. Allerdings beträgt der Zinsfuß bei Wechselgeschäften meist 6%, während es bei Hypothekendarlehnen bedeutend billiger ist. 437.

N. B. 138. Der Paragraph 38 des Communalabgabengesetzes vom 14. 7. 93 bestimmt, daß die Gemeinden Steuerpflichtige bei einem Einkommen von mehr als 420 Mk. bis einschließlich 660 Mk. nach einem Steuersatze von 2,40 Mk. jährlich veranlagen können. 439.

N. B. 25. Der einseitige Wunsch genügt nicht zur Scheidung der Ehe, sondern es müssen Gründe vorliegen, worüber Sie uns leider nichts mittheilen. Sollte die Frau unverträglich und zänkisch sein, so würde das nur dann einen Scheidungsgrund bilden, wenn dadurch Leben und Gesundheit des Mannes gefährdet wird. — Wegen Verkaufs der Bücher müssen Sie in den Buchhandlungen nachfragen. 430.

W. Z. Ja, der gerichtlichen Pfändung der 300 Mk. steht nichts entgegen, solange nicht der Commandeur darüber verfügt hat. 438.

E. F. Sie haben Anspruch auf 20 Mk. Gehalt, denn die Kündigung ändert die einmal getroffene Vereinbarung nicht. 440.

Alter Abonnent. Da Sie von einem Ehevertrage nichts schreiben, nehmen wir an, daß Sie mit ihrer zweiten Ehefrau in der gesetzlichen Gütergemeinschaft leben. Dann bekommt bei Ihrem demnächstigen Tode die Ehefrau die Hälfte des Nachlasses als ihr Eigenthum, die andere Hälfte erben Ihre Kinder. Die Verwandten der Frau erben von Ihnen nichts. Jetzt können Sie die Gütergemeinschaft nicht mehr ausschließen. 432

W. G., Königsberg. Auf Frage 1: Die Tochter erster Ehe ist nur von ihrem mütterlichen Vermögen abgefunden, nicht auch vom väterlichen. Sie beerbt den Vater ebenso, wie die Kinder der dritten Ehe. — Auf Frage 2: Das Gesetz bestimmt: „Der Untersuchungsrichter darf in denjenigen Sachen, in welchen er die Voruntersuchung geführt hat, nicht Mitglied des erkennenden Gerichts sein." Wir vermuthen, daß über die vor dem Schöffengericht verhandelte Strafthat keine Voruntersuchung stattgefunden hat. 431.

Berliner Börse vom 10. Juni 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	103.00
„ „	3½	103.00
„ „	3	96.20
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	103.00
„ „ „	3½	103.00
„ „ „	3	96.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.50
„ „ 1892	3½	100.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.70
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
„ „	3	91.00
Ostpreußische „	3½	100.10
Pommersche „	3½	100.30
Posensche, 6—10	4	101.50
„	3½	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.60
„ neuländisch.	3½	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	92.10
Preußische Rentenbriefe	4	103.50
„ „	3½	99.60

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	80.00
do. kleine 5%	fr.	80.00
do. innere 4½%	fr.	66.60
do. äußere 4½%	fr.	67.30
do. 20 L. 4½%	fr.	67.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.10
„ „ 1898	4½	88.30
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	40.30
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	40.30
do. Goldrente L. 500	fr.	33.10
do. L. 100	fr.	33.10
do. L. 20	fr.	33.10
Griech. Monopol	fr.	44.60
do. mit laufend. Coupons	fr.	44.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.75
do. do. do.	4½	97.00
Italienische Rente	4	92.50
„ „ kleine	4	92.10
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.30
Mexikaner 100 L.	6	98.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	98.70
do. St.-Eisenbahn	5	95.00
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.60
do. do. 1000 G.	4⅕	101.80
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	341.00
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. p. St.	—	331.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.60
do. 2—8	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mark	5	101.50
do. amort. Rente	5	100.20
do. do. 400 Mark	5	100.20
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	93.20
do. do. de 1890	4	93.50
do. do. de 1891	4	93.20
do. do. de 1894	4	93.50
Russ. Bodencr.	5	—
„ „ gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	22.15
Türk. Adm. 1888	5	97.90
Türk. cons. A. 1890	4	—
„ 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.00
Ung. Gold-Rente	4	102.90
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.70
do. Loose p. St.	—	278.40

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	100.00
„ „ „ unk. 1900	4	100.30
„ „ „ alte 1—45	3½	97.90
„ „ „ unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.90
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	99.75
„ „ 9.	4	100.00
„ „ 13.	4	100.25
„ „ 14.	4	102.60
„ „ 11.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
15—18.	4	101.20
„ „ unk. b. 1905	4	103.30
„ „ „ „ „	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	89.40
„ „	4	89.25
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.10
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 1. 2.	5	—
„ „ Gold	4	102.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	58.60
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	101.80
„ Smolensk	5	101.40
Raab Oedenb.	3	82.75
Northh. Gen. Lien.	3	61.50
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Slb.	4½	100.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	116.40
Gotthardbahn	6,8	141.25
Königsberg-Cranz	7	160.50
Lübeck-Büchen	6¾	170.00
Marienburg-Mlawka	2¼	85.75
North.-Pac. Vorzg.	2	69.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	153.50
Ostpr. Südbahn	2	94.80
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.75
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	140.00
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	90.00
Braunschweiger Bank	5¼	115.25
Bresl. Disconto	7	122.10
Danziger Privatbank	6¾	138.00
Darmstädter Bank	8	158.90
Deutsche Bank	10	200.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	122.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	201.30
Dresdener Bank	9	163.60
Gothaer Grundcred.	4	126.10
Hamb. Cm. u. Discb.	8	138.00
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.80
Hannoversche Bank	6	127.75
Königsberger Vereinsb.	6	114.30
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	109.40
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank für Deutschland	8½	146.60
Nordd. Creditanstalt	7½	122.00
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.50
„ Centralbodencred.-Bk.	9	170.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	8	96.60
do. 5% St.-Prior.	6	102.90
Hibernia	9½	193.40
Große Berl. Straßenbahn	16	313.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.20
Harpener	8	187.00
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	203.50
Laurahütte	10	204.00
Norddeutscher Lloyd	5	116.10
Stett. Cham. Didier	20	381.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	148.00
Bayerische Prämienanleihe	4	170.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	[illegible]
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.37	Engl. Banknoten	20.39
Napoleons	16.21	Franz. „	80.85
Dollars	—	Italien. „	75.40
Imperials	—	Nordische „	112.25
„ p. 500 Gr.		Oesterr. „	169.80
„ neue	16.24	Russ. Bankn.	216.35
Am. Not. fl.	4.16	„ Zollcoup.	323.70

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.00
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.65
Skandinav. Plätze	10 T.	112.20
Kopenhagen	8 T.	112.25
London	8 T.	20.40
London	3 M.	20.32
New-York	vist	4.19
Paris	8 T.	80.75
Wien östr. W.	8 T.	169.80
Italien. Plätze	10 T.	75.35
Petersburg	8 T.	
Petersburg	3 M.	[illegible]
Warschau	8 T.	

Discont der Reichsbank 4%

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 5. Juni bis 11. Juni 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis 5.60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.30 Mk., 1.20 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., — Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.50 Mk., 1.10 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.00 Mk., 1.40 Mk., Margarine 1.16 Mk., 0.78 Mk., Eier pro Stück 4 Pf., — Pf., Rehbockziemer 12,00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 6.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 6.00 Mk., 4.00 Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 1.25 Mk., 0.70 Mk., Gans, junge, 7.00 Mk., 3 Mk., Ente, junge, 2.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, todt, 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., Zander, todt 0,80 Mk., — Mk., Hechte todt, 0,80 Mk., Barsche todt — Mk, Schleie — Mk., Bleie todt — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.50 Mk., Mohrrüben, junge, 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo — Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine — Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Stettin, 10. Juni. Spiritus loco 53,50 bez.

Hamburg, 10. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,85.

Hamburg, 10. Juni. Kaffee good average Santos per Juli —, per September $30^1/_4$, per December 31, per März $31^1/_2$ Gd.

Bremen, 10. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,05 Br.

Paris, 10. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 28.60, per Juli 27,85, per Juli-August 26,70, per September-December 22,95. Roggen ruhig, per Juni 19,10, Septbr.-Decbr. 14,25. Mehl fest, per Juni 63,35, per Juli 61,35, per Juli-August 59,40, per September-December 50,95*). Rüböl fest, per Juni $55^1/_4$, per Juli $55^1/_4$, per Juli-August $55^1/_2$, per September-December $55^1/_2$. Spiritus ruhig, per Juni $48^3/_4$, per Juli $48^3/_4$, per Juli-August $48^3/_4$, per September-December $44^1/_4$. Wetter: Bewölkt.

*) Mehl per September-December (Anfang) 50,40.

Paris, 10. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à $30^1/_2$. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni $31^3/_4$, per Juli 32, per Juli-August 32, per October-Januar $31^5/_8$.

Antwerpen, 10. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17^5/_8$ bez. u. Br., per Juni $17^5/_8$ Br., per Juli $17^3/_4$ Br., September 18 Br. Fest.

Schmalz, per Juni 79.

Pest, 10. Juni. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Juni 11,55 Gd., 11,60 Br., per Herbst 9,58 Gd., 9,60 Br. Roggen per Herbst 7,20 Gd., 7,22 Br. Hafer per Herbst 5,66 Gd., 5,68 Br. Mais per Juni 5,28 Gd., 5,30 Br., per Juli 5,29 Gd., 5,30 Br., Kohlraps per August-September 12,20 Gd., 12,25 Br. Wetter: Schön.

Havre, 10. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio und Santos Feiertag.

Havre, 10. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 36,50, per September 37,00, per December 37,50. Ruhig.

New-York, 9. Juni. Weizen eröffnete auf stramme Kabelberichte mit etwas höheren Preisen bei stetiger Tendenz; im weiteren Verlaufe aber durchweg rückgängig infolge Realisirungen und besserer Ernteschätzungen sowie in Erwartung eines den Baissiers günstigen Regierungsberichts. Schluß willig. — Mais fest infolge geringer Ankünfte, ungünstiger Ernteberichte und massenhafter Käufe und Deckungen. Schluß fest.

Chicago, 9. Juni. Weizen verlief im Einklang mit New-York in schwächerer Haltung und schloß willig. — Mai durchweg fest infolge Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und Deckungskäufe. Schluß fest.

Berlin, 10. Juni. In einer heute Vormittag unter dem Vorsitz der Generaldirection der Seehandlungs-Societät abgehaltenen Sitzung des Consortiums für die Uebernahme von 20 Millionen Mark neuer Actien des „Norddeutschen Lloyd" wurde beschlossen, den gegenwärtigen Actionären den Bezug von 10 Millionen Actien zum Course von 106 Procent anzubieten. Die betreffende Kundmachung wird im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

Lustige Ecke.

Ein gesunder Schädel. Bäuerin (acht Tage nach der Kirchweih): „Heut', Jörg, laßt Du Dir aber endlich amal die Glassplitter aus dem Schädel ziehen, — Du zerreißt mir ja alle Kopfkissen!"

Aus der Geographiestunde eines Prinzen. Lehrer: „Wie nennt man das Meer zwischen Ostasien und dem westlichen Amerika?" — Prinz schweigt. — Lehrer: „Durchlaucht deuten ganz richtig an: Es ist der stille Ocean!"

Die Patriotin. „Was muß ich sehen, Ella — Du hast den Marinelieutenant geküßt!" — „Aber Mama, ich — ich — ich möchte doch auch etwas für die Marine thun!"

Uebertriebene Thierfreundlichkeit. Seitdem Herr Gutherz dem Thierschutzverein angehört, freut er sich jedesmal, wenn ihn ein Floh beißt.

Zu vorsichtig. „... Europa, Asien, Afrika und Australien kenne ich!" — „Nun, und Amerika?" — „Da fahr' ich nicht hinüber — da wohnt ein Bekannter von mir, den ich nicht mag!"

Vereinfachung. „Und wo waren Sie denn früher in Dienst?" — „O geben Sie mir ein Adreßburch, dann streiche ich Ihnen die paar Plätze an, wo ich noch nicht war!"

Moderne Gutherzigkeit. „Mein Mann hat schrecklich viel Schulden! Damit er sich aber vor mir nicht gar so zu geniren braucht — mach' ich jetzt auch Schulden!"

Schlau. Arzt: „Aber Mensch, wie konnten Sie denn meinen Schneider zur Ordinationsstunde hereinlassen?" — Diener: „Bitte, er hat gesagt, es fehle ihm was!"

---

4 Wollwebergasse 4

Potrykus & Fuchs

4 Wollwebergasse 4

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. Manufactur-Waaren-Handlung.

Für Ausstattungen und Ergänzungsbedarf empfehlen ergebenst:



Bettfedern und Daunen.

Sämmtliche ca. 50 Sorten garantirt staubfrei, geruchlos, chemisch gereinigt.

Grösstes Lager in Bett-Drillichen und Inlets.

Fertige Bettbezüge, Fertige Einschüttungen, Fertige Laken,



bei Einschüttungen und Laken **Nählohn gratis!** (7671

Matratzen und Keilkissen. Steppdecken und Bettdecken.

Eiserne Bettgestelle.

Der

Taschen-Fahrplan

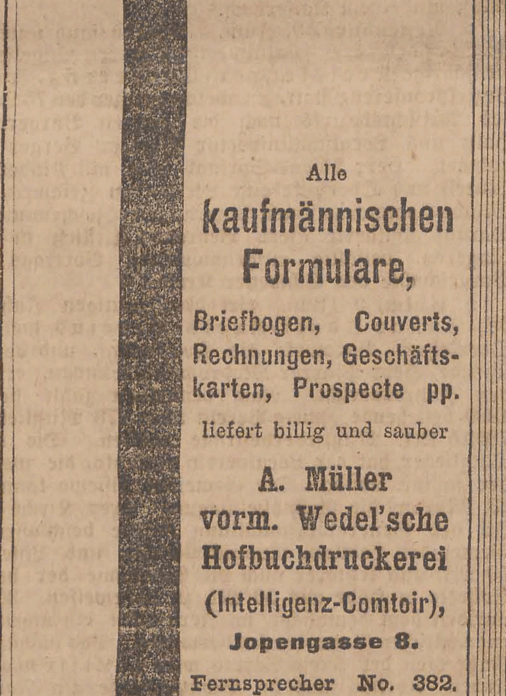
der „Danziger Neueste Nachrichten"



(bequem im Portemonnaie zu tragen) ist der praktischste Fahrplan für Danzig und Umgebung.

Enthält alle Züge in der Richtung Konitz-Berlin, Königsberg-Eydtkuhnen, Stolp-Stettin, Laskowitz-Bromberg, Marienburg-Mlawa, sämmtliche Vorortzüge, Dampferfahrten, elektrische Strassenbahnen, Droschkentarif, Eisenbahnfahrpreise u. A. m.

Colporteure zum Vertriebe gesucht.



Der große Concurs-Ausverkauf

des J. Klonower'schen Concurswaarenlagers, **Holzmarkt Nr. 27,**

dauert nur noch kurze Zeit. Es sind noch vorhanden: **Damenhüte**, garnirt und ungarnirt, für die Sommer- und Wintersaison, **seidene Bänder, Pelzgarnituren** von 1,75 M. an, **seidene Sammete, Plüsche, Handschuhe, Shlipse** in sehr großer Auswahl.

Um schnell zu räumen werden die Waaren zu jedem Preise abgegeben. (7696

Verkaufszeit von 8—12 Uhr Vormittags. von 2—8 Uhr Nachmittags.

Dienstag, den 14. d. Mts., Morgens 8 Uhr findet in

Trutenau

eine

Stutenschau

statt, die von dem Herrn Gestütsdirector und dem Herrn Pferdeinstructor abgehalten werden wird, und zu der die Mitglieder u. Nichtmitglieder ersucht werden ihre Stuten, wenn möglich mit Füllen, schicken zu wollen. Im Interesse der Förderung der Pferdezucht im Vereinsbezirk, sowie zur Auswahl der königlichen Hengste für das nächste Jahr wäre es sehr erwünscht, wenn recht zahlreiches Material vorgeführt würde.

Der Landwirthschaftliche Verein Gr. Zünder.

Fetter Speck von hiesigen guten Schweinen, a Centner 65 M., ist zu haben **Altstädtischer Graben 57.**

Geübte Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Zu erfr. Häkergasse 4, Eing. Priesterg., I.

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Neu eröffnet!

Hotel Coburg, Berlin

das Ideal eines Hotels!

70 Schlafzimmer und Salons von *Mk. 2,50* an

einschliesslich **Elektr. Sicherheitsfahrstuhl, Central-Heizung, elektr. Licht.**

Dem Ausgangsportal des Centralbahnhofes „Friedrichstrasse" direct gegenüberlieg. (Georgen-Strasse) **daher denkbar beste Lage der Residenz, ruhig und doch im Mittelpunkt des Verkehrs.** (7140

Bes.: **Arthur Kähnert**, zuletzt mehrjähriger Director des Monopolhotel Berlin, vorher Domhotel Köln.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau.-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. $11^1/_2$—$2^1/_2$, $5^1/_2$—$7^1/_2$ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Dank!

Seit meiner Kindheit litt ich an hochgradiger Kopfkolik, die alle 14 Tage unter den qualvollsten Schmerzen auftrat u. oft mehrere Tage anhielt. Die Schmerzen waren meist einseitig wechselnd rechts und links, begannen schon früh mit Gähnen und Steifigkeit im Genick, dann trat meist Fieber und aufsteigende Hitze ein, Hämmern in Schläfe und Hirn, drückender Schmerz im Auge, völlige Appetitlosigkeit und Uebelsein. Auch bei jeder Erregung trat d. Anfall ein und ich fühlte mich keinen Tag ganz wohl. Die vielen Mißerfolge mit allen dagegen verordneten Mitteln ließen darauf schließen, daß mein Leiden unheilbar sei und ich ergab mich schon hoffnungslos darein. Auf Empfehlung wandte ich mich als letzten Versuch schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1 Tr.**, und, was ich kaum gehofft, auch ich wurde von meinem Leiden völlig geheilt. Appetit, Verdauung, Arbeitskraft, die gänzlich geschwunden waren, sind wiedergekehrt und ich fühle mich wie neugeboren. Für diese wunderbare Heilung, die sich als dauernd erwiesen hat, spreche ich meinen innigsten Dank öffentlich aus. (7636

Frau **Zucker**, Friedeberg (Neumark).

Wohnungen.

Wohnung Langfuhr 4 Zimmer, Küche Zubehör **Jäschkenthalerweg 17a**, als **Sommerwohnung** vermieth. gewesen, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres b. **Johannzen.** (7618

Heubude e. unmöbl. Wohn., ganz nahe d. Walde, neu dec., zu vrm. Näheres Danzig, 1. Damm Nr. 3.

In m. neuerb. Hause Mauseg. 9 sind noch Wohn., 2 Stub. u. 2 Stb., Cab., reichl Zub. u. Waschk., all. hell z. Pr. v. 276-312 u. 384 M. mit Wassz. z. 1. Juli zu vrm. Näh. das. (7613

Altst. Graben 79 ist die 3. Etg. von 2 Z. u. 3 b. an kindrl. Einw. z. 1. Oct. zu vrm., zu erfr. das. pt. z. 9-10 Uhr.

Emaus Nr. 7, vis-à-vis d. Depot d. elekt. Bahn ist e. Wohn., 2 St., Kch., Kell., Bod., St., v. 1. Juli f. 16 M. z. v.

Milchkannengasse 30 ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller vom 1. October für 900 M. zu vermiethen. **R. Schmidt.**

Wallplatz Nr. 5 ist eine Wohn. von gr. Stube, Küche u. sämmtl. Zubehör vom 1. Juli zu verm. Näh. beim Schutzmann **Leithold.**

Langfuhr, Johannisthal 4 von sogleich zu vermiethen: herrschftl. Wohnung, 5 Zimmer, Balcon, Badestube, Mädchenkammer und reichliches Zubehör, Eintritt in den Garten. Preis 950 M. jährlich. Besichtigung jeder Zeit nach Meldung bei Frau **Grunwald**, Langfuhr, **Johannisthal 5a.** (6611

Zoppot, Seestraße 48, am Markt, ist die erste Etage von October cr. zu vermiethen. Näheres Rickertstraße Nr. 1.

Langfuhr, Hauptstraße, sind herrschaftl. Wohnungen von 5 bis 7 Zimmern, allem Zub. u. gr. Garten von Juli u. October zu verm. Näh. Leegstrieß 3b, 1 Tr.

Zoppot. In dem neuerbauten Hause, Schwedenhof-Straße 1, nahe Bahnhof, Post und Markt, sind herrschaftliche Wohnungen in moderner, comfortabler Ausführung von gleich resp. 1. Juli zu vermiethen, eventuell auch für den Sommer. (6630

Für Badegäste! Conradshammer bei Oliva, 10 Min. bis Bad Glettkau, 2 sch. Z., Entr., Kch., Kell., Gart. m. L., Pr. bis ult. Sept. 100 M. Empf. dies. auch v. 1. Oct. als Winterwohn. Näh. im Gasth. (7448

Garçonwohnung, 3 Zimmer und Zubehör, Frauengasse 28 zu vermiethen. (7542

Langfuhr, Hauptstraße 76a, ist eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern u. reichl. Zubehör p. 1. Octbr. für 600 M. zu vrm. Näh. part. im Kurzw.-Geschäft. (7405

Langgasse 1 ist die 1. Etage per 1. October zu verm. Näh. im Laden. (7268

Herrschaftliche Wohnungen 3, 4 und 6 Zimmer nebst allem Zubehör per sofort und October zu vermiethen. Näheres **Weidengasse No. 20, part.** (7053

Langfuhr, Ulmenweg 13, in neuem eleg. Hause sind Wohnungen zu 4 und 5 (eventl. auch 6 und 7 bezw. 9) Zimmern mit Balcon, Badestube 2c. vom 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Taubenweg 2, 2 Tr. (7463

1 herrschaftl. Wohnung Langgasse 66 6 Zimmer und Nebengelaß für M. 1200 per 1. Octbr. zu vermiethen. Zu besehen von 12-1 Uhr. Näheres Langgasse 70, im Laden. (6626

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. n. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Garten und allem Zub., von gleich zu verm. Halbe Allee 6, **G. Feyerabend.** (4776

Zoppot, Behrendstr., möblirte Wohnungen von 3 und 4 Stuben und allem Zubehör zu vermiethen und gleich zu bezieh. Preis 225 und 300 M. (7406

Zimmer.

1 frdl. Vorderz., sep. Eg., a. e. Herrn zu verm. Töpferg. 31, 2, **Bender.**

Pfefferstadt 49 sep. mbl. 1 u. auch 2 Zim. Burschengel. umst. b. sof. z. v.

E. mbl. Zimmer i. a. 1 od. 2 Herrn z. verm. Tagnetergasse 2, 2 Tr.

4. Damm 3, 2 Treppen, ist ein eleg. möbl. Vorderz. sofort an einen Herrn billig zu verm.

Poggenpfuhl 19, im Hinterhause, ein kleines möblirtes Stübchen zum 1. Juli zu vermiethen.

Poggenpfuhl 19, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer nebst Cabinet zum 1. Juli an e. Herrn zu vermieth.

Lastadie 7, 1, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer sofort oder zum 1. Juli zu vermieth. Näh. 2 Tr.

1 gr. möbl. Vorderzim. ist an 1-2 Herren zu vm. Nähm 19. (7615

Breitgasse 45, 1, frdl. möbl. Vordz. mit sep. Eing. zum 1. Juli zu vm.

1 frdl. möbl. Zimm. Paradiesg. 5, 1 zum 15. Juni oder 1. Juli zu vm.

1 möbl. Zimmer, parterre, ist zu vermiethen Töpfergasse 21.

1 kl. Zimm. ist an 1 a. 2 j. Lt. v. sof. z. verm. Vorst. Graben 57a, part.

Fleischerg. 18, 2, g. möbl. Vorderz. u. Cab. an 1-2 Hrn. m. a. o. P. zu vm.

Breitgasse 120, 1, links, möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vrm.

Cabinet, möblirt, zum 15. d. M. zu vm. Johannisgasse 42, 4 Tr.

Ein Cabinet mit auch ohne Betten ist zu vermiethen Hint. Lazareth 16, Hof, Th. 2, 1 Tr.

Langgarten 61, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer n. Cabinet, sep. Eing., an anst. Hrn. sof. zu vm.

Hirschgasse 4/5 sind 2 möbl. Zimmer an 1—2 ältere Herren billig zu vermiethen. (7617

Eleg. möbl. Zimm., sep. Eg., billig zu vm. Mattenbuden 37, 1. (7576

Lastadie 6, 2, mbl. sep. Vorderz. an Hrn. o. Dame gl. od. spät. z. v. (7571

Kein Andrer kann es!*)

In den Wäldern, in den Auen
Und in der Kassub'schen Schweiz
Kann man Herz und Aug' erbauen,
Diese bieten vielen Reiz.
Mancher Rock wird da zur Beute
Einem widrigen Geschick,
Morgens er das Herz erfreute,
Zum Scandal kommt er zurück.
Gräm Dich nicht, so ein Jaquette,
Passend zu der Landparthie,
Blieb es kleben an der Klette,
Hast Du **billig wie noch nie!**
Für 3 Mark kannst Du's schon morgen
Noch viel schöner Dir erstehn,
Für **den Preis** kann's Dir besorgen
Niemand außer **„Goldne Zehn"!**

Frühjahrs-Saison 1898.

Einsegnungs-Anzüge	v. Mk.	5, 6, 7½, 9, 10
Einseg.-Anz. w. n. Mß. gearb.	„ „	12, 13½, 15, 17, 20.
Herren-Anzüge, gut gearb.	„ „	9, 10, 12, 15, 17.
Herren-Anz., ff. Nouveautés	„ „	19, 21, 24, 28, 32.
Herren-Palet., in all. Farb.	„ „	8½, 10, 11½, 14, 17.
Herren-Palet., elegant	„ „	19½, 21, 23, 26, 29.
Herren-Hosen, sehr haltbar	„ „	1½, 2, 2½, 3, 4.
Herren-Hosen, hochfein	„ „	5½, 7, 9, 10, 12.
Herren-Jacketts, 1- u. 2-reih.	„ „	4, 6½, 8, 10, 13.
Herren-Mäntel, solid	„ „	8, 10, 11½, 14, 16.
Knaben-Anzüge, all. Façons	„ „	1½, 3, 4, 5½, 7.

Grösste, billigste u. reellste Einkaufsquelle.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung **bewährter Kräfte** zu

denkbar billigsten Preisen

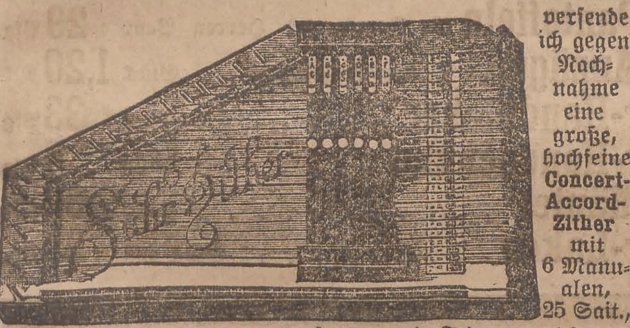
ausgeführt. (7641

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Für nur 7½ Mark



versende ich gegen Nachnahme eine große, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Sait., fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. Minderwerthige 6-manualige **Accord-Zithern** liefere ich schon zu 6½ **Mark,** 3-manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. (4093

Man bestelle bei **Heinr. Suhr,** Neuenrade i. W.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".** (7966

Bettfedern und Daunen

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.

Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. à 2,50 u. 3.

Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.

Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an, Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. **Vermögen: 105 Millionen Mark.**

Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden od. aufgeschob. **Renten** mit gleichbleib. od. steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6. (5414

Hilfe für Magenleidende.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahrzehnten von vielen Aerzten angewandt, werden als unerreicht empfohlen bei: **Magenkrampf, Magenkatarrh, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit und Körperschwäche, krankhaftem Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden** und den sich daraus entwickelnden Krankheiten: **Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, allgemeine Mattigkeit u. s. w.**

Apotheker Tacht's Magenpillen sind kein Geheimmittel, sie bestehen aus Conchinin, Pepsin je 1,0, Goldschwefel 4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Theilen Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblättern, Kamillen, Jesuitenthee und Schafgarbe, durch Ausziehen und Eindampfen bereitet, genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt. **Preis pro Schachtel Mk. 1.—.**

Käuflich in den Apotheken; wo nicht zu erhalten, wende man sich an

Apotheker Tacht in Zerbst.

Jede Schachtel trägt den gesetzlich geschützten Namenszug: *Apoth. Ed. Tacht*

Haupt-Depot für Danzig: Adler-Apotheke C. v. d. Lippe Nachfl. Georg Porsch.

Unentbehrlich für jeden Haushalt. Bitte senden Sie mir nochmals von ihren Magenpillen, ich finde sie in jedem Hause unentbehrlich. Bei mir gehen sie nicht mehr aus.
Kefersheim a. d. Nahe, 6. November 1897.
Bäcker **J. Albrecht.**

Magenleiden und Kopfschwindel. Ich theile Ihnen nun mit, daß mir Ihre Magenpillen bei meinem Magenleiden, Verstopfung und Schwindel sehr gut bekommen sind. Senden Sie umgehend zwei Schachteln.
Tübingen, den 15. September 1897. (4328
Jac. Birk, Café und Restaurant.

Triumph!

heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte **Salmiak-Terpentin-Waschpulver.** Man achte daher beim Einkauf genau auf die Bezeichnung **„Triumph"** und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau

benutzt nach einmaligem Versuche nur noch **„Triumph-Waschpulver",** weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.



Alleiniger Fabrikant: Kölner Seifenpulver-Fabrik *A. Jennes,* Köln-Riehl a. Rh.

Vertreter für Danzig: Bruno Kalinski, Danzig, Jopengasse 46. (4089



The Premier Cycle Co. Ltd. Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen). Engros-Niederl.: Berlin O 27.

Vertreter für Danzig und Umgebung: (8925
Herm. Kling in Danzig.

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser
Hunyadi János

Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. (805

Lemme's Lackfarben

von **O. Fritze & Co. (Inhaber Lemme), Berlin N.**

elegantester und haltbarster Fussbodenanstrich der Welt **aus reinem Bernstein.** Farbe und Glanz in einem Strich, von Jedermann selbst zu streichen.

Trocknet in 4—5 Stunden glashart und klebfrei,

Musterkarten und Tausende von Gutachten liegen zur Ansicht bereit.

Niederlage in Danzig: **Albert Neumann,** Langer Markt.
„ „ Neufahrwasser: **Arthur Willmann.**
„ „ Oliva: **Carl Kroll.** (878
„ „ Zoppot: **W. Schubert.**

Muster nach auswärts umgehend franco.

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Neuheiten in Elsasser Druckstoffen:

Piqué, Crepe, Organdy, Batist-plissé, Cattun, Nessel, baumwoll. Flanelle,

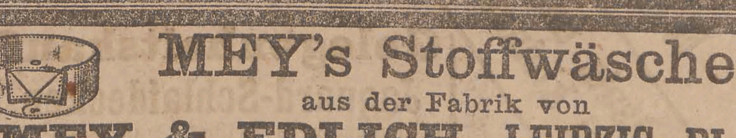
empfehlen in schöner, sehr großer Auswahl

zu billigsten Preisen

Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung. Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (7149



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Danzig bei: **J. Schwaan,** 1. Damm 8, **L. Lankoff,** 3. Damm 8, **B. Sprockhoff & Co., A. Mohr,** Paradiesgasse 6a, **J. Alexander,** 3. Damm 9 und **F. Schellongowski,** Breitgasse 35. (9933

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig

(vorm. **Baum & Liepmann)**

Actien-Capital: 5 Millionen Mark.

Auf **provisionsfreie Depositen** vergüten wir bis auf Weiteres:

3 %	bei täglicher	Kündigung.
3¼ %	bei 1-monatlicher	
3½ %	bei 3-monatlicher	

(3716

Echt silberne Remontoir-Uhr

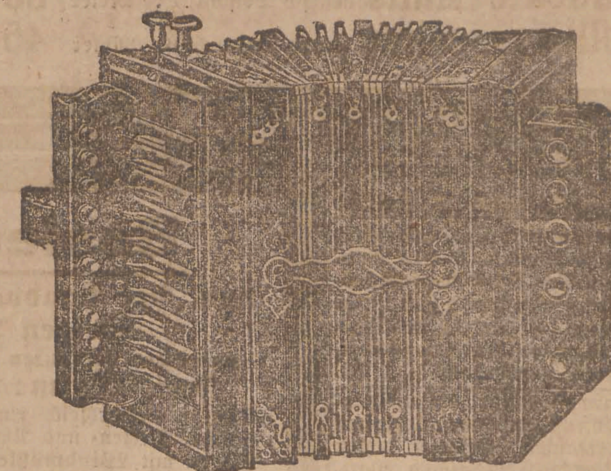
garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (2447

Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Für nur 5 Mark!



versende per Nachnahme meine eleganten **Suhr's Concert-Zug-Harmonikas,** gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschonern. Größe 35 cm, Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 85928 kostet 30 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**

Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.

1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.

Herr **Cunow** aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch ...
Herr **E. A. Meyer,** Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.
Herr **Wende,** Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut u. ohne Reparatur. Senden Sie noch ...

(4094

Neu! D. R.-P. 94582.

Sachs' Kugel-Stab-Apparate.

(6644

Für Erwachsene u. Kinder Zur Zimmer-Gymnastik für Gesunde und Kranke, sowie zur Hebung von Bewegungsstörungen. Empfohlen u. A. von Geh. Med.-Rath Profess. **Dr. A. Eulenburg,** Geh. Med.-Rath Prof. Dr. v. Bergmann, Geh.-Rath Prf. Dr. v. Leyden, Prof. Dr. Jul. Wolff 2c.

compl. Kinder-Apparate nur 10 Mk. ab Berlin.

Broschüre m. 27 Abb. gratis.

St. Sachs, Orthopädiker, **Berlin,** Leipzigerstr. 13.

Wiederverkäufer gesucht.

Cordol-Dr. Rosenberg,

(53,2 %) **Brom—Salicyl-Carbol-Aether** (46,8 %), D.-R.-P. Nr. 94 284.

Rheumatismus

jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's** Chemischen Laboratorium, **Berlin N.,** Anklamerstr. 48. (3832

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.

In besseren Qualitäten Mk. 15,—. 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—. 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—. 36,—

Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.

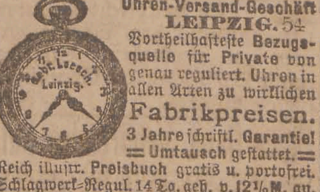
Für Eheleute.

Neueste hygienische Schutzmittel. Ill. Preisl. geg. Zehnpfennigmarke
Gustav Engel, Berlin 190
Potsdamerstr. 131.

2959

Gebr. Loesch

Uhren-Versand-Geschäft LEIPZIG. 54



Vortheilhafteste Bezugsquelle für Private von genau regulierten Uhren in allen Arten zu wirklichen **Fabrikpreisen.**

3 Jahre schriftl. Garantie! — Umtausch gestattet. —

Reich illustr. Preisbuch gratis u. portofrei. Schlagwerk-Regul. 14 Tg. geh. v. 12½ M. an.

(6755

Das Buch über die Ehe

von **Dr. med. O. Retau** mit 39 Abbildungen gegen Einsendung von ℳ 1,60 in Briefmarken frei. Preisliste grat. u. franco **W. A. Gabriel, Berlin O.** (5546

Technikum Strelitz i. M.

Höhere u. mittl. Fachschulen. Maschinen und Elektrotechn. Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt.

(4908

Verkäufe

Neues massiv. Grundst., Niederst. gel., feste Hypoth., 1500 M. Reingewinn, Anz. 8-10000 M.; Grundstück mit Hinterhaus u. Hof, Langgarten gel., 8% verzsl., m. 3000 M. Anzahl. wegen Fortzug zu verk. Näheres Dienergasse 5, 1 Tr.

Ein gut eingeführtes Delicateß-Geschäft ist umständehalb. sofort zu verkaufen. Offerten unter H 992 an die Expedition d. Blatt.

1 neues Haus mit 4 Wohn. und 3/4 Morg. Land in Heubude aus freier Hand zu vrk. Off. unt. K 5.

1 kl. ländliches Grundstück u. 1 Cyl.-Steppmasch. f. Schuhm. v. Bes. selbst b. z. vk., d. Masch. auch auf Abzahl. Off. u. H 995 a. d. Exp.

Langfuhr. Bauplätze am Bahnhofe billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Kastanienweg Nr. 10, parterre. (2949

Putz-, Weiss- und Kurzwaaren-Geschäft im Vorort Danzig ist Umständehalber per sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter H 769 an die Exped. d. Blatt. (7491

Die Besitzung, 2½ culm. Hufen, ca. 1 Meile von Danzig, gute massive Gebäude, reichliches und gutes lebendes u. todt. Inventar (20 Milchkühe), directer Milchverkauf zur Stadt, möchte bald verkaufen. Anzahl. 15000 M. Off. u. H 813 an d. Exp. d. Bl. (7523

☞ Ich beabsichtige mein Grundstück Ohra, Schönfelderweg zu verkaufen. Offerten unter H 754 an die Expedition dieses Blattes. (7473

Einer Bank gehörendes Gut, ca. 600 Morgen, mit neugebautem Ringofen ist bei M. 25 000 Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Verwalter Herrn v. Koschitzky in Königl. Neudorf, Kreis Stuhm. (7683

Eis. Bettgest. m. Matr. für 5 Mk. zu verk. Gr. Rambau 12, 2 Tr.

Besiedelung

von, der Landbank in Berlin gehörigen Ländereien unter den bekannten günstigen Bedingungen.

Kreis Culm: 1) von dem Gute Pionkowo Station Gottersfeld, ein Grundstück von 80 Morg. Größe, Weizen- und Rübenboden und ca. 20 Morg. Wiesen mit Windmühle (gute Kundschaft), mass. Wohnhaus und Stall. Das Grundstück ist durch seine Lage auch geeignet zur Errichtung einer Gastwirthschaft. Anzahl. 8000 M. 2) ca. 200 Morg. guter Weizen- u. Rübenboden in Flächen von 50 Morg.

Kreis Graudenz: 1) vom Gute Schönau Station Lessen, 2 Grundstücke von je 225 Morgen Größe, Weizenbod. Mit neuen Gebäuden. Anzahl. je 13000 M. 2) der Schönauer Gasthof mit 10 Morg. feinstem Rübenboden, an zwei Kreuzchausseen und unmittelbar am neu zu erbauenden Bahnhof Schönau (letzterer ohne Restaurationsbetrieb). Anzahl. 7000 M.

Kreis Briesen: 1) vom Gute Chelmonie Station Schönsee, Grundstück von ca. 500 Morgen Größe, theils Weizen-, theils guter Roggenboden mit schönen Wiesen; in Flächen von 40 Morgen an. 2) zwei Grundstücke mit neuen Gebäuden von je 200 Morgen Größe, Weizen- und guter Roggenboden. Anzahlung 11000 und 13000 M.

Sämmtliche Ländereien werden mit überall gut stehenden Saaten (Winter- und Sommergetreide, Kartoffeln) übergeben.

Besichtigungen und Ankäufe können jederzeit vorgenommen werden, doch wird möglichst um vorherige Mittheilung an das unterzeichnete Bureau ersucht, wo dann auch Fuhrwerke zu den einzelnen Bahnhöfen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Besondere ausführliche Anschläge und weitere Auskünfte über alle Güter und Parzellirungen (speciell über Regulirung der restlichen Gelder resp. Art der Beleihung, sowie über Bauten, Inventar, Reiseroute 2c.) giebt kostenlos

das Ansiedelungsbureau **Chelmonie** bei Schönsee Westpr. (7630

Fortzugsh. v. sofort Speisewirthschaft nebst Bierverl. zu vrk. Zur Uebern. geh. 150 M. Off. u. H 983.

Reitpferd. (7418
Eine zur Uebung mitgebrachte hellbr. ostpr. Stute mit Stern, 8jähr., 4 Zoll, ist zu verk. Dies. ist truppenfr., e. Somm. unt. Dame gegang. Für leicht. Gewicht, evtl. als Adjutantenpferd pass. Näh. in Langf. in d. Annonc.-Exp. der Danziger Neueste Nachrichten.

Gut sing. Harz. Canarienh. zu v. St. Katharinen-Kirchensteig 7, 3.

Rappwallach (7593
ohne Abzeichen, 5-jährig, 5", von „Egoist" aus „Olga" (Vater des Egoist „Flügel") westpr. Stutbuchstute, für jedes Gewicht, stark. Bau, theilw. zugeritten, zu verk. Näh. Leegstrieß 3a, v. 11-2 Uhr.

Sopha zu verk. Melzerg. 1, Ecke.

Mah. Kldrsp., Vert., Bettg. m. M. 3 Stühle z. vrk. Altst. Graben 57, 3.

Ein sehr gut erhalt. Sopha mit braunem Bezug zu vrk. Vorstädt. Graben 53, Hof, Werkstätte. (7612

Zwei ungar. Jucker, Goldfüchse, 2" groß, 5 u. 6 Jahre alt, flotte Gänger, stadtsicher gefahren, wegen Abcommandirung sehr preiswerth zu verkaufen. Hauptmann Freiherr v. Bottlenberg-Schirp. (7486

Getragene Herrenkleider sind zu verk. Abegg-Gasse 11b, 1.

1 dunkelbl. Herren-Rock ist billig zu verkauf. Holzgasse 4a, 1 Tr.

Junkergasse 3, 2, ist ein modefarbenes Wollkleid bill. zu verk.

Alte Sachen zu verkaufen Sandgrube Nr. 37, 1 Tr. links.

Geige, Bogen, Kasten für 60 M. zu verkauf. Kl. Mühleng. 7/9, 1, r.

Alter, gut erhalten. Flügel billig zu verkaufen Sandgrube 20a, pt.

Eine gr. Trommel nebst Beck., sow. ein Stamm Tauben (Hochflieger) sind räumungshalber zu verkaufen Heil. Geistgasse 123, 3.

Sehr gutes gebrauchtes **Pianino** ist billig zu verkaufen Große Gasse 5, Thüre 8.

Hopf'sche Geige billig zu verk. Gr. Schwalbengasse 21, part.

Gebrauchtes Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (6745

Bettgestell u. Betten, Regulator, Gardinenstang., Nachttisch, Pfeil.-Spieg., 6 mah. St., nußb. Kleiderschrank, Toilettensp., Schreibtisch, Spieldose, gr. Bild, gold. D.-Uhr, vrklhlb. z. v. Johannisg. 19, 1. (7596

☞ **Polsterbettgestelle** a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben Hopfengasse Nr. 108. (7308

☞ Alte und neue Schuhe von 1 M. an, Kinder-Hausschuhe 50 ₰ Jopengasse Nr. 6. (7255

Eine Plüschgarnitur, 2 Sophas, ganz neu, billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2. (7569

1 Kinderbettgestell, Lederschürze zu verk. Hohe Seigen 25, Hof, 2.

2 Küchenessensp., 12 alte Stühle 2c. bill. zu vk. Kl. Nonneng. 2, pt., hint.

Ein fast neues Polstersopha billig zu vk. Ketterhagergasse 2.

1 größerer Holz-Stall zum Abbruch zu verkaufen. Näh. b. Liebert, Pfefferstadt Nr. 44.

Verkauf

mehrerer der Landbank in Berlin gehöriger Hauptgüter.

1) Ein **Hauptgut** von circa 1200 Morgen (Rübenboden), Anzahlung **85 000 Mk.** 2) ein **Hauptgut** von 1000 Morgen (zum großen Theil Rübenboden), Anzahlung **60 000 Mk.** 3) ein **Hauptgut** von 1200 Morgen mit vorzüglichem Rübenboden, von den Schlägen und dem Gehöft aus durch Rübenbahn mit der Staatsbahn und der Zuckerfabrik verbunden. Anzahlung **90 000 Mk.** 4. ein **Hauptgut** von 1100 Morgen (3/5 Rüben, 2/5 guter Mittelboden), prachtvolles Schloß, großer Park, gute Jagd. Anzahlung **50 000 Mk.** 5) ein **Nebengut** von 310 Morgen (Rübenboden). Anzahlung **25 000 Mk.** 6) ein **Hauptgut** von 1000 Morgen (lehmiger Sandboden) bei **Berlin** im Vorortverkehr. Prachtvoller Park, schöne Gebäude. Anzahlung **80 000 Mk.** 7) ebendaselbst ein **Ziegeleigrundstück,** 300 Morgen. Anzahl. **25 000 Mk.** 8) eine **Dampf- u. Wassermahlmühle** mit 150 Morgen Acker u. Wiesen, 359 Morgen See. Ausgezeichnete Lage, unmittelbar an Kreisstadt mit Garnison u. höheren Schulen). Gute Existenz. Anzahlung **25 000 Mk.**

Sämmtliche Objecte werden mit voller Ernte und in gutem wirthschaftlichen, speciell die Gebäude in gutem baulichen Zustande übergeben.

Der Verkauf findet jederzeit statt.

Besondere ausführliche Anschläge und weitere Auskünfte über obige Güter (speciell über Art der Regulirung der restlichen Gelder resp. Beleihung) sowie über Bauten, Inventar, ferner Reiseroute u. s. w. giebt kostenlos (7629

das Ansiedelungsbureau **Chelmonie** bei Schönsee, Westpreußen.

Einige neue Fahrräder sind sehr preiswerth abzugeben **Langenmarkt Nr. 22, im Comtoir.** (7684

Ein neuer 4" Arbeitswagen steht zum Verk. H. Krickel, Schmiedemstr., Langfuhr, Hauptstr. 3. (7676

Eine Drehrolle zu verkauf. Ohra, über der Radaune 96.

Bohrmaschine, geeignet für Schloss., b. zu vk. Altst. Grab. 58, 2.

3 fast neue schmiedeeis. **Gitter** zu Kellerdeckungen billig zu verkaufen Ketterhagergasse Nr. 2.

12 Garten-Tische à 5 Mk. 12 Garten-Stühle à 2 Mk. zu verkaufen Holzmarkt 3, 1 Tr.

Blumentisch, massiv, für 3 M. zu verkaufen Rammbau 42, 3 Tr.

Weiß. Sparherd mit Bratofen z. Abbruch b. zu vk. Roseng. 3, pt. r.

1 Kinderwiege billig zu verk. Wallgasse 19, neben Zimmermeister Gelb.

Gartenbank nebst Stühle billig zu verkaufen Rammbau 43, part.

Brockhaus' Conv.-Lexikon, neust. Ausg., zu vk. Mattenbud. 4. (7610

1 Schreibsecretär, 1 Kleiderspind, 1 Goldspiegel, 1 Bettstelle mit Matratze, alles gut erhalten, billig zu verkaufen **1. Damm 22/23, 1 Tr.,** Ecke Breitgasse. Zu besichtigen von 5 Uhr Nachmittags ab.

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

Wegen Versetzung **Fahrrad** (Pneumatic-Rover) billig zu verkaufen Pfefferstadt 30, pt. (7573

Vom Abbruch sind Balken, Kreuzhölzer, Latten, Dielen u. Brennholz (für Bäckermeister geeignet) zu verkaufen. Näheres Burgstraße 5. (7512

Ein gut erhaltenes **Eisspind** ist billig zu verkaufen Röpergasse 24, 1 Tr., bei **Mentzel.**

7 m seegrün. wollen. **Kleiderstoff** wegen Todesfall billig zu vk. Weichmannsg. 1, 3 Tr., Th. B.

Einige 100 kl. Thonfliesen b. zu vk. Trinitatis-Kirchengasse 1, Th. 2.

Croquetspiel für Garten, fast neu, billig zu verkauf. Vorstädt. Graben 37, pt. Besicht. v. 2-6 Uhr.

1 Mehlkast. m. Schiebl. f. Häker. o. Landw. b. z. v. Gr. Schwalbng. 21, p.

Eine Denkman'sche Waschmaschine, fast neu, für jeden Herd passend, ist sehr preiswerth zu verkauf. **Brodbänkengasse 39.**

Meyers Conv.-Lexikon, 19 Bd., g. neu, preisw. zu v. Off. u. H 966 erb.

1 eis. drehb. Schornsteinkappe, neu bill. zu verk. Frauengasse 29, 2 Tr.

1 f. neu. gold. Dam.-Remont.-Uhr bill. z. verk. Frauengasse 29, 2 Tr.

Fahrrad (Pneumatic) billig zu verkaufen Frauengasse 31.

Ein schmiedeeiserner Gartenzaun nebst Doppelthüren, 17 m lang, ist zu verkaufen Frauengasse 8.

Cassetten (6435) mit feuerfestem Einsatz, Geldschränke, feuer- u. diebessicher, liefert in bewährter Ausführung **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82